

Toblach *info*

Dobbiaco

Comune delle Tre Cime



190 JAHRE MUSIKKAPELLE TOBLACH
190 ANNI BANDA MUSICALE DI DOBBIACO

INHALT | INDICE

TITELGESCHICHTE - TEMA DI APPERTURA

SEIT 190 JAHREN VERBINDET DIE MUSIK - MUSIKKAPELLE TOBLACH	4-12
--	------

DIES & DAS - QUESTO E QUELLO

DIALOG-AUFTAKT ZUM THEMA	13-14
EIN GESPRÄCH MIT DEM DORFCHRONISTEN ANDREAS WALDER	15-16
TOBLACH DURCH DIE BRILLE UNSERER HEIMATFERNEN MITBÜRGER (TEIL IV)	16-18
AUS DER SCHULE - DALLA SCUOLA	19-22
GRANDE SFILATA DI CARNEVALE A DOBBIACO - UN GRANDE SUCCESSO	23
FASCHINGSUMZUG TOBLACH - EIN VOLLER ERFOLG	24-25
GLÜCKWÜNSCHE	26-27
RIFLESSIONI SULLA FICTION "UN PASSO DAL CIELO"	28

KULTUR & GESCHICHTE - CULTURA E STORIA

WIE ES FRÜHER WAR - VERSUNKENE WELTEN - DIE TOBLACHER BÜRGERWIERE (TEIL XI)	29-30
TOBLACH GEDENKT DES 100. TODESTAGES VON GUSTAV MAHLER	31-32
CENTENARIO DELLA MORTE DI GUSTAV MAHLER - DOBBIACO RICORDA L'ILLUSTRE OSPITE	32-33
VORSTELLUNG DER FESTSPIELE SÜDTIROL ALTO ADIGE FESTIVAL	34-36

VEREINE - ASSOCIAZIONI	37-53
------------------------------	-------

AUS DER GEMEINDE - DAL COMUNE	54-62
-------------------------------------	-------

INFORMATIONEN - INFORMAZIONI	63-71
------------------------------------	-------

IMPRESSUM

Eigentümer u. Herausgeber/Editore e proprietario: Gemeinde Toblach/Comune di Dobbiaco

Druck/Stampa: Ahrntaldruck, Mühlen in Taufers

Layout: Ahrntaldruck, Mühlen in Taufers

Übersetzungen/Traduzioni: Angela Ceconi De Simine, Strobl Edith

Redaktionsteam/Team redazione: Ceconi De Simine Angela, Furtschegger Christian, Hofer Ursula, Mair Bernhard, Mittich Steinwandter Agnes, Rehmann Ulrike, Santer Christina, Strobl Wolfgang

"INFO" ist beim Landesgericht Bozen eingetragen (2.4.1992)/"INFO" è registrato al Tribunale di Bolzano (2.4.1992)

Titelseite: Doris Wisthaler

Alle Einsendungen sind zu richten an: **Bibliothek Toblach** · Redaktion Info Toblach Gebrüder Baur Str. 5b · 39034 Toblach
E-mail: info.toblach@brennercom.net (Postweg, persönliche Abgabe, Briefkasten)

Einsendeschluss für das "Info" März: Freitag, 12.8.2011

Il termine della consegna degli articoli per "l'Info" di marzo: Venerdì, 12/8/2011

Liebe Schülerinnen und Schüler, Studentinnen und Studenten,

das gegenwärtige Schuljahr geht seinem Ende entgegen. Ich ergreife daher die Gelegenheit, um mich bei allen Lehr- und Führungskräften sowie dem in unseren Schulen tätigen Personal für deren Einsatz und Wirken über das ganze Schuljahr hinweg herzlichst zu bedanken.

Vergelt's Gott möchte ich auch allen Schülern und Studenten sagen, die in dieser Zeit viel Neues gelernt, neue Kontakte geknüpft haben und zu bislang unbekannten Wissensgebieten vorgedrungen sind.

Junge Menschen brauchen vorgelebte Werte, die sie als eigenständige Person schützen und respektieren, die während des Aufwachsens Orientierung geben, die sie in die Gesellschaft, in der sie leben, integrieren.

Schule - das ist neben der eigenen Familie die wichtigste Bildungseinrichtung, über die unsere Gesellschaft überhaupt verfügt, denn in der Schulzeit werden die Fundamente für den weiteren Weg eines jeden und einer jeden von uns gelegt, sodass es nicht übertrieben ist zu sagen: Schule geht uns alle an!

Liebe Schülerinnen und Schüler: Euch gebührt das Recht auf Bildung, damit ihr bestmöglich den Einstieg in die Arbeitswelt von Morgen finden, ein gestaltender Teil der "Erwachsenenwelt" werden könnt und dadurch Erfüllung in eurem Leben erreichen möget.

Uns hingegen, der Gesellschaft der Allgemeinheit, ist die Pflicht auferlegt, euch die bestmög-

lichen Bildungswege zu gewähren und alles Erforderliche zu tun, damit ihr als Mensch eigenverantwortlich, auf die Herausforderungen des Lebens vorbereitet, im Respekt vor den Grundlagen und den Errungenschaften unserer demokratischen Zivilisation und ausgestattet mit Kritikfähigkeit wachsen und euch vor allem als freie Bürger begreifen könnt.

Bürger, die morgen Verantwortung für unsere Gesellschaft übernehmen und dafür Sorge tragen werden, damit das unveräußerliche Eigentum dessen, was den Kern unseres Dorfes ausmacht, unter eurer behutsamen und zukunftsbewussten Führung weiter wachsen und gedeihen kann; denn seine Natur, seine Atmosphäre, sein Charakter, seine Geschichte, seine Kultur, kurzum seine Seele und sein Herz werden immer mehr von eurem Wirken geprägt sein.

In diesem Sinne darf ich euch allen erholsame Sommerferien wünschen.



Guido Bocher

Euer Bürgermeister, Guido Bocher

Cari scolari, cari studenti,

l'anno scolastico si avvicina alla fine ; desidero cogliere questa opportunità per ringraziare formalmente per il loro impegno e la loro opera i dirigenti scolastici, gli insegnanti e tutti gli operatori della scuola. Un grazie ed un augurio altrettanto forte va a tutti gli scolari e studenti che stanno per concludere quest'anno di ricco impegno e studio, ricco di conoscenze e di esperienze nuove. La scuola è - accanto alla famiglia - la più importante "azienda formativa" su cui possiamo contare: il suo compito è di estrema importanza e delicatezza ed interessa e coinvolge tutti noi. Voi, cari scolari e studenti avete il sacrosanto diritto ad una preparazione e formazione che vi consenta il miglior possibile accesso al mondo del lavoro ed alla "società" degli adulti.

Noi - noi tutti - abbiamo il preciso dovere di proporVi percorsi formativi e di acquisizione delle conoscenze, i migliori possibili. Abbiamo il dovere di mettervi a disposizione tutti gli strumenti per poter crescere come uomini preparati, rispettosi dei valori fondanti della nostra civiltà democratica, dotati di spirito critico e soprattutto per poter essere "uomini liberi" cui domani verrà affidato in gestione e disponibilità quel grande "patrimonio indisponibile" che è costituito dal nostro paese, con il suo ambiente, la sua storia, la sua cultura, il suo cuore! Buone vacanze!



Il Vostro Sindaco, Guido Bocher

SEIT 190 JAHREN VERBINDET DIE MUSIK

ALLER ANFANG IST SCHWER

Der erste Hinweis auf eine Musikkapelle in Toblach ist ein Auftritt einer sechsköpfigen Gruppe musikbegeisterter junger Männer, welche der Bindtersohn Sebastian Baur anführte. Der erst 14-jährige Bursche begleitete mit seinen Kollegen die Schützenkompanie bei einer Prozession zum Schießstand und legte damit den Grundstein für die Musikkapelle Toblach. Wenn man jetzt aber glaubt, dass diese Musik so klang wie heute, täuscht man sich, denn wahrscheinlich bestand das Sextett aus zwei Trompeten, zwei Klarinetten und zwei Hörnern, was dem Klang einer sogenannten türkischen Musik entspricht.

Der Weg hin zu einer Musikkapelle war nicht immer einfach. Schon kurz nach der Gründung wurden den jungen Musikern Steine in den Weg gelegt. Der erste in der Person von Gregor Bachmann, dem Vormund Sebastian Baur und erklärten Musikfeind. Dieser verbot Baur sämtliche musikalische Tätigkeiten, wodurch die junge Kapelle ihr wichtigstes Mitglied verlor. Selbst ein halbjähriger Musikstreik der Chormusikanten konnte den strengen Vormund nicht umstimmen und so entging Sebastian diesem Verbot erst nach Jahren durch seine Volljährigkeit.

EIN ERSTER AUFSCHWUNG

Nach dieser Zeit entwickelte sich die junge Kapelle rasch weiter. Es wurden Instrumente gekauft, neue Musikanten ausgebildet und fleißig geübt. Die Kapelle absolvierte viele Auftritte, auch in den Nachbarorten wurde der Kapelle bei Ausrückungen begeistert applaudiert. Das Niveau der Kapelle stieg und auch die Mitgliederzahl nahm zu. Im Jahr 1885 wurde dann die erste eigene Tracht, eine Zillertaler Tracht, angekauft. Aus dieser Zeit stammen die ersten Aufzeichnungen in der Musikchronik. Die



Erstes Foto der Musikkapelle Toblach 1888 (Quelle: Archiv Musikkapelle Toblach.)

Besetzung der Musikkapelle wurde zusehends stärker, es kamen beispielsweise Tuba und Schlagwerk dazu. Auch das Repertoire der Kapelle wuchs. Im Jahr 1907 wurde die Zillertaler Tracht durch eine eigene authentische Pustertaler-Nationaltracht ersetzt. Das größte Ereignis der damaligen Kapelle war wohl eine Reise nach Wien zum eucharistischen Kongress, zu dem die Kapelle 1912 eingeladen wurde.

In der Zeit vor und nach der Jahrhundertwende spielte die Kapelle bei verschiedenen Anlässen, unter anderem wurden auch erste Fremdenkonzerte gespielt, da der Tourismus in Toblach stetig zunahm.

MUSIK IN DEN KRIEGSZEITEN

Mit dem Beginn des Ersten Weltkrieges wurde das Ausüben der musikalischen Tätigkeit äußerst schwierig. Viele Musikanten wurden zum Kriegs-



Böhmische der Musikkapelle Toblach - Oktober 1948 (Quelle: Walder Hans sen.)

dienst eingezogen. Zu den ersten gehörte der damalige Kapellmeister Johann Baur. Er und seine Kameraden wurden mit musikalischer Begleitung zum Bahnhof gebracht und spielten dabei auch noch selber mit. Die Tätigkeit während der Kriegsjahre war begrenzt. Ab 1920 spielte die Kapelle dann bei einer Prozession, doch durch den Krieg war die Motivation der Musikanten stark gesunken und erst drei Jahre später wurde die Stimmung im Verein

wieder besser und der Probenbesuch regelmäßig. Doch auch in der nun folgenden Zeit des Faschismus hatte es die Kapelle nicht leicht. Den Italienern war sie ein Dorn im Auge und ihre Auftritte hingen vom Wohlwollen des Podestà ab. Zudem musste die Kapelle auch bei Staatsfeiern spielen, was sie eigentlich nicht wollte. Sogar die Instrumente sollten beschlagnahmt werden, um eine eigene faschistische Kapelle zu gründen. Doch da erklärt wurde, dass diese einigen Privaten und dem Chor gehörten, konnte dieses Vorhaben vereitelt werden. Die Tracht wurde verboten und nicht einmal Hut und Rock waren erlaubt und so spielten die Musikanten bei ihren Auftritten in Zivil, um den Verein zu erhalten. Während des Zweiten Weltkriegs war die Kapelle nur noch eine kleine Gruppe alter Männer und junger Burschen, die gerade die nötigsten kirchlichen Auftritte bestritten.

NACH DEM KRIEG

Nach dem Krieg war die Kapelle generell in einem schlechten Zustand. Es fehlte am nötigen Geld, um Instrumente und Trachten zu erneuern. Der Kapellmeister Johann Baur und der neue Obmann Franz Strobl stellten sich der schwierigen Aufgabe und meisterten diese auch mit Bravour. Schon nach kurzer Zeit konnten die Musikanten ihre Aufgaben wieder erfüllen und nahmen auch an Festen in der näheren und weiteren Umgebung teil, wie z.B. in Bozen oder Lienz. Die Musikkapelle konnte sogar bei einem Wertungsspiel 1950 den ersten Platz erspielen. In der nun folgenden Zeit entwickelte sich die Kapelle weiter und zählte bald über 40 Mitglieder. Im Jahr 1960 wurden zur Tracht passende federkielbestickte Schuhe angeschafft und 1963 konnte mit Hilfe der Gemeinde das Probelokal der Musikkapelle erweitert werden. Im Jahr 1966 wurde den Mitgliedern ein lang ersehnter Wunsch erfüllt: Es wurde ein Pavillon gebaut, auf dem sie Fremdenkonzerte abhalten konnten. Ungefähr zu dieser Zeit wurden im Pustertal auch die ersten Musikschulen eingerichtet, die von nun an auch von den Toblacher Jungmusikanten genutzt wurden. Im Jahr 1976 unternahm



Bei einer Beerdigung, Oktober 1957 (Quelle: Walder Hans sen.)

die Kapelle ihre bisher weiteste Reise. Diese führte sie nach Belgien, wo sie 10 Tage lang von einer Ortschaft zur nächsten fuhren und bei Tirolerabenden aufspielten. Diese Reise war ein großes Ereignis und blieb den Musikanten noch lange in Erinnerung.

DIE 80ER JAHRE

1986 erhielt die Musikkapelle ein neues Probelokal, welches auch zur Abhaltung eines jährlichen Festkonzertes genutzt wurde. Die folgenden Jahre waren für die Musikkapelle schwierig. Durch anonyme Anfeindungen, Konflikte unter den Mitgliedern und den daraus resultierenden Austritten wurde die Harmonie in der Musikkapelle und deren Umfeld empfindlich gestört. Der Verein brauchte einige Zeit, um sich davon zu erholen. Um die Austritte zu kompensieren, war Jugendarbeit und Nachwuchsförderung ein zentrales Thema des Vereins in den nächsten Jahren. Vor allem Kapellmeister Pepi Fauster war die treibende Kraft in der Jugendarbeit.

ANGEKOMMEN IN DER GEGENWART

In den letzten Jahren kann die Musikkapelle eine rege Tätigkeit vorweisen. Zwischen Proben, kirchlichen Auftritten und Konzerten, Umrahmungen verschiedener Festlichkeiten, aber auch geselligen Tätigkeiten, wie Grillfesten oder Mondrodeln wird jeder Musikant eingebunden. Zu den Höhepunkten der vergangenen Jahre kann man die jährlichen Festkonzerte, die nun im Grand Hotel stattfinden, zählen. Auch das Konzertwertungsspiel in Olang 2007, bei welchem die Kapelle in der Stufe D ausgezeichnet abschnitt und der Auftritt bei den Promenadenkonzerten in Innsbruck sollten nicht unerwähnt bleiben.

„DIE JUGEND VON HEUTE IST DIE ZUKUNFT VON MORGEN“

Ganz nach diesem Motto richten sich die zahlreichen Jugendaktivitäten, für welche in der MK Toblach seit über zehn Jahren intensiv gesorgt wird. Besonders unser Kapellmeister Pepi Fauster begann mit der Förderung der Jugend, indem er im Jahr 1997 die

Jugendkapelle JUKA gründete, welche bis heute besteht. Unter verschiedenen Jugendleitern und Dirigenten lernen die Jungmusikanten jährlich in Probenphasen interessante und abwechslungsreiche Konzertprogramme ein und konzertieren vor ihren begeisterten Fans. Höhepunkte waren das Jugendkapellentreffen in Sand in Taufers sowie jenes in Percha, wo die JUKA ihr Können gemeinsam mit vielen anderen Jugendkapellen zeigen konnte. Als besonderen Höhepunkt erlebte die JUKA das Wertungsspiel in Mühlbach im Jahr 2009, wo sie sich mit einem hervorragenden Auftritt für den Österreichischen Jugend-Blasorchester-Wettbewerb in Linz qualifizieren konnte. Die Fahrt und das Spielen im Brucknerhaus werden für alle Beteiligten ein unvergessliches Erlebnis bleiben. Eine wichtige Aufgabe der Jugendarbeit ist das Anwerben von neuen JungmusikantInnen. Dafür stellen MusikantInnen der Kapelle jährlich, in Zu-



Musikfest in Meran - Mai 1972

sammenarbeit mit der Grundschule, einige Instrumente sowie die Musikkapelle vor. Dann dürfen die Instrumente ausprobiert werden, und wem eines besonders gefällt, der kann sich in der Musikschule für den Unterricht anmelden. Nach dem ersten Lernjahr beginnt dann das Spielen in der JUKA, wo neben dem gemeinsamen Musizieren natürlich auch der Spaß nicht zu kurz kommt. Neben Hüttenlagern und Ausflügen, bis hin zum Grillfest und dem Fußballturnier mit den „großen“ MusikantInnen ist für alle etwas dabei.



Musikkapelle Toblach in der neuen Tracht (1948) - (Quelle: Archiv Musikkapelle Toblach, bearbeitet)

Literatur: Luis Walder, Festschrift 150 Jahre Musikkapelle Toblach. 1821-1971, Selbstverlag Toblach 1971.
Musikkapelle Toblach (Hrsg.), Festschrift 175 Musikkapelle Toblach, Athesia Druck Brixen 1996.

KAPELLMEISTER DER MUSIKKAPELLE TOBLACH

1821	1830	scheint zwar Tätigkeit, aber kein Kapellmeister auf
1830	1837	Sebastian Baur (Binta)
1837	1868	Johann Taschler (Egarter)
1868	1870	Sebastian Baur jun. (Binta)
1870	1872	Michael Untergasser – Taufers
1872	1874	Paul Noggler
1874	1878	Peter Hackhofer (Prossl)
1878	1879	Matthias Außerhofer – Tiliach
1879	1904	Josef Walch – Lehrer
1904	1907	Andrä Mittich (Troger Anderle)
1907	1910	Sebastian Baur (Lehrer)
1910	1913	Andrä Mittich (Troger Anderle)
1913	1956	Johann Baur (Binta)
1956	1957	Friedrich Brunner – Olang
1957	1981	Alois Strobl (Summerer)
1981	1992	Alois Walder (Oberwalder)
1992	1997	Alfred Gasser – Innichen
1997		Pepi Fauster – Niederdorf

OBMÄNNER DER MUSIKKAPELLE

1947	1963	(Erstmals Obmann in der Chronik genannt) Franz Strobl
1963	1968	Franz Troger
1969	1975	Franz Strobl
1975	1987	Andreas Walder jun.
1988	1996	Karl Stoll
1997	2006	Felix Steinwandter
2006		Hermann Rienzner

JUGENDLEITER DER MUSIKKAPELLE

1997	2000	Andreas Mair (1. Jugendleiter)
2000	2001	Johanna Taschler
2001	2009	Doris Wisthaler
2009		Matthias Kiniger

MUSIKKAPELLE: PERSONEN, ZAHLEN, DATEN

Kapellmeister:	Pepi Fauster
Obmann:	Hermann Rienzner
Jugendleiter:	Matthias Kiniger
Gesamtanzahl aktive Musikanten:	65 (27 weiblich, 38 männlich)
Marketenderinnen:	5
Fähnriche:	3
Durchschnittsalter der Musikantinnen und Musikanten:	knapp 27 Jahre
Aktiver Musikant mit den meisten Mitgliedsjahren:	Josef Burger - 41 Mitgliedsjahre
Jüngster Musikant:	Florian Lanz, geb. 1999
Musikanten/innen im Besitz des JMLA in Bronze:	24
Musikanten/innen im Besitz des JMLA in Silber:	22
Musikanten/innen im Besitz des JMLA in Gold:	15
JMLA =	Jungmusikerleistungsabzeichen

FRANZ STROBL: EIN LEBEN FÜR DIE MUSIK

Das älteste Ehrenmitglied



Franz Strobl anlässlich seines 100jährigen Geburtstages

Franz Strobl (*1907) war als Posaunist von 1926 bis 1980 Mitglied der Musikkapelle, von 1947 bis 1963 und abermals von 1969 bis 1975 stand er der Musikkapelle als Obmann vor. Er hat eine große Zahl von Jungmusikanten ausgebildet. Für seine großen Verdienste im Laufe dieser 54 Jahre Mitgliedschaft wurde er vom VSM (Verband Südtiroler Musikkapellen) mit Großgold geehrt. 1986 erhielt er die Verdienstmedaille des Landes Tirol.

Herr Strobl, wie haben Sie in jungen Jahren den Weg zur Musikkapelle gefunden?

Unvergesslich ist für mich ein „Kirta“, an dem die Musikkapelle Algund in Toblach aufspielte. Als sehr junger Zuhörer war ich von den Klängen begeistert. Als ich 15 Jahre alt war, hat mir mein Vater eine Zither gekauft, Frau Strobl Philomena („Milla Jokile“) erteilte mir Unterricht. Als sie später ins Kloster ging, übte und lernte ich allein weiter. Dann suchte die Musikkapelle über ein Rundschreiben junge Musikanten. Relativ viele haben sich auch gemeldet. Im alten Musikzimmer prüfte „Lehrer Baur“, ob die einzelnen Kandidaten auch über ein entsprechendes Gehör verfügten. Ich wäre damals geeignet gewesen, aber man hat mich nicht genommen, weil man davon ausging, dass ich ohnehin nicht in Toblach bleiben würde. Ich gab dennoch nicht auf und erhielt dann gemeinsam mit Herrn Tschurtschenthaler Privatunterricht bei Michael Mittich („Schneidahuita“). Freilich will ich auch erwähnen, dass bereits meine Mutter und mein Bruder musikalisch sehr begabt waren. Unvergesslich ist mein erstes Konzert: Zu Pfingsten 1926 waren wir in Bad Maistatt eingeladen und spielten für Einheimische und Gäste auf.

Was bedeutete Ihnen die Musik in Ihrem Leben, was bedeutet Sie Ihnen heute?

Musik spielte in meinem Leben immer eine sehr wichtige Rolle. Heute lässt mich mein Gehör leider im Stich, so dass ich kaum mehr Musik hören kann. Aber damit kann ich in meinem Alter leben.



Musikanten

Sie waren über 50 Jahre (mit Unterbrechungen) Mitglied der MK Toblach, das ist eine sehr lange Zeit. Welche Veränderungen und Entwicklungen waren die augenfälligsten?

Gewiss gab es immer wieder auch Sorgen. Große Sorgen bereitete etwa die Finanzierung der Trachten und Schuhe. Die finanziellen Mittel waren nicht immer leicht aufzutreiben. Ein andermal verließ der Flügelhornist unerwartet und plötzlich die Kapelle. Auch in den Nachbardörfern war kein Ersatz zu finden. Also war mit einem völlig unerfahrenen Flügelhornist neu zu beginnen. Der größte Einschnitt war sicher die Zeit des Faschismus. Der Bürgermeister ließ damals die Trachten der Musikanten einsammeln und in einem Bauernhof am Radsberg deponieren. Als wir einmal nach Bozen fahren wollten, zwang uns der Stationschef am Bahnhof, die Federn von den Hüten zu nehmen. Als Zeichen des Protests gegen diese Schikane spielten wir fortan nur mehr in Zivil.

Die MK Toblach genießt seit jeher einen ausgezeichneten Ruf. Wie ist es den Toblachern gelungen, dieses hohe Niveau über so viele Jahre hinweg zu halten?

Viele alte Musikanten, z.B. der Klaude, Mutze, Mentl, Walder – um nur einige zu nennen –, waren bereits Mitglieder der österreichischen Militärkapelle und dort Spitzenleute. Diese Männer spielten die Hauptinstrumente und vermochten den Jüngeren viel weiterzugeben. Sie haben viele andere motiviert mitzumachen und diese mit viel Geduld unterwiesen. Dann hat sich auch jeder Einzelne weiterentwickelt und versucht, mit dem anspruchsvollen Programm zurechtzukommen.

Die MK feiert Ihr 190-jähriges Jubiläum. Was wünschen Sie ihr für die Zukunft?

Sehr wichtig ist der Zusammenhalt! Möge es in diesem Sinne gut weitergehen! Sehr wichtig sind für die Musikkapelle talentierte junge Frauen, die in ihrem Einsatz auch vonseiten der Familie Rückhalt und Motivation brauchen. Weiters hoffe ich, dass der derzeitige gute Kapellmeister der Kapelle noch lange erhalten bleibt!

Interview: W. Strobl

ANNA RADER

Eine der jüngsten in der Musikkapelle

Du spielst jetzt bereits seit einigen Jahren Klarinette. Wie bist du zu diesem Instrument gekommen, und wieso ausgerechnet zur Klarinette?

Ich hatte mir vor einigen Jahren schon länger gewünscht, noch ein zweites Instrument zu lernen. Ich wusste zwar noch nicht genau, welches ich lernen möchte, aber dennoch war mir klar, dass es ein Blasinstrument sein wird. Mit meinem Vorhaben habe ich mich schließlich zur Musikschule aufgemacht und einige der jährlich angebotenen Schnupperkurse besucht, unter anderem auch den für Klarinette. Das war dann auch jenes Instrument, das mir am besten von allen gefiel. Warum, weiß ich nicht genau.



Wieso sollte es ausgerechnet ein Blasinstrument sein?

Als ich daran dachte, ein Blasinstrument zu lernen, spielte ich bereits mit dem Gedanken, vielleicht auch einmal bei der Musikkapelle mitwirken zu können.

Mittlerweile bist du auch Mitglied der Musikkapelle; war für dich das Spielen in einer so großen Gruppe am Anfang schwer?

Nein, nicht so sehr; denn in der JUKA (Jugendkapelle) wird man auf das Spielen in einer größeren Gruppe und später eventuell in der großen Kapelle, vorbereitet. Vor allem während der Sommermonate werden Proben abgehalten, in denen fleißig Stücke einstudiert werden. Doch auch das Marschieren wird geübt. So ist man sicher sehr gut auf das Musizieren in der Kapelle vorbereitet.



Anna Rader

Was gefällt dir besonders am Musizieren in der Musikkapelle bzw. Jugendkapelle?

Das Schönste ist sicher, dass man eben nicht alleine musiziert, sondern dass man bei sich all seine Kollegen/innen hat und mit diesen zusammen tolle Musik macht! Doch auch der Spaß kommt nie zu kurz. Was auch sehr schön ist, ist das Gefühl Teil von etwas zu sein und zu wissen, dass man selbst auch gebraucht wird, damit das Stück so und nicht anders klingt.

Würdest du nun anderen Jugendlichen das Spielen in einer Kapelle empfehlen?

Auf jeden Fall! Es ist sicher eine tolle Erfahrung für alle Musikbegeisterten, man schließt neue Bekanntschaften, lernt viel, wird zusätzlich noch motiviert, die Fertigkeiten auf dem eigenen Instrument auszubauen und hat dabei immer viel Spaß.

VERANSTALTUNGEN 2011



11.6.2011	20:45 Uhr	Abendkonzert
13.7.2011	20:45 Uhr	Abendkonzert
27.7.2011	20:45 Uhr	Wunschkonzert
6.8.2011	20:45 Uhr	Gemeinschaftskonzert „Musik verbindet“ mit der Jugendkapelle JUKA und ehemaligen Musikanten
15.8.2011	10:00 Uhr	Frühschoppenkonzert Sommerfest
4.9.2011	20:30 Uhr	Abendkonzert
19.11.2011	20:00 Uhr	Geistliches Konzert im Gustav-Mahler-Saal des Grand Hotels

EIN GESPRÄCH MIT JOSEF FAUSTER

Herr Fauster, im Jahr 2011 feiert die Musikkapelle nicht nur ihr 190. Jubiläum, sondern das Jahr 2011 ist auch das Europäische Jahr der Freiwilligentätigkeit. Wie würden Sie das Besondere der Freiwilligentätigkeit eines Musikers gegenüber dem eines Feuerwehrmannes oder eines anderem Vereinsmitglieds beschreiben?

Zunächst will ich bei der Freiwilligenarbeit zwischen den verschiedenen Vereinen und Betätigungen nicht unterscheiden, da es ja grundsätzlich um dasselbe geht: Freiwilligenarbeit erfolgt aus Solidarität und/oder aus sozialem Verantwortungsbewusstsein heraus und wird vom jeweiligen Mitglied persönlich, freiwillig und ohne Entlohnung erbracht.

In einem zweiten Moment liegt es dann sicher daran, welche Ziele und Schwerpunkte sich die einzelnen Vereine für sich selbst und ihre Mitglieder setzen, mit welchen Anforderungen und in welchem Zeitraum man diese erreichen will, welche Erwartungen an das einzelne Mitglied gestellt werden, usw. Hier bin ich sicher, dass es zwischen den verschiedenen Vereinen oft deutliche Unterschiede in der Anzahl der Sitzungen, Proben, Aufführungen, Einsätze ... gibt.

Die Musiker unserer Musikkapelle sind im Jahresschnitt an jedem dritten Tag im Einsatz. Dazu kommen Ausbildungstage, Vereinsarbeiten und das regelmäßige Üben zu Hause.

Apropos Freiwilligkeit und Ehrenamtlichkeit: Wird es nicht paradoxerweise erforderlich sein, neue Gönnerkreise zu erschließen, wenn nicht sogar neue Sponsoren zu gewinnen?

Ehrenamtlichkeit und Freiwilligenarbeit wird grundsätzlich ohne Entlohnung erbracht, d.h. aber nicht, dass die Vereine und deren Aktivitäten in diesem Bereich nichts kosten. Die Musikkapelle muss z.B. für ihre Mitglieder Trachten und Instrumente ankaufen, Reparaturen durchführen, Notenmaterial erwerben, ein Probelokal haben und es instandhalten, Spesen an Funktionäre bezahlen ...

Die Finanzierung ist nicht einfach, da die Beiträge der öffentlichen Hand in letzter Zeit nicht größer geworden sind und überall gespart wird. Zudem ist die Verteuerung der einzelnen Posten deutlich zu spüren. Um die Tätigkeit aufrechterhalten zu können, bräuchte es im finanziellen Bereich in der Zukunft mehrere Initiativen:

a) Das Beitragswesen der öffentlichen Körperschaften (Land, Gemeinde, ...) muss sich ändern! Ehrenamtlich tätige Vereine sollten vom „Bittstellerdasein“ endlich befreit werden und auf Grund ihrer erbrachten Leistungen im Hinblick auf Qualität, Innovation und Nachhaltigkeit zu einer angemessenen Unterstützung „von Amts wegen“ gelangen.

b) Die Vereine werden in Zukunft trotzdem Kooperationen mit privaten Sponsoren eingehen müssen, um einen Teil ihrer Kosten abdecken zu können. Ich bin überzeugt, dass durch das Herausstreichen gemeinsamer Stärken, durch das Knüpfen von Verbindungen und Netzwerken, durch das Füllen von Nischen usw. neue, interessante Möglichkeiten entstehen können.

c) Weitere Möglichkeiten der Geldbeschaffung würden sich durch das Anwerben von unterstützenden Mitgliedern oder durch das Gründen von Fördervereinen ergeben. Zum Glück gibt es immer noch einzelne Gönner, die durch ihre Freigabe das Ehrenamt tatkräftig fördern.

Damit Ehrenamtlichkeit und Freiwilligenarbeit auch in Zukunft aufrechterhalten werden kann, braucht es aber nicht nur Geld, sondern – und das ist mindestens gleich wichtig – die Bereitschaft der Bevölkerung, sich dafür herzugeben. Überaus wichtig erachte ich das bewusste, frühe Einbinden von Kindern und Jugendlichen in diese Bereiche. Wer die Freiwilligenarbeit nicht in jungen Jahren lernt, hat später nichts dafür übrig.

Im Jahr 2021 feiern wir das 200. Gründungsjubiläum. Werden wir da noch stolz verkünden können, dass das Durchschnittsalter weiterhin frische und dynamische 27 Jahre beträgt oder wird die generell zu erwartende allgemeine Überalterung der Gesellschaft sich deutlich auch in unserer Musikkapelle niederschlagen?

Auch wenn das Durchschnittsalter etwas ansteigen würde, wäre ich nicht besorgt. Zugleich bin ich überzeugt, dass bis zum 200-Jahr-Jubiläum die Überalterung der Bevölkerung noch nicht einen so großen Einfluss haben wird.

Die Musikkapelle muss aber natürlich diesen Weg, den sie in den letzten Jahrzehnten gegangen ist, konsequent fortsetzen und ohne Unterbrechung, ja vielleicht mit noch mehr Intensität als bisher (weil es sicher nicht leichter wird!), um junge Mitglieder werben.

Ausschlaggebend für den Erfolg sind dabei die Mitarbeit, das Interesse und die Unterstützung der Toblacher Familien, welche zeigen müssen, was ihnen die aktive musikalische Betätigung ihrer Kinder und der Fortbestand der eigenen Musikkapelle wert sind. Ich würde mich über etwas mehr musikalisches Engagement, besonders der Buben, freuen.



Josef Fauster,
Kapellmeister

Ohne den Dirigenten ist eine Kapelle wie ein Schiff ohne Steuermann oder Kapitän, auch wenn immer mehr vom Typ Kapellmeister als „primus inter pares“ die Rede ist. Wie haben Sie in all den Jahren den schwierigen Spagat geschafft, einer von vielen zu sein und gleichzeitig auch mal gegen Widerstände Kante in der Führung zu zeigen?

Als Kapellmeister durfte ich – zusammen mit dem jeweiligen Obmann – die Musikkapelle an vorderster Front führen und leiten. Dabei kam mir sicher mein Beruf als Lehrer und Pädagoge zugute. Mit Jugendlichen und Erwachsenen kann man grundsätzlich gleich umgehen wie mit Kindern, denn jede und jeder von ihnen hat – so wie ich selbst auch – seine Stärken und Schwächen, die in der Gruppe einmal stärker, einmal schwächer zum Vorschein kommen.

Als Musikkamerad habe ich versucht, mich auf dieselbe Stufe mit den Musikantinnen und Musikanten zu stellen. Denn wir alle sind Menschen, die dasselbe Ziel verfolgen und einen Großteil unserer Freizeit der Musik/der Musikkapelle schenken. Jeder darf deshalb erwarten, dass mit ihm menschenwürdig und respektvoll umgegangen wird, dass seine Anliegen angehört werden und er/sie eine klare Antwort auf evtl. Fragen erhält. Für diesen korrekten Umgang, den ich von Seiten der Mitglieder mir gegenüber immer gespürt habe, spreche ich allen Mitgliedern ein großes Lob aus.

Als Kapellmeister bin ich für den musikalischen Weg und die dargebotene Musik der Musikkapelle zuständig. Es ist aber klar: Der Kapellmeister allein schafft erst dann etwas, wenn sein Instrument – und das ist das Blasorchester – funktioniert. Deshalb war es mir immer ein großes Anliegen, nicht autoritär und eigenmächtig zu handeln, sondern möglichst demokratisch meine Vorstellungen und Ideen für eine musikalische Weiterentwicklung des Vereines, für das Auftreten in der Öffentlichkeit, für die Auswahl der Musikstücke, für die Besetzung des Blasorchesters usw. mit den Verantwortlichen in der Kapelle bzw. mit den Leistungsträgern abzusprechen, sie für meine Visionen zu gewinnen und ihre Ansichten so gut wie möglich zu berücksichtigen. Das gelang sehr gut, und wir konnten Tolles entwickeln.

Beim Proben und Konzertieren gibt es dann klarerweise keine (oder nur wenig) Demokratie. Das Ziel ist Einigkeit im Rhythmus, im Klang, im Zusammenspiel, im Tempo usw. Dafür ist der Kapellmeister verantwortlich, und er muss seine Vorstellungen – oft auch gegen Widerstände – durchsetzen. Wo käme man denn hin, wenn – um ein einfaches Beispiel zu nennen – der Franz ein bestimmtes Stück langsam spielen möchte, dem Hans gefiele es etwas schneller und die Leni bevorzugte es noch schneller ... Schrecklich! Nur Chaos!

Die Musikkapelle Toblach genießt südtirolweit einen sehr guten Ruf. Ist es denkbar, dass sie in Zukunft vermehrt als (musikalischer) Botschafter Toblachs wahrgenommen wird und in diesem Sinne wirken sollte?

Wir können auf eine sehr schöne und erfreuliche Entwicklung der Musikkapelle Toblach in den letzten 15 Jahren zurückblicken, die auf die fleißige Mitarbeit der Musikantinnen und Musikanten und das besondere Engagement einiger Funktionäre und Mitglieder zurückzuführen ist. Der derzeit gute Ruf ist nicht von alleine entstanden, sondern in gemeinsamer Arbeit Schritt für Schritt, konsequent und mit viel Eifer und Einsatz aufgebaut worden.

Mit dem musikalischen Erfolg der Musikkapelle ist natürlich auch der Name Toblach positiv in die nähere und weitere Umgebung getragen worden, obwohl es neben der renommierten Gustav-Mahlerwoche und den letztthin entstandenen Mahler-Festspielen nicht leicht war und nicht einfach ist, Anerkennung zu erhalten. Die Blasmusik wird von vielen leider immer noch in das Bierzelt-Image geschoben. Sicher zu Unrecht!

Ich bin überzeugt, dass die Musikkapelle Toblach auch in Zukunft dann ihre musikalische Umwelt mitprägen kann, wenn es ihr weiterhin gelingt, gute Musik zu machen und die Harmonie im Verein zu erhalten.

Herr Fauster, lassen Sie uns zum Abschluss unseres Gesprächs an Ihrem Fundus von über 25 Jahren Erfahrung als Kapellmeister teilhaben. Welche Tiefpunkte haben Sie dabei erlebt, welche Höhepunkte haben Sie für die vielen Mühen entschädigt?

Ich gehöre mit meinen bisherigen 25 Dienstjahren als Kapellmeister, davon 15 bei der MK Toblach, nicht zu den Langgedientesten. Trotzdem sind 25 Jahre eine gute Zeit, um viel Erfahrung zu sammeln.

In besonderer Erinnerung sind mir die Kapellmeisterjahre in Toblach. Auch wenn nicht immer alles so ging, wie man es sich wünschte oder vorstellte, und der Weg manchmal steinig war, kann ich beruhigt sagen, dass ich keinen echten Tiefpunkt erlebt habe. Dafür blicke ich auf einige besonders schöne Momente zurück und verweise auf die einzelnen Festkonzerte (jedes einzelne war ein besonderer Höhepunkt), welche wir seit dem Jahre 1998 regelmäßig angeboten haben, einige besonders gelungene Platz- und Kirchenkonzerte, die schönen Prozessionen, das Kinder- und Familienkonzert im Jahre 1998, das Konzert zur Fastenzeit im Jahre 2008, das Promenadenkonzert in Innsbruck im Jahre 2009 und das Top-Ergebnis beim Konzertwertungsspiel im Jahre 2007 in Olang. Echte Bereicherungen!

190 JAHRE MK TOBLACH – JUBILÄUMSKONZERT ZUM AUFTAKT

Majestätisch, passend zur Eröffnung, setzt Kapellmeister Pepi Fauster den feierlichen „Zapfenstreich für Harmoniemusik Nr. 2“ von Ludwig van Beethoven an den Beginn des Jubiläumskonzertes der Musikkapelle Toblach am 12. März im Gutav-Mahler-Saal des Grand Hotels. Wie auch bei der nachfolgenden „Ouverture für Harmoniemusik op. 24“ von Felix Mendelssohn-Bartholdy handelt es sich dabei um originale Blasmusik, allerdings in der Anfang des 19. Jahrhunderts üblichen kleinen Besetzung einer „türkischen Musik“. Um dem Original nahe zu kommen, wird die sinfonisch besetzte, eigentlich 65-köpfige Kapelle auf die kleinst mögliche Besetzung von Holz- und Blechbläsern und Schlagzeug reduziert. Das elegante Musizieren mit viel Bedacht auf kammermusikalische Elemente kompensiert den teils blechbläserlastigen Klang und macht diesen Ausflug in eine andere blasmusikalische Klangwelt dennoch zu einem Hörerlebnis. Das nachfolgende „Concertino für Flöte und Orchester op. 107“ von Cécile Chaminade – die einzige nicht originale Blasmusik des Abends – führt chronologisch in die Musikgeschichte des 20. Jahrhunderts. Leider enthält Moderator Toni Taschler dem Publikum Informationen zum musikalischen Lebenslauf der Solistin Elisabeth Patzleiner vor. Ihr melodischer Vortrag und die rhythmisch-technische Sicherheit beeindrucken allemal und die Solokadenz als Überleitung zum Finale bleibt dem Zuhörer in Erinnerung. Erst zu Gustav Holst „Second Suite in F, op. 28 Nr.2“ wird das Blasorchester vollzählig besetzt. Kapellmeister Pepi Fauster wählt für diesen Klassiker der sinfonischen Blasmusik ein sehr flottes Tempo, das dem Hauptthema etwas

die englische Eleganz nimmt, behält dieses aber konsequent bis zum letzten Satz bei. Im zweiten Konzerteil wird mit dem interessanten Marsch „Meraner Herbstfest“ des Toblachers Sebastian Baur und Sepp Thalers musikalische Beschreibung der „Etsch“ Blasmusik aus Südtirol präsentiert. Die feurigen und „schelchtaktigen“ (O-Ton des Moderators Toni Taschler) Rhythmen der „Armenischen Tänze“ (Teil 1) von Alfred Reed und die festliche Musik von Philip Sparke („Hanover Festival“) bestätigen den Anspruch der Kapelle, zu den besten des Landes zu zählen. Ein Kompliment an die Musikantinnen und Musikanten, aber auch an den Kapellmeister für diese eindrucksvolle Zeitreise durch zwei Jahrhunderte Blasmusik, ein Festival der Blasmusik zum Auftakt des 190-Jahr-Jubiläums der Kapelle!



Stephan Niederegger: Mitglied der Musikkapelle St. Lorenzen (1981-2005, ab 2011), Kapellmeister der Musikkapelle St. Lorenzen (1992-2000) und Uttenheim (2003-2010), freier Mitarbeiter bei Bläserzeitschriften (Clarino, Eurowinds, ÖBZ, UNISONO, u.a.), Pressereferent des VSM



DIALOG-AUFTAKT ZUM THEMA

Welche Verkehrslösung für Toblach in naher Zukunft und wie dorthin?

BETON = EMOTION?

Zu fast jeder kleineren oder größeren Baumaßnahme bei einem Haus bildet sich die Dorfbevölkerung schnell ihre Meinung, die dann auch gerne im Gasthaus ihr Echo findet. Schließlich fühlen wir uns ja alle ein bisschen als Architekten, Geometer oder Straßenplaner.

Umso heftiger fällt dann ein solches Echo aus, sobald es um geplante Baumaßnahmen an Straßen und vor allem an strategischen Verkehrsknotenpunkten auf Gemeindegebiet geht. Wenn aber solche Maßnahmen schon seit Jahren zur Diskussion stehen und erst der immer weiter zugedrehte Geldhahn der Provinz plötzlich zur Eile und einer definitiven Entscheidung mahnt, darf sich niemand wundern, wenn manche Spekulationen ins Kraut schießen und die Gerüchteküche in Fahrt kommt, sobald gesicherte und umfassende Informationen zum Stand der Dinge Mangelware sind und sich daher einige organisierte Bürger auf den Plan gerufen sehen, etwas zu unternehmen und einen eigenen Beitrag zu leisten.

Fakt ist, dass unsere Gemeinde in doppelter Hinsicht ein verkehrsstrategisches und erstaunlicherweise noch unbehandeltes Nadelöhr darstellt: auf der einen Seite in Hinsicht auf die Bewältigung des bestehenden und vorhergesagten Pkw- und Lkw-Verkehrs vor allem durch das obere Pustertal und zusätzlich auf der anderen Seite als Südanbindung über Cortina Richtung Veneto.

Fakt ist aber auch, dass unser Gemeinderat vor wenigen Monaten in seltener Einstimmigkeit beschlossen hat, dass die Bürger Toblachs im Rahmen einer Volksbefragung selbst die Entscheidung über die Gestaltung der verkehrsstrategischen Weichen der Zukunft treffen sollen.

Kein Wunder, dass schon heute auch viele Nicht-Toblacher dieser Volksbefragung entgegenfiebern – oder viel eher der exakten Formulierung der Fragestellung, sprengt doch diese Herausforderung bei weitem den Rahmen unserer Gemeinde.

Eine Volksbefragung ist ein Mittel, um Bürger enger am politischen Entscheidungsprozess zu beteiligen und dabei gleichzeitig das System einer sogenannten repräsentativen Demokratie (Parteien beziehungsweise Bürgerlisten und deren gewählten Vertretern) nicht in Frage zu stellen, sondern zu ergänzen und wenn möglich zu verbessern.

Wer aber engere Bürgerbeteiligung einfordert, muss auch bereit sein, zum Teil der Lösung zu werden. Der Weg dahin kann über eigene Vorschläge und Beiträge erfolgen, um die einige organisierte Bürger die Suche um die beste oder die besten Varianten erweitern möchten – dies wohl-gemerkt unabhängig von dem Umstand, dass es dazu eigentlich ein offiziell beauftragtes Gremium (Verkehrskommission) gibt, das eben diese Arbeit der Vorbereitung der Volksbefragung leisten

soll – schließlich geht der Verkehr und seine bestmögliche Bewältigung einen jeden und eine jede von uns an.

EMOTION = KONFUSION?

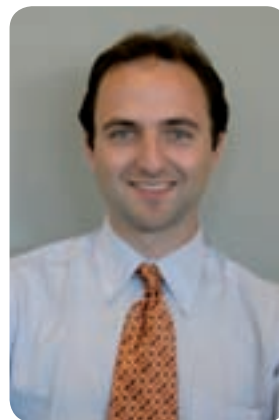
Wenn derart gewichtige Entscheidungen bei dürftiger Faktenlage und spärlicher Information getroffen werden müssen, gehen die Emotionen naturgemäß schnell hoch. Das schafft Unübersichtlichkeit. Zusätzliche Unsicherheit, eine jedoch eigentlich vermeidbare, entsteht aber auch dann, wenn bis zum heutigen Tage nicht klar ist, zu welcher Art von Fragestellung die Volksbefragung überhaupt zum Einsatz kommen soll:

Werden die Bürger morgen an die Urnen gerufen, um vielleicht eine ganz bestimmte, vom zuständigen offiziellen Gremium und der Gemeindeverwaltung vielleicht gemeinsam als für Toblach und seine Bürger als „beste“ erachtete Lösungsvariante – quasi als einziges Lösungspaket – abzusegnen (mit einer möglichst breit erhofften Mehrheit) oder besteht hingegen die weitergehende Bereitschaft und der Mut dazu, die Bürger zum fleißigen Gang an die Urnen auch dadurch zu bewegen, indem ihnen eine echte Wahl zwischen mehr als einer Lösungsvariante zuerkannt wird?

Diese herrschende Unklarheit hat Folgen für den im Vorfeld stattfindenden sachpolitisch orientierten Findungsprozess und ist vielleicht mit ein Grund, weshalb zusätzlich zu den offiziellen Gremien organisierte Bürgerinitiativen in Erscheinung getreten sind und vielleicht weitere folgen könnten. Bedauerlicherweise gibt es keine Betriebsanleitung vor allem auf Seiten der offiziellen Gremien, wie mit dieser ungewohnten Situation am besten umgegangen werden sollte – allerdings erzeugt diese Situation dringenden Handlungsbedarf.

In einer perfekten Welt wäre es natürlich wünschenswert (gewesen), erst einmal regelmäßige Linien der Kommunikation zwischen den Mitgliedern der offiziellen Gremien und Anhängern von Bürgerinitiativen zu legen und so Vorbehalte und Vorurteile auf beiden Seiten aus dem Weg zu räumen und erst dann vielleicht anlässlich weniger die Emotionen bewegenden Themen für eine Volksbefragung erste Testläufe zwecks Gewöhnung und schrittweiser Vertrautheit mit dem neuen direktdemokratischen Instrument zu unternehmen.

Da sich jedoch Feuertaufen grundsätzlich schlecht für Generalproben eignen, ist es, je näher der Tag der Volksbefragung rückt (der Zeitpunkt ist jedoch



Dr. Christian Furtschegger

noch nicht definiert), dringend erforderlich, einen gemeinsamen Weg zur gemeinsamen Bewältigung dieser Herausforderung für das Dorf und seine Bürger zu suchen.

Diese Volksbefragung zum Thema Verkehr ist wohlgemerkt keine Erfindung der heutigen Gemeindeverwaltung. Daher stehen doch die Sterne eigentlich günstig für einen glücklichen Findungsprozess, weil schon die letzte Gemeindeverwaltung auch bei diesem recht delikaten Mammut-Thema schon mehrmals auf partei- wie gemeindepolitischer Ebene durchblicken hat lassen, seiner Anwendung bei diesem Thema im Grunde nicht abgeneigt zu sein.

KONFUSION = KONFRONTATION?

Nur weil es organisierte Bürgerinitiativen bei gemeindepolitischen Themen bis jetzt kaum gegeben hat, wäre es eines auf Ausgeglichenheit und Neutralität bedachten offiziellen Gremiums nicht würdig, diese zu ignorieren, als unaufgeforderte Einbringung zu verunglimpfen oder pauschal als ihre Arbeit beeinträchtigende Maßnahme zu kritisieren. Zugegeben, wenn außerhalb von offiziellen Gremien organisierte Bürger aktiv werden, wird die Arbeit der Gremien nicht leichter, aber da es meistens im Kern beider Seiten um die Sache geht, würde auch das Argument paralleler nicht legitimer Konkurrenz jeder Grundlage entbehren.

Die Forderung nach größerer Bürgerbeteiligung ist ein Zug der Zeit und veranschaulicht, dass die Zeiten der Erfindung des Rads in Eigenregie, die großen Würfe im Alleingang vorbei sind: Nicht den Individualisten oder den Mir-sein-Mir-Teams gehört die Zukunft, sondern den Mannschaften mit Netzwerkcharakter und offenen Schnittstellen hin zu anderen Mannschaften, aber auch mit stets offenem Ohr für Vorschläge aus der bürgerlichen Gesellschaft, die um die Komplexität wissen, die gerade das Thema Verkehr berührt.

VON DER KONFRONTATION ZUR KOOPERATION

Daher bleibt nur zu hoffen, dass in Anerkennung des allgemeinen Trends hin zu intensiverer sachpolitischer Bürgerbeteiligung die offiziellen Gremien den daraus erwachsenden Nutzen der Vor- und Zuarbeit durch die Bürger erkennen und diesen für das Wohle Toblachs in die bestmögliche endgültige Fragestellung für die Volksbefragung umzumünzen verstehen.

Kein Zweifel: Um sich zu finden, braucht es immer zwei Beteiligte; und damit eine solche gegenseitige Befruchtung direktdemokratischer Vorschläge und Vorschläge seitens der offiziellen Gremien der Gemeinde funktionieren kann, ist neben der Bereitschaft zur Öffnung seitens der Gremien zweifelsfrei unverzichtbar, dass Bürgerinitiativen im eigenen Beitrag auf gar keinen Fall ein unverzichtbares Steckenpferd sehen mögen,

das - koste es was wolle - vom Gremium in der bestehenden Form und Weise zu würdigen und am besten gleich eins zu eins in die Tat umzusetzen sei.

Es geht um eine heikle Quadratur des Kreises, die nicht scheitern darf. Schließlich müssen viele anverwandte und unterschiedliche Interessen und Themenbereiche, die sich von Erreichbarkeit, Lebensqualität, über die Dorfentwicklung und die wirtschaftliche Standortsicherung bis hin zur Bewahrung des traditionellen Erscheinungsbildes erstrecken, zum Wohle Toblachs und seiner Menschen und der weiteren Umgebung in einen stabilen Einklang gebracht werden. Diese Herkules-Aufgabe kann nur gemeinsam gelingen, offizielle Gremien oder Bürgerinitiativen hin oder her.

Es heißt so schön und so oft, viele Wege – und nicht nur einer – führen nach Rom und gerade beim Thema Verkehr und Mobilität sollte dieser Satz von goldener Gültigkeit sein.

Es sollte aber auch heißen, dass die wichtigen Wege am besten gemeinsam beschritten werden und das mit dem nötigen Respekt und Verständnis für die jeweiligen Beweggründe und Ansichten des anderen – denn nur so entsteht eine gemeinsame Lösung, die sich umso leichter hin zur Volksbefragung tragen, und dann, wenn sie erst mal in die Tat umgesetzt ist, mit allen Vor- und Nachteilen, auch ver- und ertragen lässt. Sollte dieser Schulterschluss jedoch nicht gelingen, würde es mehr Verlierer als Gewinner geben.

AUSBLICK

Da mit diesem Dialog-Auftakt veranschaulicht werden sollte, wie unter dem Eindruck des Zeitgeistes im Zeichen von mehr Bürgerbeteiligung eine Lanze für mehr Zusammenarbeit, aber auch für die gemeinsame Schulterung der damit einhergehenden Verantwortung gebrochen werden könnte, ist es zwecks ausgeglichener Darlegung der Sichtweisen in der kommenden Herbst-Ausgabe von Toblach Info angestrebt, der Beurteilung aus der offiziellen Gremiumswarte entsprechenden Raum zu geben, wie dieser angestoßene Dialog weitergeführt werden könnte.

EINE LETZTE ANMERKUNG ZUR INFORMATION:

Nach den Gemeinderatswahlen 2010 wurde auch die Verkehrskommission neu bestellt. Im November 2010 nahm sie unter dem Vorsitz von Gemeindereferent Mag. Gert Lanz ihre Arbeit auf. Bekanntlich stehen in Toblach im Bereich Verkehr bzw. Umfahrung wichtige und weitreichende Entscheidungen an. Um Bürgerinnen und Bürger über den Stand der Arbeiten informieren zu können, bat Toblach Info Dobbiaco im April 2011 die Kommission um einen Zwischenbericht. Daraufhin wurde in der Kommission einstimmig beschlossen, die Arbeitsergebnisse in Info Nr. 3/2011 zu präsentieren.

EIN GESPRÄCH MIT DEM DORFCHRONISTEN ANDREAS WALDER

Andreas Walder, als Kunsterzieher mehrere Jahrzehnte an der Mittelschule Toblach tätig, seit 2010 im Ruhestand. Langjähriges Mitglied des Gemeinderates, mehrmals Gemeindefeuerwart, begeisterter Musiker und Sänger. Seit kurzem hat er das „Amt“ des Dorfchronisten übernommen, eine äußerst wichtige, anspruchsvolle und vielschichtige Aufgabe.

Herr Walder, worin bestehen die Aufgaben eines Dorfchronisten?

Der Dorfchronist erfüllt eine wichtige kulturelle, dokumentarische und geschichtliche Aufgabe. Er hält das Geschehen der Gegenwart besonders auf Orts- und Gemeindeebene für die Zukunft fest und sammelt Unterlagen und Materialien aus der Vergangenheit und Gegenwart. Besonders wichtig ist es, von Beginn eines Jahres bis zum Ende alles für die Dorfgeschichte und damit auch für die Nachwelt Interessante zu sammeln und zu horten.

Die Arbeit des Chronisten ist ehrenamtlich. Sie ist sehr zeitaufwändig, verlangt Genauigkeit und Objektivität. Ich habe mit dem Anlegen der Jahreschronik für unser Dorf Toblach mit dem 1. Jänner 2011 begonnen. Alle von mir gesammelten und geschriebenen Unterlagen sammle ich in einer nach Monaten und Jahren chronologisch geordneten Mappe, die dann in der Bibliothek bzw. im Gemeindearchiv verwahrt wird. Als Leitsatz einer Chronik gilt: die Gegenwart für die Zukunft in unserem Dorf auf verschiedene und möglichst vielfältige Art dokumentieren.

Wer steht ihm bei diesen Tätigkeiten zur Seite? Inwiefern ist der Dorfchronist in ein größeres Netzwerk eingebunden?

Im Augenblick steht mir so direkt noch niemand zur Seite, da ich mit meiner Arbeit ja erst begonnen habe. Die Gemeindeverwaltung, der Bürgermeister Herr Dr. Guido Bocher sowie der Vizebürgermeister und Kulturreferent Herr Bernhard Mair erkannten von Anbeginn an die Arbeit eines Chronisten als äußerst wichtig, ich kann auf ihre Unterstützung bauen und fühle mich dadurch auch entsprechend motiviert. Ich hoffe aber, dass mir in Zukunft sehr viele Mitbürger tatkräftig beim Erstellen, vor allem beim Sammeln von Geschehnissen, Veranstaltungen, von Berichten und von Fotos eng und bereitwillig zur Seite stehen und damit allmählich ein notwendiges und größeres Netzwerk bilden. Nur so kann eine Dorfchronik möglichst interessant und gut erstellt werden.

Inwieweit kann jeder einzelne Bürger einem Dorfchronisten zur Hand gehen?

Vorweg ist zu sagen, dass tatsächlich jede/r BürgerIn unserer Gemeinde konkret mitarbeiten kann

und soll und dem Dorfchronisten dadurch aktiv und in wertvoller Weise zur Seite stehen kann. Neben der Mitarbeit jedes Einzelnen ist mir vor allem die unerlässliche und außerordentlich wichtige Zusammenarbeit mit allen Kulturträgern, allen Vereinen und Strukturen unseres Ortes von entscheidender Bedeutung. Ich



Andreas Walder

bitte und ersuche in diesem Zusammenhang vor allem die Vorsitzenden, die Obmänner/Obfrauen und die jeweiligen Schrift- und Protokollführer und jene, welche die Geschehnisse fotografisch festhalten, mir die entsprechenden aus Sicht der Vereine vertretbaren und wichtigen Unterlagen, z.B. aufbereitete Tätigkeitsberichte, Abwicklung von Veranstaltungen für die Abfassung der Dorfchronik zur Verfügung zu stellen (evt. in Form von Fotokopien).

In diesem Zusammenhang ersuche ich alle Interessierten und Verantwortlichen, mir etwaige schon vorliegende Berichte für das laufende Jahr zu übergeben. Das kann folgendermaßen ablaufen: Sie übergeben mir die Berichte entweder persönlich oder werfen diese in einem Kuvert einfach in meinen Briefkasten oder geben sie in der Öffentlichen Bibliothek Toblach ab. Herzlichen Dank geht schon meinerseits an alle für die interessierte Mitarbeit. Nur auf diese Weise wird es möglich werden, umfassend all das rege Geschehen in chronologischer Weise für die Zukunft und damit für unser Dorf festzuhalten.

Sehr gefragt wären vor allem Fotos.

Eine Bitte noch an alle BürgerInnen. Horten Sie Unterlagen auch zu Ihrer eigenen Familiengeschichte, schauen Sie sich zu Hause um, und falls Sie interessante Fotos finden, die für Toblach von Bedeutung sein könnten, stellen Sie diese unserer Gemeinde Toblach zur Verfügung. Sollten Sie für Sie besonders wichtige Fotos besitzen, die Sie begreiflicher Weise nicht aus der Hand geben möchten, könnten Sie uns diese zum Kopieren überlassen, und Sie erhalten die Fotos, aber auch andere Unterlagen selbstverständlich wieder zurück. Ganz wichtig: Bei Fotos bitte möglichst immer Datum, Ort der Aufnahme und soweit möglich, die Namen der abgebildeten Personen vermerken.

Bedauerlicherweise verfügt Toblach über kein historisches Archiv. Dies erschwert die Arbeit des Historikers. Wie und wo könnte man historisches Quellenmaterial sammeln?

Es ist leider eine Tatsache, dass Toblach über kein historisches Archiv verfügt. Es gibt allerdings ein nicht zu unterschätzendes Gemeindearchiv und Pfarrarchiv. Das bedeutet, dass ein Interessierter jederzeit auf entsprechende Nachfrage und mit Erlaubnis die Möglichkeit zur Einsichtnahme erhalten kann. Weitere Möglichkeit der Einsichtnahme von Quellenmaterial bietet das Staatsarchiv und das Landesarchiv in Bozen.

Darüber hinaus könnte man Quellenmaterial aus dem Internet, im Bekanntenkreis und aus Zeitungen und Zeitschriften finden. Sehr interessante Quellen wären vor allem früher aufgenommen Filme.

Kenntnis von Geschichte schafft Identität auch auf lokaler Ebene. Einige Perioden der Dorfgeschichte sind sehr gut aufgearbeitet, andere wiederum so gut wie überhaupt nicht. Wo sehen Sie Defizite und wie könnte man bestehende Lücken schließen?

Es stimmt natürlich, dass einige Perioden der Dorfgeschichte sehr oberflächlich, teilweise kaum oder nicht dokumentiert sind. Eine Möglichkeit der Behebung dieser Defizite und das Schließen bestehender Dokumentationslücken stellt tatsächlich für die Zukunft eine möglichst gut und umfassend, so wie objektiv verfasste und angelegte Dorfchronik dar.

Ich werde mich in ehrenamtlicher Form bemühen, dies mit der Mithilfe möglichst vieler Mitbürger für die nächsten Jahre zu tun. Ich bedanke mich auch bei Herrn Dr. Wolfgang Strobl für das Interview und damit für die Möglichkeit, im Info das Vorhaben allen bekannt machen zu können.



Interview: W. Strobl

TOBLACH DURCH DIE BRILLE UNSERER HEIMATFERNEN MITBÜRGER (TEIL IV)



Diesmal: René Rizzo, Wels/Ängelholm

René, zum Einstieg auch an dich die Frage - Wollen wir dein Interview auf Deutsch oder Italienisch führen?

Da passe ich mich immer gerne meinem Gegenüber an. Nachdem du auf Deutsch oder besser gesagt in unserem Dialekt begonnen hast, können wir gerne so weitermachen.

René, stell dich doch bitte kurz vor!

Ich bin 1985 geboren, hier zur Grund- und Mittelschule gegangen und habe mittlerweile in Summe gut und gerne sieben oder acht Jahre im Ausland zugebracht. Dabei bin ich mit zwei recht unterschiedlichen Welten in engen Kontakt getreten, deren ursprünglich sportliche und später beruf-



René Rizzo

liche Grundlagen für mich zum einen mein Heimatdorf Toblach mit seinen bestehenden Möglichkeiten und zum anderen meine Familie gelegt haben.

Kannst du das bitte etwas näher ausführen?

Zum Stichwort Sport nur so viel: Schon zu meiner Zeit, das heißt früher als Bub in Toblach – aber mittlerweile trifft diese Aussage auf Bub wie Mädchen zu – ist es schnell passiert, dass man der Faszination des Eishockeys erliegt; bei so einem tollen, wenn auch verbesserungsfähigen Eisstadion kein Wunder! So war das eben auch bei mir.

Und Stichwort Beruf?

Naja, als Kind aus einer Familie mit Speditions- und Transporterfahrung habe ich schrittweise miterlebt, wie rasant und dazu in relativ kurzer Zeit die Bürokratie gewachsen ist, so dass es mich nicht verwundern würde, wenn die Gründergeneration unser Väter die Schmiede, Tischler, Gast- und Landwirte, Maurer, Maler, Tapezierer und eben LKW-Fahrer waren und sind, wohingegen wir, die Jungen, fast automatisch gut beraten sind, Buchhalter, Steuerexperte oder eben Haus- und Hofjurist zu werden; den Weg hin zum Unternehmensjuristen mit Kenntnis des Zahlenwerks der oft familiengeführten Firma habe zumindest ich eingeschlagen und auch keine Sekunde bereut.

Was macht seine Faszination aus?

Zu wissen, wo was steht, das mir sagt, was man darf und was nicht und mir bestenfalls Wege aufzeigt, das Risiko unternehmerischer Strategien durch ausgeglichene rechtliche wie betriebswirtschaftliche Fundamente abzusichern – darin sehe ich den Reiz. Aber der Preis dafür ist hoch – ständige Aus-, Weiterbildung und Knowhow-Aufrichtungen und –Anpassungen in Reaktion auf eine sich immer schneller drehende Wirtschaft. Und dennoch, manchmal frage ich mich schon, kennt diese akademische Aufrüstung überhaupt noch Grenzen?

René, wann hast du Toblach und deiner Familie das erste Mal „Pfiat’ Enk und bis bold“ gesagt?

Da war ich noch nicht mal im Erwachsenenalter. Nachdem ich nämlich für Toblacher Verhältnisse eher spät, d.h. erst mit sieben zum Eishockey gekommen bin, aber sofort für den Sport auf dem Eis Feuer und Flamme war, hab ich schon mit 16 die Chance genutzt, oder besser, bewusst gesucht, meine Leidenschaft mit dem notwendigen Beschreiten eines ordentlichen Bildungswegs zu verbinden – und so bin ich für die nächsten drei Jahre ins neusprachliche Hockeygymnasium in Ängelholm eingetreten.

Ängelholm?

Nun, da muss ich etwas ausholen. Da der Winternationalsport der Südtiroler eher der Alpinsport

ist, gibt es nicht weit weg von uns ein Sportgymnasium für zukünftige Ski-Asse. Wenn du aber als Jugendlicher vom Eishockey-Virus befallen bist, hast du es um einiges schwerer. Denn als nächst gelegener Ort kam bei mir am ehesten ein Hockeygymnasium in Tschechien in Frage – aber, als ich mich zu entscheiden hatte und Tschechien damals noch nicht einmal in der EU war, bin ich eben nach Schweden gegangen. Bereut habe ich diesen Schritt nie, auch wenn das Heimweh manchmal schon recht groß war. Und eben das dortige Ängelholm, eine reizende kleine und bunte Stadt mit liebenswerten Menschen und vielen Sportangeboten, ist mittlerweile sogar zu meiner zweiten Heimat geworden und daher nach wie vor in meinem Herzen. Übrigens kann ich diesen Ort nur allen Mitbürgern empfehlen, die mal Richtung Skandinavien fernab der Touristenhochburgen für einen besonderen Urlaub aufbrechen möchten!

René, sind dir andere Fälle von Toblachern bekannt, die genauso wie du aufgrund von Sport oder Musik, ihre Oberschule weit weg von Südtirol absolviert haben?

Der Langlauf-Hype und der Skisport müsste doch den oder die eine in ein ähnlich fokussiertes Sportgymnasium verschlagen haben, könnte ich mir vorstellen, aber genau weiß ich das nicht.

Nachdem du dein Eishockey in Schweden verfeinert und nebenbei dort die Oberschule absolviert hast, wohin hat es dich dann für das Jus-Studium verschlagen – Innsbruck oder Padua, wenn ich mal die beliebtesten Standorte erwähnen darf, wo noch immer die meisten Südtiroler Rechtswissenschaften studieren?

Weder noch; ich bin gerade dabei, in Oberösterreich in Wels, einen Steinwurf von Linz entfernt, übrigens – als Spediteurskind interessiert mich sowas immer – gerademal vier Stunden Autofahrt von Toblach entfernt, meine Abschlussarbeit, eine sogenannte Master-Thesis zu verfassen, mit der ich eine mehrjährige universitäre Ausbildung abschließen, in deren Verlauf meine Kommilitonen und ich uns auch das Werkzeug von Lohnbuchhaltern und Buchhaltern aneignen konnten, wofür übrigens in Österreich eine eigene Ausbildung nötig ist und daher auch eigenständig anerkannt wird.

Aus der Zeit deines Studiums bis zur Matura und dann an der Uni, hast du des Öfteren auch Schweden und Österreicher zu Besuch und zeigst ihnen dabei unsere einzigartige Gebirgsregion?

Ich muss zugeben, meine Kollegen und Freunde bringe ich vor allem in letzter Zeit verstärkt nach Toblach und so kriegen sie auch einen Begriff davon, was Toblach ist: In ihrer Wahrnehmung ein ungemein schmuckes Naturparadies vor mächtiger Bergkulisse und mit manch einprägsamer Architektur – so haben sie es mir gegenüber

meistens auf den Punkt gebracht, besonders wenn ich sie am Bahnhof abgeholt habe! Und wenn ihnen dann noch ein regelrechtes Kaiserwetter den Aufenthalt versüßt hat, dann stellt sich bei ihnen eine besonders hohe Begeisterung für den Ort und seine Menschen ein – übrigens, die Freundlichkeit meiner Mitbürgerinnen und Mitbürger haben viele von ihnen immer wieder hervorgehoben und extra betont. So ein Kompliment reiche ich gerne weiter!

Hast du ein „Lieblingsplatzl“ in der Natur oder im Dorf, das du ihnen dabei gerne zeigst?

Keine Frage – als unverbesserlichen Eishockeyfreak zieht es mich ständig zum Eisstadion, ist das nun im Dorf oder in der Natur? – Ich finde irgendwie ist das eine Kombination von beidem. Und wenn es mich einmal nicht dahin verschlägt, breche ich mit Vorliebe Richtung See auf. Beides Mal sind meine Freunde, die ich dann mitnehme, begeistert, vor allem, wenn sie genauso wie ich Eishockey im Blut haben.

René, Toblach hat einen inoffiziellen Slogan und eine entsprechend kombinierte Angebotspalette vorzuweisen: Natur, (Sport) und Kultur. Wie interpretierst du diesen für dich persönlich?

Hier die Anlagen für den Sport und dort die Einrichtungen für die Kultur: Ich würde das hingegen mal gerne etwas gemixt sehen. Wieso nicht mal ein Konzert mitten auf dem Eislaufplatz und dafür, was weiß ich, ein Volleyball-Turnier vor dem Grandhotel? Oder ein Osterpassionsspiel mal auf dem Fußballplatz. Zu verrückt? Ist nicht schon mal eine Laienschauspielgruppe vor nicht allzu langer Zeit in einem leeren Schwimmbecken aufgetreten?

Findest du, dass sich das Dorf beziehungsweise das Dorfleben über die Jahre verändert hat? Was fällt dir auf, was registrierst du als positive Entwicklung, wo hast du Bedenken?

Nun, seit den letzten drei Jahren bin ich wieder verstärkt hier: in dem Zeitrahmen ist für mich erfreulich festzustellen, dass – und das sagen auch meine Kollegen und Freunde aus nah und fern – die Menschen im Dorf (für mich nach wie vor) freundlich sind und einander sowie den „Fremden“ zuvorkommend begegnen. Das ist für mich gleich geblieben, während ich eine große Verbesserung im allgemeinen Willen zur und in einer Reihe von konkreten Maßnahmen zur Dorfverschönerung wahrnehme. Weniger begeistert bin ich hingegen von einer recht planlos wirkenden und irgendwie immer eintönigeren Bautätigkeit. Auch die Übersichtlichkeit fehlt mir dabei. Leider führt mehr bebaute Wohnfläche nicht zwangsläufig zu größerer Lebendigkeit im Dorfleben – im Gegenteil – viele meiner Kollegen aus Pflichtschulzeiten sind gar nicht mehr hier – à propos, wo sind die alle hin?

Könntest du dir in irgendeiner Form eine aktivere Einbindung in das Gemeinwesen vorstellen?

Ja, und das auch gerne. Aber gerade momentan bin ich zeitlich wirklich am Limit. Aber dennoch am Gemeindeleben in nächster Zukunft in der einen oder anderen Weise teilzuhaben sollte sich immer in Einklang bringen lassen, aber das ist sehr abhängig davon, worum es sich konkret handelt. Für die Musikkapelle aber fehlt mir definitiv das Talent und zur Feuerwehr die Zeit.

Und wie wäre es mit Hobbytrainer im Eishockey für die Kleinen?

So eine Aufgabe würde mich sogar reizen und vielleicht ließe sie sich auch wirklich zeitlich in Einklang bringen, aber: Willkommen im italienischen Staat! Dabei hätte ich sogar die Jugendtrainerausbildung, weil diese ein verpflichtender Teil meiner Oberschuljahre war. Aber halt nur in Schweden. In Italien müsste ich hingegen ausbildungstechnisch irgendwie eine Ausbildung draufsatteln – und das wozu? für höchstens die gleichen Wissens- und Fähigkeitsnachweise, nein danke! Das vereinte Europa lässt grüßen, schon irgendwie bedenklich!



René, zum Abschluss eine vielleicht etwas gewagte Frage: wo sehen wir dich in zehn Jahren – Toblach ja oder nein?

Das weiß allein der Himmel; sicher – ich kann immer planen, aber zwischen dem Schmieden unserer Pläne findet ja das Leben statt. Wenn es auch für mich zutrifft, dass für Familien, vor allem für Familien mit kleinen Kindern, Toblach ein wahres Paradies ist – macht nicht demnächst zusätzlich eine Kindertagesstätte mitten im Dorf auf? – dann bin ich vielleicht in der Tat in Toblach anzutreffen – aber ob ich dann wieder oder immer noch in Toblach bin, kann ich beim besten Willen heute noch nicht beantworten.

Wünschen würde ich mir nur, dass, egal wo ich in 10 Jahren stehen und leben werde, ich diese Entscheidung bewusst und selbstbestimmt fällen kann. Soviel Luxus muss sein, denke ich zumindest!

René, wir danken dir für das Gespräch und wünschen dir eine weiterhin beruflich wie privat spannende Zeit zwischen Wels, Ängelholm und Toblach.

SENIORENAUSFLUG UND LESUNG MIT ERNA UNTERWURZACHER

Am 25. Mai machten sich rund 40 Senioren auf den Weg nach Prägraten. Bereits im Bus erzählte Hans Mairhofer allerhand Interessantes, Heimatkundliches und Historisches, das es über die verschiedenen Wegstätten durch das Pustertal von Toblach bis Lienz zu erzählen gab; von den alten Gerichten und Bistümern mit der jeweiligen Gebietszuweisung, von Schloss Heinfels und vielem mehr. Schließlich ging die Fahrt über Matrei in Tirol nach Obermauern, wo die Senioren in der bekannten Wallfahrtskirche Maria Schnee einer Andacht beiwohnten. Anschließend erklärte der Messner die verschiedenen biblischen Darstellungen, die auf den großen Fresken in der Kirche zu besichtigen sind. Nach dieser geistlichen Exkursion sollte nun auch für das leibliche Wohl gesorgt werden. Mit dem Bus ging es weiter nach Prägraten, wo in einem Berggasthaus bei gemütlichem Beisammensein eine Marende eingenommen wurde.

Edith Strobl von der Bibliothek stellte nun die in Prägraten lebende, 88-jährige Frau Erna Unterwurzacher vor und bat sie aus ihrem Buch „Geschichten aus meiner Zeit“ ein paar Kapitel vorzulesen. Frau Unterwurzachers Lebenserinnerungen sind auf schicksalhafte Weise mit Toblach verbunden. Als jugendliche Frau hatte sie sich in den Aufkirchner



Toblacher Senioren und Erna Unterwurzacher

Franz Strobl vom Trojerhof verliebt. Leider war ihnen kein gemeinsames Leben vergönnt, da Franz am Ende des Zweiten Weltkrieges fiel. Trotzdem ist eine enge Freundschaft und Verbindung zwischen Frau Unterwurzacher und der Familie Strobl und ihrem Heimatort geblieben.

Satt von der reichhaltigen Marende und erfrischt von den literarischen Kostproben und den vielen Eindrücken, ging die Reise schließlich wieder heim nach Toblach.

Edith Strobl

FASTENAKTION DER GRUNDSCHULE TOBLACH

In der Fastenzeit haben alle Klassen der Grundschule im Religionsunterricht bei einer Fastenaktion für die Erdbebenopfer in Japan mitgemacht. Die große Not der Menschen in Japan hat uns sehr beschäftigt. Wir haben uns vorgenommen, öfter auf etwas zu verzichten und zuhause mehr mitzuhelfen. Wenn wir dafür Geld bekommen haben, konnten wir das in der Schule in ein großes Sparschwein geben. Oft haben uns unsere Eltern auch einfach etwas geschenkt.

Ein Schüler in der ersten Klasse hat sogar zuhause eine Spardose gebastelt und in seinem Bekanntenkreis Geld gesammelt.

Vor den Osterferien durften ein paar besonders fleißige Kinder das Sparschwein dann in der Raiffeisenkasse ausleeren. Wir haben über 1.000 €, genau genommen 1.018,99 € gesammelt. Ist das nicht toll??

Wir haben das ganze Geld auf das Konto der Caritas überwiesen, und wir hoffen, dass damit vielen Menschen in Japan geholfen werden kann.



Marie und Celine, Klasse 3a

EIN KOFFER VOLLER WISSEN

Wissenstrolley: 12 Sachbücher für die Mittelschule

Die Klasse 2 A hat im Februar 2011 einen Wissenstrolley bearbeitet. Ein Wissenstrolley ist ein Koffer mit 12 interessanten Sachbüchern und Arbeitsaufträgen. Die Schüler haben die Bücher angeschaut und ein bis vier Arbeitsaufträge dazu gemacht. Es gab schwierige und leichte Bücher. Es gab Bücher über Technik, aber auch Bücher über die Indianer. So haben die Schüler nicht nur das Lesen geübt, sondern auch das Nachschlagen gelernt.

Vor allem aber haben sie sich neues Wissen spielerisch in 2er-Gruppen angeeignet. Zum Schluss durften sich die Schüler ein Buch auswählen und dann auch vorstellen.

Sie haben die Bücher auch bewertet und das Ergebnis war erfreulich. Auch andere Klassen werden diesen Wissenstrolley noch bearbeiten und viel Spaß haben.



Wenn einem Schüler ein Buch sehr gefallen hat, durfte er es auch ausleihen und noch genauer anschauen.

Gabriel Stoll, Michael Steinmair, Hannah Kopfguter, Lisa Burger

Matic Sofija: Ich fand das Projekt sehr interessant, aber trotzdem gab es einige Bücher, die mir nicht gefallen haben oder mich nicht interessierten. Die Bücher aber, die mir gefallen haben, waren sehr schön.

Olivotto Eleonora: Mir hat das Projekt nicht sehr gut gefallen, denn einige Blätter waren zu schwer.

Sapelza Andrä: Das Projekt war für mich sehr lehrreich und interessant, denn man ging in die Ortsbibliothek und blieb nicht in der Klasse. Die Arbeitsblätter waren manchmal sehr leicht und

bei anderen saß man stundenlang, es wäre schöner gewesen wenn alles mittelschwere Blätter gewesen wären.

Sehr interessant war auch, dass man nur mit 10 Minuten Vorbereitung einen Vortrag halten musste.

Lanz Anna: Mir hat das Projekt sehr gut gefallen, da es sehr viele Bücher zu verschiedenen Themen gab. Es war sehr interessant.

Scanferla Livia: Mir hat das Projekt sehr gut gefallen, da es interessant war und mal etwas anderes als ganz normale Schulstunden.

MOSTRA ALLA SCUOLA PER L'INFANZIA DI DOBBIACO

I bambini e le insegnanti Anita e Saura della scuola per l'infanzia Dobbiaco, sezione "Apemaia", sono stati felici di mostrarvi i lavori svolti nel corso dell'anno scolastico (2010-2011), riguardante le tematiche "affettività", "ambiente", "acqua" e sviluppati utilizzando tutte le lingue proposte nell'ambito scolastico di riferimento (L1 > italiano L2 > tedesco L3 > inglese) ... lavori e attività che sono stati presentati nell'ambito della "mostra della scuola" che ha avuto luogo nella scuola durante la giornata di mercoledì 25 maggio.



BÜCHERGRÜSSE AUS DER BIBLIOTHEK



LÉON UND LOUISE

von Capus, Alex

Zwei junge Leute verlieben sich, aber der Krieg bringt sie auseinander: Das ist die Geschichte von Léon und Louise. Sie beginnt mit ihrer Begegnung im Ersten Weltkrieg in Frankreich an der Atlantikküste, doch dann trennt sie ein Fliegerangriff mit Gewalt. Sie halten einander für tot, Léon heiratet, Louise geht ihren eigenen Weg - bis sie sich 1928 zufällig in der Pariser Métro wiederbegegnen. Alex Capus erzählt mit wunderbarer Leichtigkeit und großer Intensität von der Liebe in einem Jahrhundert der Kriege, von diesem Paar, das gegen alle Konventionen an seiner Liebe festhält und ein eigensinniges, manchmal unerhört komisches Doppelleben führt. Die Geschichte einer großen Liebe, gelebt gegen die ganze Welt.

FAST NACKT

von Hickman, Leo

Fair-Trade-Apfel aus Übersee oder heimischer Bioapfel? Was halten auswaschbare Windeln aus? Ein Jahr lang hat der Londoner Journalist Leo Hickman versucht, ohne schlechtes Gewissen zu leben: gesunde Ernährung, schonender Umgang mit natürlichen Ressourcen und der Versuch, bestimmten Großkonzernen seine Kaufkraft zu entziehen. Mit viel Witz berichtet er davon, wie er und seine Familie sich erfolgreich umgestellt und damit ihr Leben von Grund auf umgekrempelt haben.



EVA SCHLÄFT

von Melandri, Francesca

Der Roman einer Provinz ohne Vaterland und eines Mädchens ohne Vater. Nur einmal in ihrem Leben konnte sich meine Mutter Gerda der Liebe eines Mannes gewiss sein, und ich der eines Vaters. All die anderen kamen und gingen wie ein Wolkenbruch im Sommer: Wir haben uns schlammige Schuhe geholt, aber die Wiesen sind trocken geblieben. Mit Vito hingegen war es etwas anderes. Das war echt. Für sie und für mich war seine Gegenwart wie ein langer Regen im Juni, der das Gras wachsen lässt und die Quellen speist. Und doch hat uns, danach und für immer, die Trockenheit nicht verschont.

Eva ist Anfang vierzig, als sie einen Anruf von dem Mann erhält, der in ihrer Kindheit eine Zeit lang die Rolle des Vaters einnahm, bevor er scheinbar für immer verschwand: Vito Anania. Er liegt im Sterben, und noch einmal möchte er Eva sehen. Sie tritt die Zugreise von Südtirol quer durch Italien in den äußersten Süden an. In ihrer Vorstellung entfaltet sich noch einmal ihre ganze Kindheit in Südtirol: Sie wuchs im Schatten der politischen Verwerfungen einer Region auf, die drei Jahrzehnte lang der Spielball bedrohlicher Allianzen war, bevor sie endlich den Aufbruch in die Autonomie wagte. Doch noch stärker wurde Evas Kindheit geprägt von der Liebe ihrer Mutter, der im Leben nichts geschenkt wurde.



ICH WILL ANDERS, ALS DU WILLST, MAMA

von Hahn, Britta

Im Zusammenleben mit Kindern treten in der Regel zwei Auslöser von Konflikten auf: Die Kinder wollen etwas und die Eltern sagen nein - oder die Eltern wollen etwas und die Kinder sagen nein.

Die Autorin zeigt, wie es mit Hilfe der gewaltfreien Kommunikation möglich ist, dass in solchen Konflikten eine gute Beziehung zwischen Eltern und Kindern bestehen bleibt und jedes Mitglied der Familie sich zu Hause wohlfühlen kann.

Im Zusammenleben mit Kindern geht es insbesondere auch um die Frage nach Schutz und Grenzen. Dabei gilt es abzuwägen, wo ein Kind Schutz und damit Grenzen braucht und wo es selber entscheiden darf, weil es die Folgen seines Handelns schon überblicken kann. Auch gilt es abzuwägen, wo Eltern dem Kind Freiraum geben, damit es selbst Erfahrungen sammeln kann. Diesen Fragen rund um das Thema der schützenden Macht geht die Autorin in vielen Beispielen nach.



VON DEN STERNEN BIS ZUM TAU

von Soentgen, Jens

Eine Entdeckungsreise durch die Natur. Mit 120 Phänomenen und Experimenten. Nominiert für den Deutschen Jugendliteraturpreis 2011

Naturwissenschaft macht glücklich! Eine umwerfende Reise durch die Natur. Erhellend und beglückend. Nach dieser Lektüre sieht alles aus wie neu!

Jens Soentgens Reise geht „quer durch“, vom Makrokosmos bis zum Mikrokosmos. Dabei bringt der Naturwissenschaftler und Philosoph etwas Seltenes fertig: Mit beeindruckenden fachlichen Kenntnissen und gleichzeitig mit großem Gefühl, ja bisweilen romantischer Begeisterung, beschreibt er die Phänomene, die ihm begegnen. Die moderne Naturwissenschaft ist ihm dabei keine kalte Theoriemaschine, im Gegenteil: In den Erkenntnissen der Wissenschaft von Natur und Kosmologie findet er neue, großartige Geschichten. Und die erzählt Soentgen mit viel Enthusiasmus, dass wir uns nicht entziehen können: Wir werden klüger und ganz froh beim Zuhören! Damit wir auch aus eigener Anschauung dazulernen, gibt es Experimente, die sich ohne alle professionellen Apparate durchführen lassen. Wir entdecken Leuchtbakterien und Heringsleichen und die Geheimnisse von Stonehenge auf der Fensterscheibe! Vitali Konstantinovs altmeisterliche Bleistiftzeichnungen sind ein Glücksfall: So präzise wie die Wissenschaft es verlangt, lassen sie doch in ihren mal viktorianischen, mal ur-bayerischen Szenarien viel Platz für Komik und Ironie.



LAUFWUNDER 2011 IN TOBLACH: VIEL SPORTGEIST UND NOCH MEHR SOLIDARITÄT



150 Schülerinnen und Schüler der Grundschule Toblach sowie die Mitarbeiter der Geschützten Werkstatt haben am Freitag, 20. Mai ein Laufwunder der Solidarität vollbracht. Auf einem Parcours von einem Kilometer Länge von der Schule ausgehend in Richtung Unterdorf und über den Mittelweg wieder zurück zur Schule, haben die jungen AthletInnen in 90 Minuten insgesamt mehrere hundert Runden zurückgelegt und auf diese Weise 6780 € „erlaufen“. Für jeden absolvierten Kilometer spendeten Sponsoren aus dem Bekanntenkreis der SchülerInnen eine bestimmte Summe – je mehr gelaufene Runden, desto höher die Spende. Damit unterstützen die LäuferInnen und ihre Betreuer das Kinderpatenschaftsprojekt der Caritas in Brasilien. Es war ein tolles Bild, wie sich die vielen jungen LäuferInnen in bunten Trainingsanzügen mit großem Elan an den Start gemacht haben, angefeuert von ihren Eltern und interessierten Toblachern. Den Startschuss hat unser Bürgermeis-



ter Guido Bocher persönlich gegeben. Er hat die ganze Aktion von Anfang an wohlwollend begleitet und Gabriel aus der 5. Klasse, den er gesponsort hat, hat schlussendlich die meisten Runden geschafft – insgesamt 11 Runden! Ihnen allen, unserem Dorfpolizisten Peter Tschurtschenthaler sowie Martin Rienzner und Karl Walder, unseren Mitorganisatoren, sie ein herzlicher Dank gesagt! Ohne die Mithilfe vieler Freiwilliger hätte das Laufwunder 2011 in Toblach nicht so reibungslos und mit einem so tollen Ergebnis ablaufen können. Wer weiß, vielleicht sind wir auch nächstes Jahr wieder dabei?

Ein herzliches Dankeschön auch an alle Sponsoren!

Für die Grundschule - Beatrix Taschler

PROGETTO DI SCAMBI A LIVELLO LINGUISTICO E CULTURALE CON KINDERGARTEN SILLIAN

Il progetto nasce all'interno del programma di cooperazione INTERREG IV Italia – Austria, che ha l'obiettivo di rafforzare la collaborazione transfrontaliera e ridurre le barriere in materia di cultura, istruzione e ricerca. Protagonisti del progetto sono stati i bambini e le insegnanti di tre scuole per l'infanzia (Dobbiaco, San Candido, Sillian). La spinta motivazionale è stata quella della possibilità di imparare reciprocamente i diversi modi di fare scuola, le diverse tradizioni e abitudini di vita, veicolate attraverso la lingua italiana e tedesca, lingue che sono state non solo mezzo di scambio, ma obiettivo di conoscenza e consolidamento. Il progetto si è svolto attraverso scambi tra scuole, per i quali sono stati coinvolti i bambini stessi e, inoltre, scambi tra insegnanti, che hanno permesso la trasmissione delle lingue. Il la-



voro si concluderà con una festa per e con i bambini, che si terrà a Sillian durante le prime date del mese di giugno.

TSCHIM BUM TRA RA – DER FASCHING DER IST DA!

Ein begeistertes Publikum war bei der Faschingsaufführung des Kindergartens von Toblach in der Aula Magna der Mittelschule anwesend. Ein mit Zuschauern gut gefüllter Saal und über 80 mitwirkende Theaterspieler gaben ihre Künste zum Besten. Zunächst zog eine Blaskapelle auf, gefolgt von Hampelmann, Prinzessin, Prinz, Hexe, Clown und Zwerg. Dann wurde das Stück „Die dumme Augustine“ aufgeführt.

Die Augustfamilie besteht aus dem Zirkusclown August, aus der Mama Augustine, den Kindern Guggo, Gugga und der kleinen Guggilein, dem Hund Hoppe, der schwarzen Katze Semiramis und dem Papagei Flora. Alle zusammen leben sie im Wohnwagen neben dem Zirkus. Papa August arbeitet im Zirkus, Mama Augustine kümmert sich um den Haushalt und die Kinder – aber ihr größter Wunsch, wäre als „Dumme Augustine“ im Zirkus auftreten zu dürfen. Das lehnt August kategorisch mit den Worten: „Ich bin der Mann!“, ab. Eines Tages wacht der August mit großen Zahnschmerzen auf und muss zum Zahnarzt gehen, wo er eine Spritze bekommt. Anschließend wird der Zahn gezogen. In der Zwischenzeit hat aber schon die Zirkusvorstellung begonnen. Tiger, Löwen, Elefanten und Pferde werden vom Dompteur gebändigt, Tänzerinnen treten auf. Dann soll der Dumme August drankommen, doch



der ist nicht da! Die Dumme Augustine kommt hinter dem Vorhang raus und macht ihre Späße, unterhält das Publikum, tosender Applaus verlangt nach Zugabe. Der Dumme August sieht seine Frau und amüsiert sich köstlich und beschließt, dass er in Zukunft im Haushalt und mit den Kindern helfen wird, dafür kann die Dumme Augustine endlich regelmäßig im Zirkus auftreten.

Alle Anwesenden, klein und groß, waren von der Darstellung begeistert. Zum Schluss durften alle KünstlerInnen, SchauspielerInnen und MitarbeiterInnen noch einmal auf die Bühne, erhielten eine Belohnung und natürlich einen großen Applaus.

QUESTO E QUELLO

GRANDE SFILATA DI CARNEVALE A DOBBIACO – UN GRANDE SUCCESSO

Giovedì grasso, a Dobbiaco si è svolta la tradizionale sfilata di carnevale. È stata una manifestazione di successo. 18 gruppi hanno partecipato e hanno mostrato i loro carri fatti a mano e costumi fantastici. Anche tanti gruppi con bambini hanno fatto parte della sfilata. In Piazza Municipio la Giuria ha premiato i carri più belli. Questa la classifica:

- 1° Gli artigiani con "ospizio di Dobbiaco"
- 2° Il Gruppo "Fuchswürste" con "Oktoberfest a Dobbiaco"
- 3° Il Gruppo "Lepsing Echo"
- 4° L'Associazione Turistica di Dobbiaco con "Berlusconi's Après Ski"
- 5° L'Associazione "Eselverein" con "Musikantenstadl a Dobbiaco"
- 6° Italo Sport con "Formiche giganti"
- 7° Monika Innerkofler & Co. con "Dolomiti di Sesto"
- 8° Strobl Peppe con "Universal Studio"

Tra i bambini sono stati premiati il gruppo di Marlies Tschurtschenthaler con la famiglia "Dumme Augustine", la scuola elementare con gli indiani, l'asilo



italiano con un carro cinese e il gruppo di Christoph Trenker con gli gnomi.

Hanno partecipato alla sfilata anche la Banda Musicale di Dobbiaco e la "Wurzelkapelle" di Valle S. Silvestro. Soprattutto i bambini con i loro vestiti hanno ricevuto grandi applausi!

Dopo la sfilata tutte le maschere hanno festeggiato ancora nel tendone riscaldato in piazza con DJ Michl & Much.

FASCHINGSUMZUG TOBLACH – EIN VOLLER ERFOLG

Am Unsinnigen Donnerstag fand in Toblach der traditionelle große Faschingsumzug statt, welcher ein voller Erfolg war. 17 Gruppen zeigten trotz schlechtem Wetter und starkem Wind stolz ihre selbst gebastelten Wägen und fantasievollen Kostüme. Mit

dabei waren auch zahlreiche Kindergruppen. Viele Zuschauer folgten dem Spektakel durch Toblach. Am Rathausplatz prämierte die Faschingsjury die schönsten Gruppen. Die acht besten Gruppierungen waren:



1. Die Handwerker mit dem Altersheim Toblach



2. Die Fuchswürste mit dem Oktoberfest in Toblach



3. Das Lepsing Echo



4. Der Tourismusverein mit Berlusconis Après Ski



5. Der Eselverein mit dem Musikantenstadel in Toblach



6. Italo Sport mit den Riesennameisen



7. Monika Innerkofler & Co. mit den „Sextna Dolomiten“



8. Strobl Peppe mit dem Einmannfilmstudio

Bei den Kindern nahmen die Gruppe von Marlies Tschurtschenthaler mit der Familie der dummen Augustine, die Grundschule Toblach als kleine Indianer, der italienische Kindergarten mit einem Chinesischen Wagen und die Gruppe von Christoph Trenker als Zwerge teil. Der Umzug wurde von der Musikkapelle Toblach

und der Wurzelkapelle von Wahlen begleitet und musikalisch umrahmt.

Vor allem die Kinder mit ihren tollen Kleidern erhielten großen Applaus!

Nach dem Umzug feierten die Maskierten im beheizten Festzelt weiter, für beste Unterhaltung sorgte DJ Michl & Much.



Familie der dummen Augustine



Grundschule Toblach als kleine Indianer



Italienischer Kindergarten mit einem Chinesischen Wagen



Gruppe von Christoph Trenker als Zwerge

Wir danken der Gemeinde und der Freiwilligen Feuerwehr Toblach für die gute Zusammenarbeit, den Fuchswürsten für die organisatorische Hilfe und die aufopferungsvolle Arbeit, der Raiffeisenkasse für die großzügige Unterstützung, den Sponsoren Kaiser & Wolf, Serani & Niederkofler, Josef Lercher, Pizzeria Hans, Hotel Simpaty, Bar/Pizzeria Sportzone Gries, Café Annelies, E.M. Bau, Mair Kurt, Apparthotel Germania, Elektro Gasser & Fischer, Georg Mair, Darman, Restaurant Ariston, Elektro Mair & Seeber, Zacher, Baur & Steinwandter, Oberrauch Drinks, Auto Kirchler, Susat Gloria, Weitlaner, Rizzo Trans, Geom. Feichter, Camping Olympia, Sanit, dem Fernheizwerk und dem Elektrizitätswerk. Wir bedanken uns auch bei der Jury, dem Hockey Club und allen freiwilligen Helfern.

Ein großes Dankeschön gilt natürlich auch allen mitwirkenden Vereinen, besonders den Kindergruppen, die trotz des schlechten Wetters auch den diesjährigen Faschingsumzug zu einem unvergesslichen Erlebnis gemacht haben.

Vielen herzlichen Dank an alle für die tolle Zusammenarbeit und für die zahlreiche Teilnahme!

Der **nächste Faschingsumzug** findet am Unsinnigen Donnerstag, am 7.2.2013 statt! Wir bitten alle Toblacher, sich diesen Termin bereits jetzt vorzu-merken!

La **prossima sfilata di carnevale** avrà luogo Giovedì Grasso, 7/2/2013! Preghiamo tutti i cittadini di Dobbiaco di prenotare già questo appuntamento.



Hermann Feichter wird 90 Jahre alt

Hermann Feichter wurde am 24.8.1921 geboren, seine Eltern waren Johann Feichter und Anna Rienzner. Er hatte sechs Geschwister. Der Vater war Maschinist beim Toblacher E-Werk.

Hermann besuchte die Volksschule und die Katakombenschule in Toblach. Er absolvierte die Mechanikerlehrzeit beim Meister Kamenschek in Niederdorf, anschließend arbeitete er beim E-Werk von Toblach.

In der Optionszeit entschloss er sich, in der Heimat zu bleiben.

Mit 19 Jahren wurde er zum italienischen Heer eingezogen, wo er in Trient ausgebildet wurde. Von 1941 bis 1942 wurde er nach Montenegro-Albanien geschickt.

In Montenegro gab es einen größeren Aufstand und er geriet des Öfteren in brenzlige Situationen. Er erkrankte während eines Transportes an der Ruhr, wurde in Belgrad behandelt, wo er dann glücklicherweise genas. Anschließend kam er nach Südfrankreich, wo er als italienischer Soldat 1943 von den Deutschen interniert wurde.

Er kam ins Saargebiet und nach häufigem Wechsel der Arbeitslager geriet er in die Hände der Amerikaner. Im März 1945 wurde er von diesen



wieder interniert und im Juni 1945 entlassen. Zuhause angekommen war er so sehr abgemagert, dass ihn seine Familie kaum wiedererkannte. Nach ein paar Monaten der Erholung wurde er wieder als Maschinist beim Toblacher E-Werk eingestellt. Er arbeitete dort bis zu seiner Pensionierung im Jahre 1977.

Im Jahr 1951 ehelichte er Frau Maria Corradini, die ihm zwei Söhne, Hans-Peter und Richard, gebar. Mit seiner Frau lebt er seit kurzem im Altersheim in Innichen.

Er war ein begeisterter Bergwanderer und Bastler.

Sein großes Hobby war die Bienenzucht, die er bis vor kurzem für viele Jahre betrieben hat. Von seiner Freude für das Tech-

nische haben viele

Leute profitiert. Er war hilfsbereit und immer zur Stelle, wo seine vielen Fähigkeiten gebraucht wurden.



Treffen des 81er-Jahrgangs

Im April 2011 haben sich die unternehmungslustigen 81er getroffen, um gemeinsam ihren Jahrgang zu feiern. Zunächst ging es nach Reischach zum Lasergame. Nach einem kurzen Abstecher nach Percha zum Aperitif (danke Astrid!) ging es dann weiter zum Abendessen im Seiterhof. Bei lustiger Unterhaltung mit dem Entertainer Paul wurde das Essen zu einem lustigen Abend. Weiter ging es zum Seitensprung und letztlich endete der Abend im Tolder Club in Olang. In den frühen Morgenstunden ging es dann wieder nach Toblach zurück.

Ein Dankeschön geht an den Hockeyclub Toblach, den Skiclub Toblach, den Herrn Kooperator Reini Ebner und nicht zuletzt an Peter Paul Lanz (Bagga) für die tolle Unterstützung.



Das 81er Organisationskomitee

DREI FRISCH GEBACKENE LANDESMEISTER

Priska Pipperger aus Toblach gewinnt Goldmedaille

Drei frisch gebackene Landesmeister und insgesamt zehn Medaillen sind ein Ergebnis, das sich sehen lassen kann. Bei der Landesmeisterschaft des Handwerks und der Gastronomie haben die Jungs und Mädels aus dem Pustertal erfolgreich abgeschnitten.

Die Landesmeisterschaft fand im Februar in der Messe Bozen statt.

170 Lehrlinge und Gesellen aus dem ganzen Land haben Mitte Februar in den Hallen der Messe Bozen gehobelt, gefeilt und gerührt. 20 Berufe standen im Wettbewerb. Dazu stellten sieben Schauberufe ihre Eigenart vor. 16.800 Besucher, darunter 6000 Schüler der Mittelschulen aus dem ganzen Land kamen auf das Messegelände, um die Bildungsmesse Futurum zu besuchen und über die Schulter der Lehrlinge und Gesellen zu schauen, die im Wettbewerb um eine Medaille ihr Bestes gaben.

Mit dreimal Gold, dreimal Silber und vier Bronzemedailles haben die Lehrlinge und Gesellen aus dem Pustertal sehr erfolgreich abgeschnitten.



Die Medaillengewinner aus dem Pustertal bei der Landesmeisterschaft 2011 in den einzelnen Berufen.

Folgende Junghandwerker aus dem Pustertal haben bei der Landesmeisterschaft eine Medaille gewonnen:

GOLD- UND SILBERSCHMIEDE

Gold für Priska Pipperger aus Toblach, beschäftigt bei Goldschmiedwerkstatt Messner & Egger, Olang

DAS ALPENHOTEL RATSBERG FEIERT – DIE VINZENZGEMEINSCHAFT DANKT

Ein halbes Jahrhundert: Diesen runden Geburtstag feierte kürzlich das Alpenhotel Ratsberg hoch über Toblach.

Die Familie Stauder hatte Gäste und Freunde aufgefordert statt Geschenke für die Geburtstagsfeier eine Spende an die Vinzenzgemeinschaft Toblach zu tätigen. Diese Aufforderung hatte einen sehr großen Erfolg, so dass am 14. März 2011 in

einer kleinen Feier ein Scheck über 2.800,00 € an die Präsidentin der Vinzenzgemeinschaft Toblach, Frau Sieglinde Viertler, überreicht werden konnte.

Mit dieser Spende wird die Tätigkeit des Vereins tatkräftig unterstützt und auch auf diesem Wege möchte die Vinzenzgemeinschaft der Familie Stauder ein herzliches Vergelt's Gott sagen.



Fam. Stauder überreicht den Scheck der Vinzenzgemeinschaft



Fam. Stauder

WIE ES FRÜHER WAR – VERSUNKENE WELTEN

Die Toblacher Bürgerwiere (Teil XI)

Wasser ist ein kostbares Gut für den Menschen. In dieser Ausgabe gewährt uns Josef Strobl Einblick, wie die heimischen Handwerksbetriebe früher die Kraft des Wassers zu nutzen wussten.

Seit alters her bauten die Menschen ihre Häuser bevorzugt in die Nähe eines Baches, damit sie das Wasser unmittelbar nutzen konnten. So siedelten sich zahlreiche Handwerksbetriebe, die zur Ausübung ihrer Arbeit viel Wasser oder die Wasserkraft benötigten, entlang des Silvesterbaches bzw. der „Wiere“ (großer abgeleiteter Wasserkanal) an: Die Müller, Hutmacher, Radermeister, Sägewerker, Schmiede, Lodenwalker, weiters die Metzgereien, die Bäckerei, die Sennerei und einige alteingesessene Dorfgasthäuser. Bereits am Ausgang des Silvestertales - im alten Dorf Wahlen, das im Talgrund im Schutt des Silvesterbaches begraben liegt - nutzten etliche Betriebe die Kraft des Wassers.

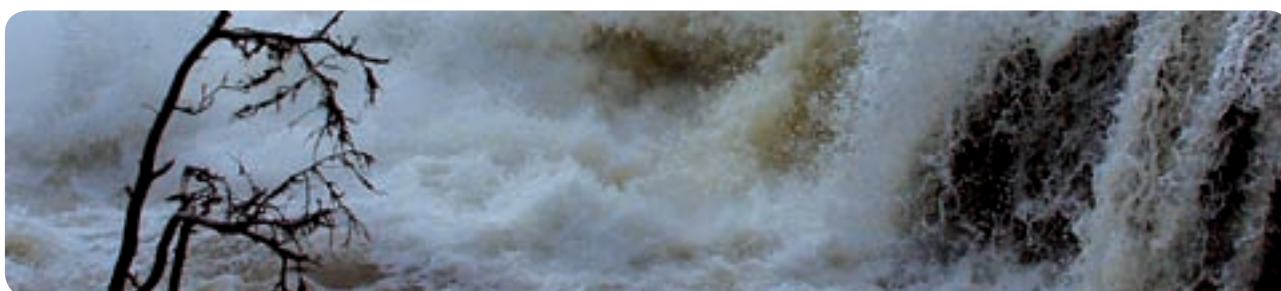
Im unheilvollen Jahr 1882 suchten wochenlang anhaltende, sintflutartige Niederschläge das gesamte Oberpustertal heim. Der gefürchtete Silvesterbach führte Unmengen an Wasser, Geröll, Erdreich, ja sogar ganze Bäume mit sich. Mit entfesselter Kraft trat er über die Ufer und ergoss sich förmlich über das Toblacher Dorf. Dabei wurde die Hälfte der Altoblacher Häuser „eingesandet“ (der Schlamm blieb vielfach in den Kellern und Erdgeschossen liegen und die Häuser wurden infolgedessen um ein Stockwerk erhöht). Auch die für die heimische Wirtschaft wichtige Bürgerwiere wurde dem Erdboden gleichgemacht. Nach diesem verheerenden Jahrhunderthochwasser wurde der Silvesterbach in ein neues, großzügiges Bachbett verlegt, und die Bürgerwiere von Grund auf erneuert. Beim Oberstmüller wurde das „Brauchwasser“ für die Wiere abgeleitet. Der Müller Joggl war als erster Nutznießer der Bürgerwiere dafür verantwortlich, bei Unwettern im Silvestertal sofort die Schleusen zu schließen. Es hieß tunlichst auf der Hut zu sein, damit der angeführte Sand und Schlamm die Wiere nicht erreichen, überfüllen und beschädigen konnte. Ansonsten hieß es in mühevoller Arbeit das ganze Material aus der Wiere zu schöpfen, damit alle ungehindert ihr Handwerk fortführen konnten.

Die Bürgerwiere war ein hölzernes Bachbett, das entweder im Gelände eingebettet oder als große Rinne („Uisch“) oberhalb des Geländes verlief. Der



Frau Anna Müller Taschler mit ihren Kindern, von denen eines der Zwillingsskinder (Erika) mit eineinhalb Jahren in der Bürgerwiere ertrank. Im Hintergrund die Wiere in der Silvesterstraße.

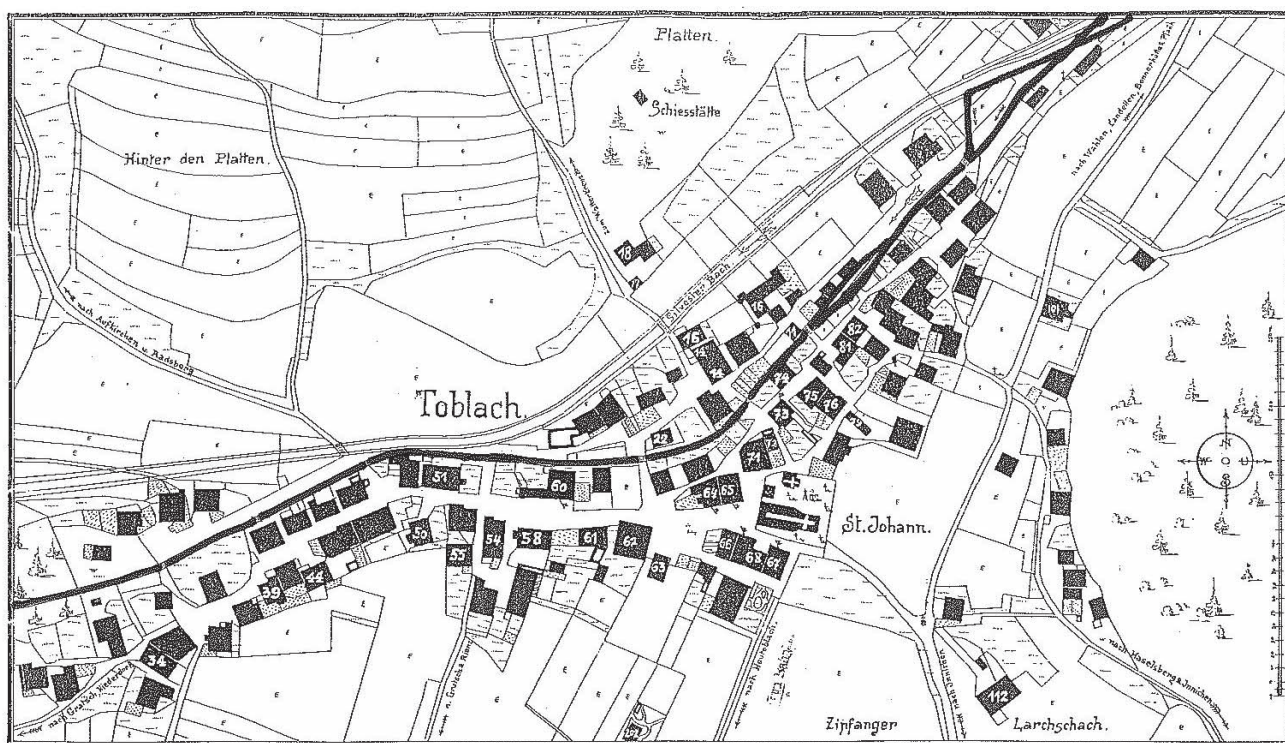
Uisch hatte die Ausmaße von 1m Höhe und 1,50 m Breite. Querbalken hielten den oberirdisch verlaufenden Uisch zusammen. Die Bürgerwiere war bis zu einem Drittel mit Wasser gefüllt, „das im Flachen langsam und bei größerem Gefälle mit ordentlichem ‚Zug‘ dahingeronnen ist“, erinnert sich Pepe. Vor jedem Handwerksbetrieb, das die Wasserkraft benötigte, wurde durch die Erhöhung des Uisches eine Steigung aufgebaut, damit durch das anschließende Gefälle Wasserkraft erzeugt werden konnte. Die Mühlräder, die Drechselbank der Radermeister, die Sägen und Maschinen der Sägewerke, die Federhämmer der Schmiede, die Lodenstampfer der Hutmacher und Lodenwalker wurden allesamt durch die Wasserkraft der Bürgerwiere betrieben. Der Silvesterbach führt im Normalfall 150 sek/l., bei Regen und Schneeschmelze 10–20 mal soviel. Mit 300 sek/l. konnten drei Wasserräder betrieben werden. Dabei wurde das Wasser vom großen Uisch geteilt und auf die Räder geleitet. Die Bürgerwiere nahm ihren Anfang vor dem „Oberstmüller“ in der Silvesterstraße, führte dann zum „Huita“ (Hutmacher,



heutiges Haus Fuchs in der Silvesterstr.), anschließend zum Radermeister „Baurouda“ (heutiges Haus Haspinger/Schraffl in der Josef Walch Straße), dann zur Metzgerei Jennewein und zur Viertler Säge. Die Wiere verlief alsdann im Gelände eingebettet weiter, wobei das Wasser nun der Bäckerei Urthaler sowie den Dorfgasthöfen zur betrieblichen Nutzung zugute kam. Zwischen den Gasthöfen Theiß und Mesner fand die Bürgerwiere ihren Fortlauf hin zur Sennerei. Weiters bedienten sich entlang der Gustav

Mahler Straße noch das Schlachthaus Rogger, der Schmied beim „Pahler“ (Edler), der „Rouder“ und der Schmied (Umgebung heutige Villa Ranalter) der Wasserkraft der Toblacher Bürgerwiere. Laut alter Überlieferung sollen sich früher knapp über 20 Nutznießer der Wiere bedient haben, die jedoch im Dunkel der Geschichte leider nicht mehr alle auszumachen sind. Laut einer Abhandlung der „Werck Kanal Interessentschaft Toblach“ vom 15. November 1930 wurden die Kosten folgendermaßen aufgeteilt:

Gemeinde Toblach 50%	Viertler Georg (Sattler) 1%
Strobl Jakob (Müller) 12%	Kugler Anna (Geschäft) 1%
Viertler Josef (Säge) 12%	Urthaler Adolf (Bäckerei) 1%
Sennereigenossenschaft 5%	Durnwalder Alois 1%
Raiffeisenkasse Toblach 3,5%	Sommavilla Umberto 1%
Jennewein Lina (Metzgerei) 4%	Rogger Johann (Metzgerei) 1%
Unterhuber (Gasthof „Goldener Stern“) 3,5%	Ranalter Jakob (Gasthof „Mesner“) 1%
Baumgartner Alois (Gasthof „Schwarzer Adler“) 2%	Taschler Peter (Schmied) 1%



Herausgegeben von der Gemeindevorstellung Toblach.

Eigentum des Planes Karl Mutschlechner in Toblach. — Jede Art Vervielfältigung dieses Planes ist verboten.

Verlauf der Bürgerwiere

In den Spätwintertagen kamen viele Bäuerinnen zur Wiere beim Oberstmüller, um ihre mit Aschenlauge gebleichten Flachsgarnlan zu schwänzen. Eine eiskalte Angelegenheit, bei der die Müllerin den Frauen immer wieder warmes Wasser zum Erwärmen ihrer klamm gefrorenen Hände anbot. Die Bürgerwiere brachte großen wirtschaftlichen Nutzen für die Dorfbevölkerung mit sich, barg jedoch auch eine beträchtliche Gefahr. Denn ein großes Rinnsal, das mitten durch das Dorf floss mitsamt seinen zahlreichen kleinen Brücken, übte zweifelsohne auch eine gewisse Anziehungskraft auf die Kinder aus. Dabei fielen gar etliche Kleinkinder in

einem unbeaufsichtigten Augenblick in die Bürgerwiere, einige fanden tragischerweise darin gar den Tod. Um weiterem Unglück vorzubeugen, beschloss man in den Kriegsjahren die offene Bürgerwiere mit großen Betonplatten zuzudecken. Zwischen 1955 und 1960 legte man die Wiere schlussendlich in Rohre und ließ sie beim „Rogger Schlachthaus“ in den Silvesterbach münden. Die Platten fanden einstweilen bis zum Jahre 1986 als Friedhofswegpflasterung Verwendung. Auch nach der Errichtung des Elektrizitätswerkes von Toblach bediente man sich noch der Bürgerwiere. Ihre Funktion wurde jedoch in den Sechziger Jahren gänzlich eingestellt.

RIFLESSIONI SULLA FICTION "UN PASSO DAL CIELO"

Quali sono per Dobbiaco i risultati della fiction "Un passo dal cielo" andata in onda in sei puntate sulla prima rete RAI sino a pochi giorni or sono?

Difficile da stabilire, mentre è sicuramente più facile per i vicini abitanti di San Candido parlare di un grande ritorno di immagine e di una fantastica pubblicità ottenuta grazie al programma che ha visto protagonista il famoso Terence Hill, simpatico interprete di western negli anni '70

e noto ai ragazzi di oggi come il "Don Matteo" televisivo. Punto di forza della serie, girata in tutta l'Alta Pusteria, è stata sicuramente la meravigliosa fotografia, che ha mostrato ambienti, paesaggi e scorci della zona in maniera eccelsa, fornendo un biglietto da visita delle nostre località di tutto rispetto. Meno interessanti sono risultate invece le trame dei soggetti, forse troppo simili al già noto "Don Matteo", spesso ripetitive e un po' scontate. Altro punto dolente, l'aver ambientato a San Candido la vicenda, trasportando o meglio traslando lì i gioielli di altre località, come il lago di Braies, che tutti i turisti ora cercano a San Candido, o la bellissima stazione di Dobbiaco, con interni ed esterni, che i turisti non ritroveranno quando verranno a visitarla, perché convinti che si tratti di un altro luogo. Questa confusione sui luoghi certamente favorirà San Candido ma andrà inevitabilmente, magari solo inizialmente, a discapito delle altre località in cui si sono girati gli esterni del film. Un piccolo inconveniente di secondaria importanza, secondo il presidente dell'Associazione Turistica di Dobbiaco, Dr. Roland Sapelza, per il quale: "L'importante è sempre parlare della nostra zona turistica, dell'Alta Pusteria, naturalmente in modo positivo. Non trovo nulla di meglio che le immagini che gli episodi hanno mostrato per spiegare ai potenziali ospiti ciò che qui troveranno, se verranno a trascorrere le loro vacanze. E se un po' di confusione toponomastica c'è stata, pazienza, la finzione filmica mette in conto anche questo. Si potrebbe scatenare anche una simpatica "caccia al tesoro", con la ricerca delle località del film da rimettere al posto giusto. Il veicolo pubblicitario è stato comunque imponente, considerato lo share di ascolto che la fiction ha avuto. Del resto, l'obiettivo della BLS (Business Location Südtirol) è proprio quello di invitare le case di produzione in Alto Adige, per favorire lo sviluppo



Terence Hill con due forestali di Dobbiaco

della manodopera locale e per portare la nostra offerta, soprattutto paesaggistica, al di fuori dei normali canali di promozione".

Non sono sempre della stessa opinione gli abitanti delle varie località che sono state rese anonime a favore di San Candido: "Non mi piace che il lago del mio paese sia confuso con un altro posto - afferma Kristine, una signora di Braies - perché per me è il luogo più bello e misterioso del mondo. E' la meta delle mie passeggiate sin da quando ho cominciato a camminare e ora che sono mamma, ci porto i miei bambini, che lo ammirano con gli stessi occhi incantati della mia infanzia e inventano mille giochi sulle sue rive". Anche qualche forestale non è in sintonia con le storie raccontate nello sceneggiato: "Il nostro lavoro non è assolutamente quello mostrato nel film. Noi non siamo poliziotti, ma protettori della natura. Quando ci hanno informato che avrebbero girato un film che aveva per protagonista una guardia forestale, eravamo entusiasti. Dopo averlo visto, siamo rimasti delusi, perché non si mostra affatto la grande professionalità che un forestale deve possedere per svolgere le sue mansioni. E poi, anche se è doveroso lasciare spazio alla creatività degli autori, è mancato l'elemento principale di caratterizzazione della nostra terra, cioè il bilinguismo ed il conseguente mescolarsi di due lingue e due culture, tedesca ed italiana, che nel film sono state sostituite con il romanesco, il napoletano ed un molto improbabile e pasticciato veneto".

Intanto, il centralino dell'Associazione Turistica di San Candido è bollente, tutti vogliono prenotare per la vicinissima estate e c'è da giurare che troveremo un sacco di gente armata di cartina che andrà alla ricerca delle località viste in televisione, mentre gli affezionati ospiti di tante stagioni trascorse nella nostra valle ritroveranno tutto al loro posto, come sempre.

TOBLACH GEDENKT DES 100. TODESTAGES VON GUSTAV MAHLER

Pressekonzert und Konzert

Groß war der Andrang zum Jubiläumskonzert, zu dem die langjährigen Förderer der Gustav-Mahler Musikwochen – die Stiftung Südtiroler Sparkasse und der Raiffeisenverband – zusammen mit dem Kulturzentrum Grand Hotel geladen hatten. Auf dem Programm stand Gustav Mahlers Fünfte Sinfonie, die vom Hochschulorchester Köln unter der Leitung von Stephan E. Wehr aufgeführt wurde. Mit diesem einzigartigen Werk sollen am 16. Juli 2011 auch die 31. Gustav Mahler Musikwochen feierlich eröffnet werden. Das Konzertpublikum zeigte sich begeistert und quittierte die Aufführung mit lang anhaltendem Applaus.

Die Gustav-Mahler-Musikwochen haben das denkwürdige Datum des 100. Todestages Gustav Mahlers zum Anlass für ihre alljährliche Pressekonferenz genommen, die in diesem Jahr erstmals direkt in Toblach stattfand. Hier, am Fuße der Dolomiten hat der große Meister einst seine Muße gefunden – hier erlebt er jeden Sommer aufs Neue seine musikalische Renaissance.

Auch in diesem Jahr ist das Festival-Programm ganz im Sinne Mahlers gestaltet: Josef Lanz, der künstlerische Leiter des Toblacher Mahler-Festivals, erläutert die Eckpfeiler seines Musik-Programms – es finden sich sinfonische Höhepunkte, wie etwa der Auftakt der Gustav-Mahler-Musikwochen mit den **Bochumer Symphonikern** (Dirigent: Steven Sloane) sowie das Konzert mit der **Jungen Philharmonie Wien** unter der Leitung von Michael Lessky mit einem Frühwerk von Gustav Mahler, dem „Symphonischen Präludium“. Ildiko Raimondi, verleiht den bekannten Wunderhornliedern ihre Stimme. Ein besonderes Konzert steht am 28. Juli auf dem Programm: Anlässlich seiner Europa-Tournee macht das **Israel Chamber Orchestra** mit dem Dirigenten Roberto Paternostro erstmals auch in Toblach Halt. Auf dem Programm stehen die Uraufführung von Prayer (Gebet) für Streicher des israelischen Komponisten Tzvi Avni, Richard Wagners Siegfried-Idyll und die populäre Symphonie Nr.4 in A-Dur op. 90 von Felix Mendelssohn. Der renommierte Bariton Dietrich Henschel wird Mahlers Rückert-Lieder interpretieren. Mit dem **Landesjugendorchester Rheinland-Pfalz** unter der Leitung von Daniel Beyer endet am 5. August das Festival. Im Programm stehen Maurice Ravels Pavane pour une infante défunte, Anton Bruckners Symphonie Nr.4 in Es-Dur (Romantische), und Gustav Mahlers Kindertotenlieder (Mezzosopran Yvonne Naef).

Improvisation findet auch in Lanz Programmkonzept Platz. Der junge Pianist Mattheus führt bekannte Werke von Beethoven und Schubert auf und improvisiert Themen aus den Symphonien und Liedern Mahlers. Ebenso kommen Gegensätzliches, Neues und Populäres zur Aufführung: Zwei interna-



V.l.: H. Viertler, A. Csampai, J. Lanz, G. Bocher

tionale Kammermusikformationen geben in ihren Programmen die musikalisch-weltanschauliche Gegensätzlichkeit der Jahrhundertwende zum Besten; das **lettische Schwesternpaar Skride** spielt Beethovens Kreutzer-Sonate, sowie Werke von Anton Webern und Richard Strauss. Das **Wiener Hugo Wolf Quartett** präsentiert neben Schuberts letztem Quartett auch das kaum bekannte Quartett in a-Moll von Fritz Kreisler und Fünf Sätze für Streichquartett op.5 von Anton Webern.

Weitere virtuose Höhepunkte sind mit folgenden Konzerten gegeben: Der Percussionist und Komponist Nebojsa Zivkovic spielt mit dem **Haydn Orchester** (am Dirigentenpult: György Györgivanyi Ráth) eigene Werke für Marimba und Orchester (sowie die Ungarischen Tänze von Johannes Brahms und die „Tänze aus Galanta“ von Zoltan Kodály). Der Startrompeter Gabor Boldoczki tritt mit dem **Classic Art Ensemble** unter Alexander Veit auf und Georg Breinschmids neues **Trio Brein's Café** bietet nicht nur instrumentale Virtuosität, sondern vermittelt auch klassischer Akkuratess und jazzprobierte Improvisationslust.

Attila Csampai, der Leiter des Toblacher Mahler-Protokolls, ist der Meinung, dass, auch wenn der Komponist Mahler zu seinem Lebzeiten daran glaubte, dass seine Zeit noch kommen würde, und er mit der Münchner Uraufführung seiner 8. Symphonie wenige Monate vor seinem Tod auch einen unerwarteten Sensationserfolg verbuchen konnte, hätte er den weltweiten Mahler-Boom, der ziemlich genau 50 Jahre nach seinem Tod einsetzte und bis heute unvermindert anhält, wohl in seinen kühnsten Träumen nicht so vorauszuahnen gewagt: „Das heurige zweite Mahler-Gedenkjahr in Folge (nach seinem 150.Geburtstag im vergangenen Jahr) hat den globalen Mahler-Hype noch weiter angeheizt und seine musikalischen Botschaften bis in den letzten Winkel der immer dichter vernetzten Welt getragen, und es gibt in diesen Monaten wohl



kaum ein Traditionsorchester von Rang, das seine Programme nicht mit Mahlers großformatigen Werken schmücken würde". Die biographischen Details von Mahlers unruhigem Leben standen bislang nicht unbedingt im Mittelpunkt der Toblacher Mahler-Protokolle, sondern vor allem seine Musik, und die Rezeption und Wirkungsgeschichte seines Werks. Doch da gerade Toblach in Mahlers letztem Lebensjahr eine ganz entscheidende Rolle spielte, und zum Schauplatz seiner größten persönlichen Krise wurde, gab dieses Mahler-Gedenkjahr den Anlass, um die vielfältigen Aspekte der Beziehung zwischen Mahler und seiner Frau Alma zu beleuchten. Dazu wird der wohl kompetenteste Mahler-Experte im deutschsprachigen Raum, der Münchner Germanist und Theaterwissenschaftler Jens Malte Fischer, referieren. Ein weiterer, in Toblach längst bekannter deutscher Mahler-Experte, Günter Schnitzler, wird die musikalischen und ästhetischen Aspekte von Mahlers künstlerischem Vermächtnis in den Mittelpunkt rücken und Thomas Schulz wird sich in unserer Reihe „Grosse Mahler-Dirigenten“

mit dem tschechischen Mahler-Interpreten Rafael Kubelik befassen. Die Vorstellung der prämierten Aufnahmen des bereits zum 21. Mal stattfindenden Schallplattenpreises „Toblacher Komponierhäuschen 2011“ findet dann am 23. Juli im Spiegelsaal der Grand Hotels statt.

Abschließend ergreift der Präsident der Gustav-Mahler-Musikwochen Hansjörg Viertler das Wort und zeigt sich erfreut von der Kooperation der 3 Festivals – Gustav Mahler Musikwochen, Festspiele Südtirol und dem Festival e Accademia Dino Ciani, die 2011 zum ersten Mal ansteht und Synergien in der Kommunikation schaffen soll.

WEITERE INFORMATIONEN:

Gustav-Mahler-Musikwochen
Erika Laner | Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
www.gustav-mahler.it
erikalaner@gustav-mahler.it
+39 0474 976151
Mobil + 39 335 6506353

CENTENARIO DELLA MORTE DI GUSTAV MAHLER – DOBBIACO RICORDA L'ILLUSTRE OSPITE

Conferenza stampa e concerto

Tutto esaurito e vivissimo successo ieri del concerto commemorativo animato dalla presenza della Hochschulorchester Köln, guidata da Stephan E. Wehr, che ha eseguito la Sinfonia n. 5 del compositore austro-boemo. Numeroso il pubblico che ha aderito all'invito del Centro Culturale insieme alla Fondazione Cassa di Risparmio di Bolzano e Raiffeisen, sostenitori di lunga data della rassegna mahleriana, e che ha apprezzato l'esecuzione della Sinfonia n. 5 con la quale verrà inaugurata anche la 31esima edizione delle Settimane musicali Gustav Mahler sabato 16 luglio 2011.

Le Settimane Musicali Gustav Mahler hanno preso come spunto il 18 maggio, centenario della morte del compositore boemo, per la consueta conferenza stampa tenutasi quest'anno. Qui tra l'affascinante cornice delle Dolomiti la musica del grande compositore boemo trova la sua massima espressione ogni estate nel Festival a lui dedicato.

Anche quest'anno il programma messo a punto da Josef Lanz, collaudato direttore artistico del Festival, dà grande spazio all'opera di Gustav Mahler. Uno dei filoni del programma sono i concerti sinfonici, tra cui il concerto inaugurale con l'orchestra dei **Bochumer Symphoniker** (direttore Steven Sloane), il concerto con la **Junge Philharmonie Wien**, diretta da Michael Lessky, con un brano del primo periodo di Gustav Mahler, il "Preludio sinfonico". Ildiko Raimondi, rinomato soprano e membro acclamato dell'Opera di Stato di Vienna, canterà una selezione di lieder dal ciclo „Wunderhorn“.

Una vera chicca musicale sarà il concerto con la **Israel Chamber Orchestra**, in programma il 28 luglio. La rinomata orchestra israeliana, diretta da Roberto Paternostro, farà tappa a Dobbiaco, che nell'ambito della sua tournée europea la porterà, tra l'altro, anche ad esibirsi al Festival di Bayreuth. In programma un'esecuzione in prima assoluta del compositore israeliano Tzvi Avni – Prayer (Pregheira) per archi, l'Idillio di Sigfrido di Richard Wagner e la popolare Sinfonia n. 4 in la maggiore op. 90, detta anche "Italiana", di Felix Mendelssohn. Interprete dei Rückert-Lieder di Gustav Mahler sarà Dietrich Henschel, baritono di fama internazionale. Il festival mahleriano terminerà il 5 agosto con un concerto con l'**orchestra giovanile della Renania-Palatinato**, diretta da Daniel Beyer, che eseguirà Pavane pour une enfante défunte di Maurice Ravel, la Sinfonia n. 4 in mi bemolle maggiore, detta anche "Romantica", di Anton Bruckner ed i Kindertotenlieder di Gustav Mahler (mezzosoprano Yvonne Naef).

Anche l'improvvisazione trova spazio nel programma musicale - lunedì 18 luglio l'opera di Gustav Mahler sarà proposta in chiave rivisitata dal giovane pianista Mattheus che si improvviserà sopra temi tratti dalle sinfonie e dai lieder del compositore boemo.

Grande spazio viene dato all'esecuzione di opere contrastanti, moderne e popolari. Due straordinarie formazioni di musica da camera nel loro programma illustreranno l'antitesi tra visione del mondo e

interpretazione musicale riscontrabile a cavallo tra i due secoli scorsi: **le sorelle lettoni Skride** eseguiranno brani di Beethoven, Brahms e Shostacovich; il **quartetto viennese Hugo Wolf** proporrà l'ultimo quartetto di Schubert, il poco conosciuto quartetto in la minore di Fritz Kreisler ed i Cinque brani per quartetto d'archi op. 5 di Anton Webern. Virtuosismo di alto livello può essere assaporato in altri tre concerti proposti dal cartellone del festival: il percussionista e compositore Nebojsa Zivkovic eseguirà con **l'orchestra Haydn** (diretta da György Györgivanyi Ráth) brani per marimba e orchestra da lui composti. Altri brani in programma il 26 luglio: le Danze ungheresi di Johannes Brahms e le "Danze da Galanta" di Zoltan Kodály.

Il **Classic Art Ensemble**, capeggiato dal virtuoso della tromba Gabor Boldoczki e diretto da Alexander Veit, si esibirà in concerto il 4 agosto, e il **Trio Brein's Café**, costituito recentemente da Georg Breinschmid, non offre solo virtuosismo strumentale, ma anche accuratezza nell'interpretazione del repertorio classico e voglia d'improvvisazione nonché esperienza nell'esecuzione di brani jazz.

Attila Csampai, direttore del Protocollo Mahler ritiene che Mahler era convinto che il suo tempo sarebbe arrivato. Pochi mesi prima della sua morte aveva riscontrato uno strepitoso, inatteso successo con l'esecuzione in prima assoluta dell'Ottava, però certo non si sarebbe mai aspettato questo boom mahleriano, iniziato 50 anni dopo la sua morte, e che non da adito a cessare. "Il 2011, dopo il 2010 (150esimo anniversario della nascita), commemora il grande compositore e ha dato via ad un entusiasmo incessante per Mahler e portato i suoi messaggi musicali negli angoli più remoti del mondo, sempre più computerizzato e connesso. E proprio in questi mesi non c'è orchestra di rango internazionale che non esegui una delle sue straordinarie opere".

Nelle edizioni precedenti del Protocollo Mahler non ci siamo mai soffermati, più di tanto, sui dettagli biografici della vita inquieta di Mahler, ma abbiamo sempre messo al centro la sua musica, storia e la ricezione della sua opera. Ma fu proprio Dobbiaco ad assumere un ruolo determinante nell'ultimo anno di vita di Mahler. La cittadina pusterese fu teatro della più grande crisi personale del compositore e per questo motivo quest'anno illustreremo i vari aspetti del rapporto tormentato tra Mahler e sua moglie Alma. L'argomento sarà trattato da Prof. Dott. Jens Malte Fischer, uno dei massimi esperti mahleriani. Un altro relatore, habitué di Dobbiaco e massimo esperto mahleriano, è il Prof. Dott. Günter Schnitzler che parlerà degli aspetti musicali ed estetici del patrimonio artistico di Mahler. Thomas Schulz presenterà, nell'ambito della serie "grandi compositori mahleriani", la discografia mahleriana di Rafael Kubelik. Kubelik, grande interprete mahleriano ceco. Il collaudato Premio discografico "Casetta di composizione di Dobbiaco" si svolgerà sabato 23 luglio qui nella Sala degli Specchi del Grand Hotel Dobbiaco.

Infine prende la parola Hansjörg Viertler, presidente delle Settimane musicali Gustav Mahler. E' lieto di poter annunciare la cooperazione tra i 3 festival – Settimane musicali Gustav Mahler, Alto Adige Festival e Festival e Accademia Dino Ciani che prenderà il via nel 2011 e della quale si aspetta sinergie nel campo della comunicazione.

ULTERIORI INFORMAZIONI:

Erika Laner

Ufficio stampa | Settimane Musicali Gustav Mahler

Tel: +39 0474 9761-51

cell: +39 335 6506353

Fax: +39 0474 9761-52



VORSTELLUNG DER FESTSPIELE SÜDTIROL ALTO ADIGE FESTIVAL

Mahler | Kontraste | Belcanto

Nach dem großen Erfolg von 2010 steht im Toblacher Kulturzentrum Grand Hotel vom 16. bis 25. September 2011 die zweite Festspielsaison vor der Tür: Die Trias Mahler – Kontraste – Belcanto strukturiert ein umfangreiches Programm, das neben den Mahlerschen Eckpfeilern »9. Symphonie« und »Lied von der Erde« sowie Höhepunkten des Belcanto viel Raum für Zeitgenössisches und wiederentdeckte Raritäten lässt. Die künstlerische Leitung haben Gustav Kuhn und Andreas Schett inne, es spielen das **Haydn Orchester von Bozen und Trient** sowie das neu gegründete **Chor- und Orchesterinstitut Toblach**.

»Er hat sofort gewirkt, aufwiegend, provokant, alarmierend – gleichviel: er gehört eben zu den elektrischen und elektrisierenden Naturen, die beim leisesten Anrühren Funken geben oder zünden.«, so urteilte Felix Salten 1909 über die charismatische Wirkung Gustav Mahlers. Die Festspiele Südtirol in Toblach orientieren sich an dieser Ausstrahlung Mahlers: Jeder Ton, der in Toblach erklingt – von den großen im Pustertal entstandenen Werken Mahlers über zeitgenössische Musik bis hin zur Welt des Belcanto –, sucht einen besonderen Ausdruck und Sinn. Die Festspiele Südtirol wollen musikalische Funken zünden, wollen mit der Kraft und Schönheit der Musik – im Verbund mit der Strahlkraft der herbstlichen Natur am Fuße der Dolomiten – elektrisieren und begeistern.

Mahler — Gustav Mahlers 9. Symphonie und sein »Lied von der Erde«, beide in Toblach entstanden, eröffnen und beschließen jedes Jahr die Festspiele Südtirol. Gustav Mahler liebte den Ort Toblach, bescheinigte ihm geradezu therapeutische Qualitäten: »Hier ist es wunderherrlich und repariert ganz sicher Leib und Seele ...«, schrieb er 1909 aus seinem Urlaubsdomizil. Seinem Freund Richard Strauss, der gern im unweit von Toblach gelegenen Sillian weilte, widmen die Festspiele einen Konzertabend mit weitgehend unbekannten Werken für gemischten Chor, außerdem kommt seine Klaviertranskription von »Till Eulenspiegels lustigen Streichen« zur Aufführung. Bei einem Klavierabend lädt der junge Ausnahmepianist Vincenzo Maltempo zu einer Entdeckung von Raritäten der Mahler-Freunde Hans Rott und Ludwig Thuille ein.

2011 setzen die Festspiele Südtirol außerdem einen Schwerpunkt mit **Johannes Brahms**, für den das »Von-der-Natur-ergriffen-Sein« eine ähnlich starke musikalische Inspiration darstellte wie für Mahler. Die 2. Symphonie (»Pastorale«) Johannes Brahms', voll Heiterkeit und lyrischer Idylle, ist wie gemacht für Toblach. Ein Klavierabend des Mailänder Pianisten Davide Cabassi entführt in die tänzerischen Kompositionen Brahms' und erinnert mit



seinen Händel-Variationen an die Aufführung des »Messias« des Vorjahres. Damit die Klavierabende den kammermusikalischen Aspekt behalten, spielt Davide Cabassi teils gemeinsam mit seiner Frau Tatiana Larionova, Vincenzo Maltempo wird vom Pianisten der Accademia di Montegral, Emmanuele Lippi, begleitet.

Kontraste — Für einen ungewöhnlichen Blick auf Brahms' »Deutsche Volkslieder« sorgt die trauer-marsch- und tanzbodenerprobte **Osttiroler Musicbanda Franui**. Sie hält die Brahms'schen Notenblätter gegen das Licht und komponiert sie weiter. Sven-Eric Bechtolf, ab 2012 Schauspielchef der Salzburger Festspiele, liest dazwischen Ödön von Horváths posthum veröffentlichten ersten Roman »36 Stunden«.

Die Uraufführung »interactions« für Orchester, Saxophon und Klavier des Südtiroler Jazz-Komponisten Michael Lösch wird die Festspiele eröffnen. Konzertante Kontraste kommen mit Riccardo Zandonais »La via della finestra« und Béla Bartóks 3. Klavierkonzert – interpretiert von Jasminka Stancul – zu Gehör. Auch der Liederabend von Michael Kupfer und Rita Lucia Schneider entdeckt Neuland fernab ausgetretener Repertoirepfade: Hier trifft Georg Kreisler auf Cole Porter, Zarah Leander begnet Walter Kollo.

Belcanto — Der engen Verbindung Mahlers zum Belcanto und seiner Hinwendung zu Mozart widmen die Festspiele besondere Aufmerksamkeit. Mit **Rossinis »Otello«** erklingt ein Belcanto-Fest voll leidenschaftlicher Rezitative, schillernder Orchestration und einem klassischen Arien-Stil in Vollen- dung. In Toblach führt Gustav Kuhn gemeinsam mit einer Spitzenbesetzung aus jungen Stars und ausgewiesenen Rossini-Interpreten die seltene Fassung von 1831 auf, die für die berühmte Diva Maria Malibran entstanden war. Im opus summum Wolfgang Amadeus Mozarts, seinem Requiem, er- klingt Musik, die einen Blick in das Jenseits wirft und die wie Mahlers letztes vollendetes Werk, die 9. Symphonie, »sub specie mortis« steht. Nicht im Schatten des Todes, aber doch in Bedrängnis ent- stand Haydns »Missa in Angustiis«, die am ersten Festspielsonntag aufgeführt wird. Belcanto-Herrlichkeit hier, das gewisse Quäntchen Morbidität da – Mahler schreibt lakonisch aus To- blach: »Für die Stunden mit Selbstmordgedanken wird denkbarste Ungestörtheit garantiert – Nach- mittage und Abende werden plaudernd, essend

und spazierende verbracht ...«, und schließt eben wie eingangs zitiert: »Hier ist es wunder- herrlich und repariert ganz sicher Leib und Seele ...«. Denn in Toblach werden Funken gezündet, auch bei den leisen Tönen.

KONTAKT

Erika Laner

Pressebüro Kulturzentrum Centro Culturale Grand Hotel
Tel: 0039 0474 9761-51
Mobil: 0039 335 6506353
Fax: 0039 0474 9761-52
www.grandhotel-toblach.com
erika.laner@grandhotel-toblach.com

Stefanie Schurich

Marketing & PR Delirium Salzburg | Accademia di Montegral |
col legno | Festspiele Südtirol
Mob: 0043 664 8102848
www.festspiele-suedtirol.it
stefanie.schurich@col-legno.com

www.festspiele-suedtirol.it

www.altoadige-festival.it

PRESENTAZIONE DELL'ALTO ADIGE FESTIVAL

Mahler | Kontraste | Belcanto

Dopo il grande successo riscontrato nel 2010, il Centro Culturale Grand Hotel Dobbiaco ripropone dal 16 al 25 settembre 2011 l'Alto Adige Festival. Con il motto "Mahler | Kontraste | Belcanto" viene offerto un programma ricco e variegato che tiene conto dei capisaldi mahleriani – la Nona Sinfonia ed il Canto della Terra – e che dà ampio spazio al Belcanto nonché alla musica contemporanea ed a chicche musicali riscoperte.

La direzione artistica è affidata a Gustav Kuhn e ad Andreas Schett, si esibisce l'Orchestra Haydn di Bolzano e Trento e l'Istituto Corale ed Orchestrale di Dobbiaco, costituito per l'occasione.

"E' stato efficace, fazioso, provocatorio, allarmante – vale a dire, Mahler appartiene ai personaggi più elettrici ed elettrizzanti, che fanno scintille non appena li sfiori". Questo è quanto Felix Salten, nel 1909, pensava della forza carismatica di Gustav Mahler. Sul carisma di Mahler è incentrato l'Alto Adige Festival a Dobbiaco: ogni suono che si sente nella ridente cittadina pusterese – dalle grandi opere scritte da Mahler in Val Pusteria, passando per la musica contemporanea, fino al mondo del Belcanto – qui è alla ricerca di una particolare espressione e significato. L'Alto Adige Festival vuole "far faville" musicali: elettrizzare e affascinare con la forza e la bellezza della musica – insieme allo splendore dei giochi di colore autunnali nella meravigliosa cornice delle Dolomiti.

Mahler — La Nona Sinfonia ed il Canto della Terra, opere scritte da Mahler a Dobbiaco, inaugu-

reranno e concluderanno ogni anno l'Alto Adige Festival. Mahler amava questo luogo e gli attribuì qualità quasi terapeutiche: "è meraviglioso qui, e mette a posto anima e corpo ...", scrisse nel 1909 dal suo soggiorno estivo. A Richard Strauss, amico di Mahler che soggiornava nella poco lontana cittadina di Sillian, il Festival dedica un concerto in cui verranno eseguite sue composizioni per coro misto di rara esecuzione; oltre a queste l'eccezionale giovane virtuoso del pianoforte Vincenzo Maltempo proporrà una trascrizione per pianoforte di "Till Eulenspiegel lustigen Streiche", insieme ad altre rarità musicali composte da Hans Rott e Ludwig Thuille, amici di Gustav Mahler. Un'altra colonna portante dell'Alto Adige Festival 2011 viene assunta dalla figura di **Johannes Brahms**: anche lui si sentiva "catturato dalla natura" – che divenne come per Mahler autentica fonte di ispirazione musicale. La Sinfonia n. 2 (Pastorale) di Brahms, ricca di gioia e di idillio lirico, sembra essere fatta su misura per Dobbiaco. Lasciamoci rapire dal fascino del pianista milanese Davide Cabassi, che propone un recital il cui programma riconduce alle composizioni brahmsiane ispirate dalle danze popolari. Le variazioni su temi di Händel ci riporteranno alla mente la splendida interpretazione del Messia del 2010 nel corso della prima Edizione del Festival. Per conservare l'aspetto cameristico, Cabassi si esibirà in parte del programma con la moglie Tatiana Larionova, mentre Vincenzo Maltempo ver-



Vorstellung der 2. Festspiele Südtirol mit LH L. Durnwalder

rà accompagnato da Emmanuele Lippi, pianista dell'Accademia di Montegral.

Contrasti — I **musicisti di Franui**, gruppo del Tirolo Orientale esperto sia nelle marce funebri che nelle musiche da ballo, affrontano, con il loro sound inconfondibile, i "Canti popolari tedeschi" di Brahms. Le melodie di Brahms vengono portate in controluce e ricomposte. Sven-Eric Bechtolf, dal 2012 direttore del teatro di prosa presso il Festival di Salisburgo, alterna alla musica le sue letture dal primo romanzo di Ödön von Horváth, pubblicato dopo la sua morte, dal titolo "36 ore". L'Alto Adige Festival sarà inaugurato con la prima esecuzione assoluta di "interactions" per orchestra, sassofono e pianoforte del pianista jazz Michael Lösch. Contrasti "concertanti" saranno proposti invece da Jasminka Stancul accompagnata dall'Orchestra Haydn e dall'Istituto Orchestrale di Dobbiaco. In programma

"La via della finestra" di Riccardo Zandonai e il Concerto per pianoforte ed orchestra n. 3 di Béla Bartók. Lontano dai sentieri del repertorio tradizionale Michael Kupfer e Rita Lucia Schneider ci faranno ascoltare autentiche rarità musicali: Georg Kreisler incontra Cole Porter, Zarah Leander e Walter Kollo.

Belcanto — Allo stretto legame di Mahler con il Belcanto è dedicata una parte del Festival. Nell'"Otello" di Rossini il Belcanto trova la sua massima espressione – recitativi appassionati, accompagnamenti carichi di mistero. A Dobbiaco Gustav Kuhn, insieme ad un cast straordinario di astri nascenti e specialisti del repertorio rossiniano, eseguirà l'edizione interpretata nel 1831 dalla celebre cantante Maria Malibran, eseguita molto raramente.

Nell'opus summum di **Mozart**, il Requiem, risuona una musica che getta uno sguardo nell'aldilà e che come l'ultima composizione compiuta di Mahler, la Nona Sinfonia, va considerata come "sub specie mortis". Un'opera non tanto all'ombra della morte, ma non per questo meno tormentata è la "Missa in Angustiis" di **Haydn** eseguita domenica 18 settembre. Belcanto nella sua massima espressione da un lato, un po' di morbosità dall'altro – Mahler scrive laconicamente da Dobbiaco: "e si garantisce una assoluta tranquillità per le meditazioni sul suicidio. Tra chiacchiere, cene e passeggiate si passano i pomeriggi e le serate ..." e conclude come già citato: "è meraviglioso qui, e mette a posto anima e corpo ...". Perché a Dobbiaco, lontano dal frastuono quotidiano, le scintille scoccano anche suonando "in sordina".

KONTAKT

Erika Laner

Ufficio stampa Centro Culturale Grand Hotel Dobbiaco
Tel: 0039 0474 9761-51
Mob: 0039 335 6506353
Fax: 0039 0474 9761-52
www.grandhotel-toblach.com
erika.laner@grandhotel-toblach.com

Stefanie Schurich

Marketing & PR Delirium Salzburg |
Accademia di Montegral | col legno |
Alto Adige Festival
Mob: 0043 664 8102848
www.festspiele-suedtirol.it
stefanie.schurich@col-legno.com

www.festspiele-suedtirol.it
www.altoadige-festival.it

110 JAHRE FREIWILLIGE FEUERWEHR AUFKIRCHEN

Die Freiwillige Feuerwehr von Aufkirchen hielt am 5. Februar ihre jährliche Jahreshauptversammlung im Hotel Oberhammer ab. Zu diesem Anlass konnte Kommandant Lanz Hartmann neben dem Großteil der Feuerwehrkameraden, Bürgermeister Dr. Guido Bocher, Bezirkspräsidentstellvertreter Anton Schenk, sowie Abschnittsinspektor Peterpaul Lanz begrüßen.

Aus dem ausführlichen Tätigkeitsbericht des

Kommandanten ging hervor, dass zwar die Zahl der Einsätze gering, die Zahl der aufgebrauchten Stunden für Brandschutz- und Ordnungsdienste sowie Übungen jedoch enorm war. Aufgrund der sich ständig vermehrenden Veranstaltungen und zudem immer strenger werdenden Gesetzesrichtlinien ist es für die Feuerwehren ein nicht zu unterschätzender Zeitaufwand. Besonders beachtenswert ist die Tatsache, dass jeder Dienst freiwillig ist. Im letzten Jahr brachte es die Wehr so auf insgesamt über 600 Stunden im Dienste des Nächsten.

Weiters berichtete der Kommandant über die rege Tätigkeit der Wettbewerbsgruppe. Die aus neun Mann bestehende Gruppe konnte im Laufe des Jahres viele gute Resultate nach Hause bringen. Jedoch stellte der Sieg beim größten Kuppelbewerb in Südtirol, in Winnebach, die anderen Erfolge in den Schatten. Neben einem Pokal konnte die Wandertrophäe zu Ehren des 2009 verunglückten örtlichen Kommandanten Josef Schönegger in Empfang genommen werden.

Zudem beteiligte sich im November Hannes Lanz am Landesbewerb in Telfs, Nordtirol, um das Feuerwehrleistungsabzeichen in Gold zu erlangen.

Nach eineinhalb monatiger Vorbereitung trat er gemeinsam mit 13 Kameraden aus Südtirol zu dieser schweren Prüfung an. Nach acht Prüfungen, verteilt auf den ganzen Tag, konnte er am Abend das Abzeichen in Gold als erster Aufkirchner Feuerwehrmann entgegennehmen.

Mit Stolz berichtete der Kommandant in seinem Rückblick über die Feier zum 110jährigen Bestehen der Wehr, schließlich konnte dabei die neu angekaufte Fahne vorgezeigt werden. Zu diesem feierlichen Anlass lud die Feuerwehr am 25. Juli neben Vertretern aus Politik und Verwaltung, die Musikkapelle von Toblach, sowie die Wehren aus Toblach und Wahlen, Abordnungen aus Niederdorf, Prags und des Bezirks zu einem festlichen Gottes-



V.l.: Beifähnrich Gustav Menghin, Fähnrich Christoph Steidl, Beifähnrich Peterpaul Mair, Patin Martha Lanz, Kommandant Hartmann Lanz und Kommandantstellvertreter Peter Patzleiner.

dienst in die Wallfahrtskirche. Später erfolgte die eigentliche Feier vor dem Gerätehaus.

Schon vor vielen Jahren kam die Idee auf, eine eigene Feuerwehrfahne anzuschaffen. Jedoch waren der Umbau des Gerätehauses und der Ankauf zweier Fahrzeuge zwingend notwendig. Da die Feuerwehr von Aufkirchen fast die einzige Wehr im Bezirk war, die noch keine eigene Fahne ihr Eigen nennen durfte, zeigte sich die Wehr nun stolz eine eigene Fahne zu besitzen. Auf der einen Seite der Fahne ist das Feuerwehrsymbol „Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr“ und auf der anderen Seite ist die Wallfahrtskirche von Aufkirchen mit dem Schutzpatron, dem Hl. Florian, abgebildet. Diese Fahne soll künftig als Zeichen der Tradition und der pausenlosen Bereitschaft der Wehrmänner bei offiziellen Auftritten der F.F. Aufkirchen mitgetragen werden.

Im Anschluss an den ausführlichen Rückblick des Kommandanten lobten sowohl der Bürgermeister als auch die Vertreter des Feuerwehrbezirks die rege Tätigkeit der Wehr und der Wettkampfgruppe und gratulierten recht herzlich zum Ankauf der Fahne und zur gelungenen Jubiläumsfeier.

Mit großem Applaus wurde Sebastian Maurer aus dem aktiven Dienst in die Feuerwehrrente entlassen. Er war 41 Jahre lang aktives Mitglied der Wehr.

In den abschließenden Dankesworten lobte der Kommandant die fleißige Teilnahme an den Übungen und dankte seinem Stellvertreter Patzleiner Peter, dem Ausschuss, der Gemeindeverwaltung, der Fraktion, dem Bezirk, sowie allen fleißigen Händen im Hintergrund der Wehr.

Ein weiterer Dank gilt hierbei allen Aufkirchnern die durch ihre großzügigen Spenden bei der Kalenderaktion usw. ihren Teil zu einem gesunden Verein in Aufkirchen beitragen. Vergelt's Gott.

BIBLIOTHEK HANS GLAUBER

Toblacher Lesemonat

Im Frühjahr fand auch heuer wieder der Toblacher Lesemonat statt und bot ein breit gefächertes Programm an.

Zum Auftakt des Lesemonats kam der Tiroler Volkskundler und Schriftsteller **Prof. Dr. Hans Haid** nach



Wolfgang Böhmer

Toblach und gestaltete auf Einladung der Bibliothek Hans Glauber und des Naturparkhauses einen Abend zur Frage „Wohin mit unserer Alpenkultur“? In einem Impulsreferat versuchte er Chancen und Gefahren der Bewirtschaftung aufzuzeigen und Beispiele für eine sanfte und sinnvolle Wertschöpfung aus den Alpen zu geben. Viele Ansätze, denen es lei-

der an einer vertiefenden Ausführung mangelte!

Kurt Stauder nahm in einem Diavortrag mit auf die Reise nach Nepal und auf den Weg nach Larkya La. In eindrucksvollen Bildern führte er das Publikum rund um den Manaslu und berichtete von einer anstrengenden, aber lohnenden Wanderung.

Besonders berührend war die Buchvorstellung mit Ö3-Journalist **Wolfgang Böhmer**, der von „Hesmat's Flucht“ erzählte. Hesmat war zur Zeit der Flucht ein 11-jähriger Junge aus Afghanistan, der unter großen Strapazen Österreich erreichte, wo er heute mit seiner Familie lebt.



Auf dem Weg um den Manaslu

Mit einer Ausstellung von Fotografien aus „Irkutsk, la Parigi della Siberia“ trug der Lesemonat einem weiteren Land Rechnung. **Gianluca Iacolano** verlas dazu Texte von russischen Autoren.

Großes Interesse weckte der Vortrag von Dr. med. **Bernd Gänsbacher** „Warum erkrankten Menschen an Krebs?“. Dr. med. Bernd Gänsbacher versuchte mit einer sehr wissenschaftlichen Betrachtungsweise die Gründe für Krebs zu erläutern.



Zuhörer beim Vortrag „Warum erkrankten Menschen an Krebs?“

KUNST, KINO UND KRÄUTER

Auf Initiative der Bibliothek nahm die Kunstaktion „grenzenlos“ Einzug in Toblach. Die Aktion der artbrothers „Kraxntrouga“, die ursprünglich die culturnacht 6 in Bozen umrahmte, vernetzte die Räume der Bibliothek mit einem „Band der Grenzenlosigkeit“ und nahm damit Bezug auf die Grenzenlosigkeit, die eine offene Bibliothek zu vermitteln vermag.

Am 5. Mai wurde der Film „La città dolente“ gezeigt. Der Film rekonstruiert mit zeitgenössischen Aufnahmen das Schicksal der verfolgten Italiener aus Istrien.

In die Traditionelle Heilkunst und Volksmedizin in Europa führte der Naturheilpraktiker Mag. Alois Krautgartner aus Salzburg ein und beleuchtete das Thema Krankheit/Gesundheit aus naturphilosophischer Sicht.



Edith Strobl

WIR DRUCKEN HIER EIN VON IHM EMPFOHLENES REZEPT FÜR EINE HEILSALBE AB:

Harzbalsam

HARZBALSAM

Olivenöl, Baumharz, Terpentinöl und Rotwein werden zu gleichen Teilen in einem entsprechend hohen Topf gelinde geköchelt. Nachdem das überschüssige Wasser vom Rotwein verdampft ist, wird nach einer nächtlichen Ruhezeit ca. 1/2 der Menge an Olivenöl und etwas Rotwein beigemischt. Der „Kochvorgang“ kann und soll über mehrere Stunden ausgedehnt werden. Zum Schluss die Tropfenprobe: Fällt ein Tropfen Wasser in den Balsam und wird dieser zischend abgewiesen, ist in der Regel die Arbeit getan. „Zeit ist immer auch Ingredienz.“ Temperatur gering halten! Im zweiten Kochprozess kann man Kräuter miteinbeziehen: Johanniskraut, Beinwell, Ringelblume, Tausendgüldenkräut, Mädesüß, Waldgeißbart, Goldrute, Sanikel, Bibernelle, Arnika, Frauenmantel, Schafgarbe ... Menge und Auswahl sind dem eigenen Ermessen überlassen. Im ersten Kochprozess haben wir je nach Absicht weitere Alternativen: edle Harze wie Mastix, Weihrauch, Zirbenharz u.a mitkochen oder diese vorher in Terpentinöl mazerieren. Terpentinöl schließt insgesamt kraft eigener Feuersignatur die Harze gut auf. Auch das Olivenöl kann als Mazerat zur Anwendung kommen – Johanniskraut, Ringelblume,,,. Der Rotwein ist von biologischer Qualität und verrichtet als Ausdruck des Merkur (Alkohol, Wasser) vermittelnde Aufgaben. Die Feuersignaturen werden gut verbunden und treten in eine balsamische Kommunikation. Eine Reifezeit von ca. 3 Monaten verbessert die Qualität. Achtung auf noch eventuell vorhandene Wasserreste. Die Anwendung ergibt sich aus der signaturkundlichen Betrachtung: Gelenkschmiere, kalte Gebresten der Brust, Wundbalsam, Organreflexzonen – wenn Wärme verlangt wird - , ...



FOTOQUIZ: „TOBLACH AUF DEN ZWEITEN BLICK“

Bild 1



Bild 1: In welchem Weiler steht diese Kornharpe?

- A) Beim „Toning“ in Kandellen
- B) Beim „Reichentroger“ in der Schönhube
- C) Beim „Anderter am Haselsberg

Bild 2



Bild 2: Auf welchem Gebäude ist diese Sonnenuhr abgebildet?

- A) Haus „Pahler“ ehemaliger Ansitz „Wiesenegg“, Graf Königlstr
- B) „Seehüter“, Säge
- C) Winkelhof, Mittelweg

Auflösung der letzten Bilder: In der März-Ausgabe war auf Bild 1 die Fassade von „Nell“ abgebildet und auf Bild 2 der Dachgiebel vom Haus „Majoni“. Bei der jährlichen Vollversammlung des Heimatpflegevereins werden die Gewinner der vier Ausgaben dieses Quizes ermittelt.

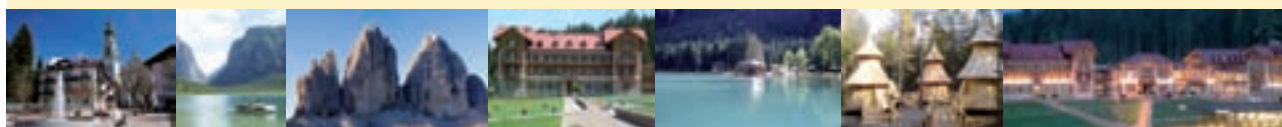
FOTOQUIZ „TOBLACH AUF DEN ZWEITEN BLICK“ - MÄRZ 1. AUSGABE 2011

Welche Antwort ist richtig? A, B, oder C?

Bild 1: Antwort:

Bild 2: Antwort:

Letzter Abgabetermin: 1. September 2011



GIORNATA DEL LIBRO 29 APRILE 2011

La Biblioteca Hans Glauber ha aderito alla Giornata mondiale del libro promossa dalla Provincia Autonoma di Bolzano che quest'anno si è svolta il 29 aprile 2011. Gli utenti che si sono recati in biblioteca sono stati sorpresi con un libro in omaggio donato dall'Ufficio provinciale delle Biblioteche. Per gli adulti è stato scelto „Le avventure della ra-

gazza cattiva" di Mario Vargas Llosa, vincitore del Premio Nobel 2011 per la letteratura e per i ragazzi „Il libro di tutte le cose" di Guus Kuijer che ha vinto il Premio Andersen 2010.

I frequentatori della biblioteca hanno apprezzato quest'iniziativa ed hanno portato a casa con piacere una copia di uno dei due libri disponibili.



Die glücklichen Gewinner, die bei der heurigen Vollversammlung ausgelost wurden, sind:

*Herr Hans Walder, die Schülerin Anna Lanz,
und die Geschwister Lea, Arno und Raphael Mair.*

Die Preise stiftete freundlicherweise die Raiffeisenkasse Toblach.
Herzlichen Dank dafür!



Entlang der gestrichelten Linie abschneiden - Foto Quiz „TOBLACH AUF DEN ZWEITEN BLICK"

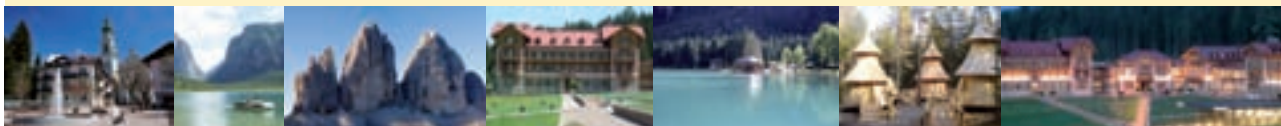
Vorname:

Zuname:

Alter:

Anschrift:

Letzter Abgabetermin: 1. September 2011



15 JAHRE MÄNNERCHOR „TOBLACH VOKAL“

Im heurigen Jahr feiert der Männerchor „toblach vokal“ - ehemals „Männergesangsverein Toblach“- sein 15-jähriges Bestehen.

Unter der Leitung von Chorleiter Karl Kröll aus Anras in Osttirol war der Chor überaus aktiv und gestaltete zahlreiche weltliche und kirchliche Veranstaltungen in Toblach und außerhalb mit.

Am vergangenen 13. November 2010 nahm unser Chor zum 1. Mal beim Gesamttiroler Wertungsingen in Innsbruck teil. Hier erreichte „toblach vokal“ in der Jurybewertung das Prädikat „gut“ und verfehlte in der Kategorie A ein „sehr gut“ nur ganz knapp um lediglich 2 Punkte.

Weil der Chor sehr viele junge Sänger hat, bezeichnete ihn die Jury zu Recht als „junges Ensemble“. Dies darf heutzutage für einen „Gesangsverein“ als großes Kompliment gelten.

Der Verein organisierte an Vorsilvester und Silvester der vergangenen drei Jahre ein großes Zeltfest unterhalb der Mittelschule, welches sehr gut angenommen und besucht wurde.

Das Jahr 2011 ist auch aus einem weiteren Grund ein besonderes für „toblach vokal“, da nach der sehr langen Zeit ohne eigenem Proberaum endlich ein passender Ort für die Proben gefunden wurde.



Im Dachgeschoss der ehemaligen Bibliothek finden die Sänger ab dem kommenden Herbst eine sehr gut geeignete Räumlichkeit vor, welche derzeit aber noch an die Bedürfnisse des Chores angepasst wird.

Im heurigen Jubiläumsjahr 2011 stehen unter anderem folgende Veranstaltungen auf dem Programm:

- Sonntag, 10. Juli 2011 **Bergmesse Toblacher Pfannhorn** um 11 Uhr gemeinsam gestaltet mit den Männerchören aus St. Martin Gsies, Inner- und Außervillgraten sowie aus Sillian
- Sonntag, 4. September 2011 **2. Kranzlsingen** in Toblach mit der Teilnahme von vielen Chören von nah und fern
- Sonntag, 2. Oktober 2011 **Einweihung der neuen Räumlichkeit** des Chores um 17 Uhr im Dachgeschoss der ehemaligen Bibliothek am Schulplatz

34. JUGENDWALLFAHRT VON TOBLACH NACH AUFKIRCHEN

Betend und schweigend ließen sich viele Jugendliche und Erwachsene am Palmsamstag auf den Glauben Gottes ein. Begleitet vom Sonnenuntergang, machten sie sich auf den Weg nach Aufkirchen, um dort gemeinsam die 34. Jugendwallfahrt zu feiern. Das Thema der diesjährigen Jugendwallfahrt lautete: „Glauben - Ein Sprung ins Ungewisse!“.

Wenn wir an Gott glauben, wagen wir, gleich wie ein Fallschirmspringer, den Sprung ins Ungewisse. Das Nicht-Wissen macht uns große Angst. Sobald wir aber Gott begegnen und seine Nähe spüren,



verwandelt sich die Angst in Zuversicht, die Zaghaftheit in Mut und die Dunkelheit in Licht. Gott ist bei uns, in guten wie in schlechten Tagen. Wenn wir auf ihn vertrauen, lässt er uns nicht im Stich.

In der Wallfahrtskirche in Aufkirchen zelebrierte Priester Markus Moling gemeinsam mit den Pfarrern aus Toblach, Gsies und Sexten die Jugendmesse. Den musikalischen Beitrag leistete der Jugendchor Sexten.

Der Jugenddienst Hochpustertal bedankt sich auf diesem Weg bei allen, die bereit waren mitzuhelfen.

DIE BAUERNJUGEND TOBLACH

Die Bauernjugend Toblach wurde 1970 gegründet und hat im Jahr 2010 ihr 40-jähriges Bestehen gefeiert. Seit 1970 steigt die Anzahl ihrer Mitglieder jährlich stetig an. Derzeit werden 175 Mitglieder im Alter zwischen 14 und 35 Jahren gezählt.

Die Mitglieder des Ausschusses sind Bergmann Hannes (Obmann), Lanz Ulrike (Ortsleiterin), Jud Stefan, Steidl Katharina, Nagler Gregor, Steinwandter Tanja, Taschler Hannes und Taschler Rosina.

Die Bauernjugend organisiert im Laufes ei-

nes Jahres verschiedene Veranstaltungen, z.B. das traditionelle „Hornschlieterennen“. Dieses Rennen zieht alljährlich viele Zuschauer und Rennbegeisterte an. Heuer fand es zum 13. Mal statt. Von Jahr zu Jahr nehmen mehr Rennfahrer teil, heuer 59 Schlitten aus ganz Südtirol. Weitere Veranstaltungen sind das Mondrodeln, das Mitgliederfest im Radsberger Kälbergarten, „Bauern zu Gast“ zusammen mit dem Bauernbund und den Bäuerinnen. Weiters hat die BJ heuer auch beim Langlaufrennen der Tour de Ski mitgeholfen.

Am 29.1.2011 fand in Dietenheim die Jahresversammlung der Bauernjugend statt. Dort wurden heuer unter anderem auch zwei langjährige Mitglieder und ehemalige Ortsobmänner der Bau-



Vorne v.l.: Steinwandter Tanja, Taschler Rosina, Lanz Ulrike, Steidl Katharina
Hinten v.l.: Bergmann Hannes, Taschler Hannes, Lanz Hannes, Kristler Patrick, Lanz Toni, Nagler Gregor, Jud Stefan

ernjugend von Toblach geehrt. Toni Lanz und Hannes Lanz erhielten beide eine Auszeichnung für ihre langjährige ehrenamtliche Tätigkeit als Mitglied und Ortsobmann. Beide erhielten das Abzeichen in Silber.

Auf diesem Wege nutzen wir auch die Gelegenheit, uns beim alten Ausschuss recht herzlich zu bedanken.

Weiters bedankt sich die Bauernjugend recht herzlich für die gute Zusammenarbeit mit der Gemeinde, den bäuerlichen Organisationen und bei allen freiwilligen Helfern, die bei den verschiedenen Veranstaltungen der Bauernjugend fleißig zur Seite stehen.

NACHMITTAG DER LICHTER

Der Jugenddienst Hochpustertal und das Dekanatsjugendteam haben am 16. März zum ersten Mal einen „Nachmittag der Lichter“ in der Geschützten Werkstatt in Toblach gestaltet. „Das wahre Fasten“ wurde als Thema für die Wortgottesfeier gewählt. Viele Kerzen schmückten den Aufenthaltsraum, der dadurch zu einem besinnlichen Ort in der Fastenzeit wurde. Gemeinsam mit Dekanatsjugendseelsorger Martin Kammerer wurde gelesen, gesungen und gebetet.

Nach der Wortgottesfeier stellten sich die Frauen und Männer der Geschützten Werkstätte persönlich vor und erzählten von ihren wertvollen Tätigkeiten und Aufgaben. Im Anschluss an den herzlichen Austausch, zeigten sie mit Begeisterung ihre Arbeitsplätze und Werkstücke.



Ein großer Dank geht an alle, die am „Nachmittag der Lichter“ mitgewirkt haben.

42. KFB – FRAUENFAHRT AM 17. MAI 2011

ins Schnalstal

Es ist bereits zur Tradition geworden, dass die KFB jedes Jahr zu einer Frauenfahrt einlädt. Unser dies-jähriges Ziel war der Wallfahrtsort „Unser Frau in Schnals“. In freudiger Erwartung starteten 49 Frauen und Herr Kooperator Reinhard bei herrlichem Wetter mit dem Bus in Richtung Vinschgau. Durch das Pustertal beteten wir gemeinsam den freuden-reichen Rosenkranz. Rosmarie las besinnliche Texte dazu vor. Nach einer kurzen Kaffeepause auf der Töll ging die Fahrt in das schöne Schnalstal. Unser erstes Ziel war die Wallfahrtskirche „Unser Frau in Schnals“ mit dem wunderschönen Brunnen „Der gute Hirte“ von Martin Rainer am Eingang. Dort begrüßte uns der Ortspfarrer und hieß uns herzlich willkommen. Er erzählte uns die Geschichte des Wallfahrtsortes. Mittelpunkt ist der Gnadenaltar mit dem „Mirakelbild“, das in einer barocken Mons-tranz auf dem Seitenaltar zur Verehrung darge-stellt ist. Viele Motivtafeln zeugen von Erhörungen auf die Fürsprache der Gnadenmutter. Mit unserem geistlichen Begleiter, Herrn Reinhard, feierten wir die heilige Messe, in die unsere Gebete, Lieder und innige Bitten an die Gnadenmutter einfließen.

Anschließend bewunderten wir die kunstvollen schmiedeeisernen Grabkreuze der Künstler Martin Rainer und Friedrich Gurschler im Friedhof. Im nahe gelegenen Gasthof „Goldenes Kreuz“ erwartete uns ein vorzügliches Mittagessen. Gestärkt und gut gelaunt strebten wir das nächste Ziel an: Karthaus, ein Klosterdorf, auf einem Felsrücken an der rechten Talseite gelegen. Eine fachkundige Führung erzählte von der Entstehung der Kloster-anlage, der strengen Lebensweise der Mönche und schließlich von ihrer Vertreibung 1782, weiters vom verheerenden Dorfbrand 1924 und dem teilweisen Wiederaufbau.

Beeindruckend ist der Kreuzgang des einstigen Klosters und der vom Schnalser Künstler Martin Rainer gestaltete Dorfbrunnen aus Bronze, der die Vertreibung der Mönche vom Kloster durch den



Karthaus im Schnalstal

Heiligen Bruno und Kaiser Joseph II. darstellt. Auch hier zieren mehrere Grabkreuze von Martin Rainer und Friedrich Gurschler den Friedhof. Nach einem herzlichen Dankeschön an unsere sympathische Führung, übrigens eine Pustrerin, verabschiedeten wir uns.

Nun ging die Fahrt weiter zu unserem nächsten Ziel: Katharinaberg, auf der linken Seite auf einem Felsvorsprung gelegen. Eine Gastwirtin erzählte uns das Geschichtliche der Kirche, die der heiligen Katharina von Alexandrien geweiht ist und anstelle der abgebrochenen Schnalsburg erbaut wurde.

Sie erklärte uns auch die kunstvollen Symbole am Friedhofseingang, die auf die göttliche Dreifaltigkeit hinweisen, die Bedeutung des Turmes an der Um-friedungsmauer, der der „Wächter aus Stein“ ge-nannt wird. Dankend verabschiedeten wir uns von dieser heiligen Stätte, den es war nun Zeit für die Heimreise. Die lange Fahrt zurück ins Pustertal verlief in fröhlicher Stimmung und gut gelaunt kamen wir nach St. Lorenzen, wo wir zu einer Marende erwartet wurden. Gestärkt und voll Dankbarkeit für die schönen Erlebnisse, kamen wir gut nach Hause.

Es war für uns ein Tag mit viel Freude an Gottes schöner Welt, ein Tag in Gemeinschaft mit net-ten Menschen, wofür wir besonders der Vorsit-zenden Rosmarie und allen Mitarbeiterinnen der KFB herzlich danken.



Toblacher Frauen im Schnalstal



Brunnen v. M. Rainer (Schnalstal)

RAIFFEISENKASSE TOBLACH LUD ZUR JÄHRLICHEN VOLLVERSAMMLUNG



Am 29. April 2011 lud die Raiffeisenkasse Toblach ihre Mitglieder zur jährlichen Vollversammlung ins Grand Hotel ein. Überschattet von der Nachricht über das plötzliche und traurige Ableben des langjährigen Obmannes Anton Nocker fand die Versammlung heuer nicht wie gewohnt im Gustav Mahler Saal, sondern im Spiegelsaal des Grand Hotel statt, wo in einer Schweigeminute, sowie einem ausführlichen Nachruf des langjährigen Obmanns gedacht wurde und Herr Pellegrini als Obmann- Stellvertreter die Bilanzdaten präsentierte.

BILANZDATEN

Die Raiffeisenkasse konnte ihre Marktstellung im vergangenen Jahr weiter festigen. Die Kundeneinlagen betrugen 61.966.205 Euro. Die Ausleihungen erreichten eine Summe von 49.370.606 Euro und sind demnach gegenüber dem Vorjahr geringfügig angestiegen. Das Kundengeschäftsvolumen ist auf über 128 Millionen Euro angestiegen und auch der Reingewinn nach Steuern ist mit 558.818 Euro höher als im Vorjahr. Erfreulich gute Entwicklungen zeigte das Engagement im Versicherungsgeschäft: Die Provisionserträge allein in diesem Geschäftsfeld betrugen 102.845 Euro, das Prämienaufkommen lag bei 1.828 Verträgen auf 2.493.743 Euro.

Besonders stolz ist man auch auf den Zuwachs des bilanziellen Eigenkapitals, das, einschließlich Reingewinnzuweisung 2010, auf 17.911.160 Euro angestiegen ist und besonders wichtig für die Sicherheit und Eigenständigkeit der Bank ist. Der Anteil der notleidenden Kredite konnte, im Gegensatz zu den steigenden Durchschnittswerten in Italien und Südtirol, weiterhin auf Null gehalten werden.

Zusammenfassend kann man also mit den Ergebnissen des vergangenen Geschäftsjahres durchwegs zufrieden sein.

FÖRDERUNG DER HEIMISCHEN WIRTSCHAFT UND DER MITGLIEDER

Statutengetreu wurde die Geschäftspolitik auch im Jahr 2010 auf die Förderung der heimischen Wirtschaft und der Mitglieder ausgerichtet. Die rund 513 Mitglieder wurden durch spezielle Maßnahmen, wie etwa eine Begünstigung bei den Konditionen und Zinssätzen sowie dem Angebot einer speziellen Krankenversicherung, besonders unterstützt.

Neu war im letzten Jahr auch das speziell für Mitglieder ausgerichtete Angebot einer kostenlosen Beratung im Erbschafts- und Familienrecht mit Frau Dr. Di Gallo Marion, einer Rechtsanwältin aus Bruneck und hochqualifizierten Expertin der genannten Materie.

Durch Spendenvergabe, sowie verschiedene Sponsor- und Werbeaktivitäten in einer Höhe von insgesamt 136.965 Euro konnte die Genossenschaftsbank verschiedene örtliche Vereine und Organisationen, sowie diverse Veranstaltungen in ihrem Tätigkeitsgebiet unterstützen und so wieder einmal ihre starke Verankerung in die örtliche Gemeinschaft verdeutlichen.

EHRUNGEN LANGJÄHRIGER MITGLIEDER

Im Zuge der Vollversammlung wurden besonders treue Mitglieder für ihre langjährige Mitgliedschaft geehrt. Frau Franchi Maria Antonia, Herr Steinwandter Paul und Frau Plitzner Elisabeth wurden für ihre 50-jährige Treue, Baur Andreas, Santer Marianna, Steinwandter Josef, Trenker Christoph und Oberlechner Norbert wurden dagegen für ihre 25-jährige Mitgliedschaft ausgezeichnet. Ihnen allen wurde eine vom Toblacher Künstler Anton Walder ganz exklusiv gestaltete Ehrenurkunde überreicht.

Der Mitarbeiter Durnwalder Erich wurde für seine 30-jährige Tätigkeit in der Raiffeisenkasse geehrt.

NACHRUF AUF HERRN ANTON NOCKER

Obmann der Raiffeisenkasse Toblach über 45 Jahre, Träger der Raiffeisen-Ehrennadel in Silber



Anton Nocker

Der plötzliche Tod von unserem geschätzten Obmann, Herrn Anton Nocker, am 7.4.2011 hat uns tief betroffen gemacht. In Trauer haben wir Abschied genommen von einem Menschen, den wir kennen und schätzen gelernt haben. Seit dem Jahre 1966 war der Nocker Tone, wie ihn alle nannten und kannten, ununterbrochen Obmann der Raiffeisenkasse

Toblach. Damals übernahm er im Alter von nur 30 Jahren als jüngster Obmann Südtirols diese wichtige Funktion.

In diesen Jahren war die Raiffeisenkasse in große finanzielle Schwierigkeiten geraten, das Vertrauen in das lokale Geldinstitut wurde stark erschüttert und die Raiffeisenkasse stand am Rande ihrer Existenz.

Der Metzgermeister Anton Nocker war einer von denen, die vehement für den Erhalt der Raiffeisenkasse kämpften, persönliche Bürgschaften geleistet hat und dies auch gegen manche Widerstände in den eigenen Reihen. Die Raiffeisenkasse Toblach konnte gerettet werden. In der festen Überzeugung, dass nur in der Gemeinschaft und durch Zusammenhalt positive Resultate erreicht werden können, setzte sich Anton Nocker, jung und tatkräftig, für das Wohl der Bank ein.

Unter der Obmannschaft von Anton Nocker hat sich die Raiffeisenkasse Toblach zu einer leistungsfähigen und anerkannten Genossenschaftsbank entwickelt, die ihre Tätigkeit auf die Förderung und Entwicklung der Menschen im Tätigkeitsgebiet und damit auf das Wohl der gesamten Dorfgemeinschaft und des Einzelnen ausgerichtet hat.

Der „Tone“ suchte nie das Rampenlicht, sondern arbeitete bescheiden und im Stillen. Dabei reichte sein Einsatz weit über das Genossenschaftswesen hinaus. Verantwortungs- und pflichtbewusst hat er sich jahrzehntelang ehrenamtlich für das Wohl der Menschen in seiner Heimat eingesetzt. Im Verwaltungsrat hat er seine Aufgabe immer ernst und pflichtbewusst und vor allem korrekt und geradlinig erfüllt.

Er war bei den Sitzungen immer der erste und



wirkte als ruhiger und ausgleichender Pol bei sämtlichen Entscheidungen, hinter welchen er, wenn sie einmal getroffen waren, wie ein Fels gestanden ist.

Entscheidungen zu Ungunsten unserer Mitglieder oder Kunden, die auch manchmal notwendig waren, wäre er am liebsten aus dem Weg gegangen oder hätte sie vermieden.

Am liebsten hätte er dem Kunden das Geld selbst in die Hand gedrückt oder geliehen, was er nur einfach damit quittierte: „Ah des pockt der schun ... dou kenntas sicho sein ...“

Mit den Mitarbeitern pflegte der „Tone“ ein ganz besonderes Verhältnis, so ließ er es sich nicht nehmen, bei Jubiläen oder besonderen Ereignissen stets persönlich mit einem Dank oder Glückwunsch anwesend zu sein.

Der „Tone“ hätte in diesem Jahr zwei besondere Jubiläen feiern können: Seinen 75. Geburtstag und sein 45. Jahr als Obmann der Raiffeisenkasse.

Zudem hatten wir für heuer die Ehrung seiner 50-jährigen Mitgliedschaft bei der Raiffeisenkasse Toblach, geplant. Es war ihm nicht vergönnt.

Mit Anton Nocker verlieren wir einen Freund, einen großzügigen und geradlinigen Menschen.

Mit dem Nocker Tone verlieren wir einen großen Obmann!

Der Verbandsobmann hat in der Kirche seine Ansprache wie folgt abgeschlossen: „Es ist schwer, einen Menschen zu verlieren, aber es ist ein Trost zu wissen, dass viele ihn gern hatten.“

Mach's gut, Tone!

Werner Rabensteiner
Direktor der Raiffeisenkasse Toblach Gen.

GROSSE ERFOLGE IM SKI CLUB TOBLACH RAIFFEISEN

Skispringen

Nach einer arbeitsreichen und trainingsintensiven Saison haben die jungen Springer vom Ski Club Toblach Raiffeisen hervorragende Ergebnisse zu verzeichnen.

Zurzeit werden 12 Springer von Jochen Strobl trainiert. Die Athleten kommen aus Toblach, Niederdorf und Lienz in Osttirol.

Da in Toblach noch keine Sommermatten auf den Skisprunganlagen sind, mussten Kinder, Trainer und Betreuer im Sommer/Herbst einige 1000 km zurücklegen, um die Trainings halbwegs zu erreichen. Bei einem Sprungwettbewerb waren die Toblacher sogar in Österreich eingeladen, wo sie sich tapfer geschlagen haben.

Die größte Freude war natürlich der Wettbewerb in Toblach am 21. Februar 2011, wo sie von Freunden, Kollegen und Gönnern angefeuert wurden. Ein herzliches Dankeschön gilt den Freiwilligen Helfern und den Eltern der jungen Athleten, die uns mit Gebäck und Weißwürsten verwöhnt haben!

Der krönende Abschluss war in Gröden am 13.03.2011, von wo wir zwei Medaillen mitbringen konnten:

Alexandra Troger gewann Silber auf der Schanze HS21 und Sophia Mittich gewann Bronze auf der Schanze HS35.

Elena Runggaldier aus Gröden, Silbermedaillenge-

winnerin in Oslo 2011, überreichte den beiden jungen Damen die Medaillen.

Weitere Erfolge: Im Ski Club Toblach Raiffeisen haben sich in der heurigen Saison sieben Athleten für den Landeskader qualifiziert, drei von der Nordischen Kombination und Springen, vier von der Sektion Langlauf.

Der Vorstand vom Ski Club Toblach Raiffeisen wünscht den jungen Athleten viel Erfolg!



v.l.: Martin Taschler, Alex Schiller, Paula Mittich, Sophia Mittich, Leo Krautgasser, Florian Lanz, Michael Troger, Andrea Lanz, Alexandra Troger, Julian Kugler

Sektionsleiter: Troger Franz

Ski Alpin

21 Kinder wurden im Winter von Armando Tavola trainiert. Das Training begann schon im Sommer mit einigen Trockentrainings, im Herbst dann in der Turnhalle von Toblach und dann im Winter wurde dreimal wöchentlich beim Trenkerlift trainiert. Einige dieser Kinder nahmen dann auch im Winter bei verschiedenen Rennen teil, 5-VSS-Rennen, 1 Grandprix Rennen und einige Propagandarennen. In der Gesamtwertung bei der VSS-Meisterschaft kann der Ski Club Toblach durch den Athleten Schön-

egger Thomas einen 18. Gesamtrang einfahren. Auch wurde heuer die 1. Trophäe Gedächtnisrennen Egon veranstaltet mit großer Unterstützung unseres Trainers Armando Tavola. Der Ski Club Toblach möchte sich ganz besonders bei allen Eltern, Trainer Armando Tavola, dem Sektionsleiter, Preindl Josef, Bertagnoli Oswald und bei allen Freiwilligen, die uns das ganze Jahr über immer unterstützten, bedanken. Ein ganz besonderer Dank gilt Herrn Alois Pitlerle für seine Bereitschaft, die Kinder zu fahren.



Sektionsleiter : Preindl Josef

EISHOCKEY-JUGENDARBEIT 2010/2011

Tucciarone-Turnier

Am 19. Februar 2011 lud der HC Toblach Ice bears wieder zum Tucciarone-Turnier ein, das jährlich zum Gedenken an das verstorbene Ausschussmitglied Giovanni Tucciarone stattfindet.

Dieses Jahr nahmen neben der Heimmannschaft die U8-Teams aus Pieve, Auronzo und aus Brixen teil. An die 100 Kinder jagten an diesem Samstag-nachmittag mit ihrem jeweiligen Team dem Puck hinterher und versuchten das beim Training erlernte auch beim Spiel umzusetzen. Auch der Wettergott meinte es gut mit den Veranstaltern und so konnten die Knirpse in ihrer Eishockeysausrüstung bei prächtigem Sonnenschein ihrem liebsten Hobby nachgehen. Auch wegen den äußeren Voraussetzungen, aber vor allem wegen der tollen Leistungen des Nachwuchses auf dem Eis herrschte auf den Tribünen eine richtig tolle Stimmung. Teilweise erreichte der Lärmpegel Ausmaße, wie man es sonst nur bei Serie-C-Spielen erleben kann. Besonders

beim Spiel Pieve gegen Auronzo glich das Stadion einem Hexenkessel, da beide Fanlager mit ihren Schlachtrufen und Fangesängen versuchten, ihre Schützlinge lauthals nach vorne zu peitschen. Diese zwei Mannschaften waren es auch, die am Ende den Turniersieg untereinander ausmachen sollten. Die Mannschaften aus Brixen und Toblach überzeugten ebenfalls mit großem Kampfgeist und einigen schönen Spielzügen, doch zumindest an diesem Tag war gegen die zwei Teams aus dem Belluno kein Kraut gewachsen.

Man kann aber ruhig behaupten, dass es an diesem Tag nur Sieger gab, denn es war allen Kindern anzumerken, mit welcher Begeisterung und mit welchem Fleiß sie diesen wunderbaren Sport betreiben. Dementsprechend wurde auch jeder Einzelne mit einer schönen Medaille belohnt, die bei so manch einem sicher den ganzen Abend und vielleicht auch noch länger um seinen Hals baumelte.

Gelungene Eishockeysaison

Auch diese Eishockeysaison kann wiederum als gelungen bezeichnet werden. Zwar stimmten in den Kategorien U13 bis U16 die Ergebnisse nicht immer, da man in diesen Altersklassen nur über eine sehr dünne Spielerdecke verfügt und da viele Spieler dieser Mannschaften erst vor kurzem mit dem Eishockeysport begonnen haben. Trotzdem nahmen auch diese Kinder fleißig an fast jedem Training teil und fühlten sich in der immer größer werdenden Toblacher Eishockeyfamilie sichtlich wohl. In der U11-Kategorie konnten man heuer die ersten Früchte der jahrelangen, geduldigen Aufbauarbeit ernten. So konnte sich diese Mann-

schaft in ihrem Kreis auf dem hervorragenden zweiten Platz klassifizieren, geschlagen nur vom Team aus Sterzing. Als Belohnung durfte diese Mannschaft Ende März in Sterzing an einem Turnier der vier besten U11-Teams der Provinz teilnehmen. Dieser Erfolg kann nicht hoch genug eingeschätzt werden, vor allem, da es gelungen ist, Traditionsteams wie Bruneck und Gröden hinter sich zu lassen. Solche Erfolge sind der Beweis dafür, dass man auf dem richtigen Weg ist, dass man weiterhin geduldig arbeiten muss und dass man dafür früher oder später mit Erfolgen auch belohnt werden wird.

Matthias Rehmann

HOCKEY SU GHIACCIO – LAVORO DI BASE 2010/2011

Torneo Tucciarone

Il 19 febbraio 2011 l'HC Dobbiaco Icebears ha invitato al Torneo Tucciarone, il torneo che da anni viene organizzato per ricordare il consigliere Giovanni Tucciarone, prematuramente scomparso. Quest'anno hanno partecipato le squadre U 8 di Pieve di Cadore, Auronzo, Bressanone e la squadra di casa, i giovani Icebears. Un centinaio di bambini ha voluto dimostrare in questo pomeriggio quello che ha imparato in allenamento. Sotto un sole splendente, questi piccoli hanno dimostrato quale era il loro hobby preferito. Per le ottime condizioni esterne, ma in primo luogo per le prestazioni sul ghiaccio sulle tribune regnava un tifo paragonabile a quello durante le partite di Serie C. Durante l'incontro Pieve contro Auronzo

lo stadio sembrava essere un pandemonio: i tifosi di ambedue le squadre hanno incitato i propri beniamini con canti e grida. E proprio da queste due squadre alla fine è uscito il vincitore del torneo. Le squadre di Bressanone e di Dobbiaco hanno dimostrato combattività ed anche qualche bella combinazione e mossa. Contro le due squadre bellunesi però non esisteva proprio nessun rimedio. Possiamo comunque constatare che quel giorno tutti si sono sentiti vincitori: si poteva notare con quanta gioia e con quanto entusiasmo i bambini seguono questo sport stupendo. Ogni ragazzo è stato premiato con una bella medaglia che probabilmente più di uno l'avrà lasciata attaccata per tutta la serata o forse anche oltre.

Stagione riuscita

Questa stagione hockeistica la possiamo considerare riuscita. Non sempre però nelle categorie U13 e U16 i risultati rispecchiano le vere capacità: in queste due categorie abbiamo pochi giocatori e di questi tanti hanno iniziato solo di recente a giocare a hockey. Tuttavia questi bambini si sono presentati a quasi tutti gli allenamenti e si sentono integrati nella famiglia hockeistica di Dobbiaco molto numerosa e in continua crescita. La categoria U11 in questa stagione ha potuto

raccogliere i primi frutti di un lungo e paziente lavoro durato per anni. Nel loro girone questi ragazzi si sono classificati secondi dietro Vipiteno. Questo piazzamento è degno di essere preso in considerazione: i giovani Icebears si sono classificati davanti a delle squadre di Brunico e di Gardena. Questi risultati ci danno ragione: bisogna continuare a lavorare pazientemente e prima o poi raccoglieremo i frutti di quello che abbiamo seminato.

Matthias Rehmann

EISHOCKEY MEISTERFEIER 2010/2011

HC Toblach Volksbank: Eine Klassemannschaft feiert

Samstag, 7. Mai 2011 – 12.00 Uhr mittags: Zu ungewohnter Zeit erreicht ein großer Lkw das Dorfzentrum von Toblach, ungewohnt auch noch mit etwa 25 Eisbären an Bord, welche den gesamten Winter über harte Arbeit geleistet haben. Gemeint sind unsere Serie C – Eishockeyspieler: Sie haben am Donnerstag, 24. März den Italienmeistertitel 2010/2011 gewonnen. Das war Grund genug, an diesem Sams-

tag im Mai die Spieler hochleben zu lassen: Vom Zugbahnhof aus startete der Lkw mit den Spielern und Betreuern bis zum Dorfplatz, wo sie dann von zahlreichen Fans, Sponsoren und Gönnern bei Weißwurst und Freibier empfangen wurden.

Ein herzliches „Danke“ gilt auch der Gemeinde von Toblach für die finanzielle Unterstützung!





Fotos: Anton Oberhammer, Ulrike Rehmann

EISHOCKEY - VORSCHAU 2011/2012

Nach dem erfolgreichen Jahr 2010/2011 wird es auch in der kommenden Saison am Eishockeyfeuer in Toblach nicht fehlen: Somit steht fest, dass es wieder eine **Under 8, Under 10, Under 12, Under 14 und Under 16**, sowie eine **Serie C - Mannschaft** geben wird. Die Under 18 und - 20 - Spieler werden die Meisterschaften mit dem HC Pustertal Junior bestreiten.

VORBEREITUNGEN FÜR DIE NÄCHSTE SAISON

Die Jüngsten des Vereins, die Under 8, Under 10 und zum Teil auch die Under 12 - Spieler, haben bereits im Mai mit dem Trockentraining begonnen. Zweimal wöchentlich trainieren sie auf dem Sport-

platz von Toblach. Um so gut wie möglich in die bevorstehenden Meisterschaften zu starten, werden die Under 12, Under 14 und Under 16-Spieler ab Juli nach Brixen fahren: Einmal wöchentlich werden sie dort im Eisstadion mit den Spielern des HC Brixen trainieren.

Auch die ältesten unseres Vereins, die Serie C-Spieler, führen bereits das Trocken- bzw. Krafttraining aus. Anfang September werden sie mit dem Eisttraining in den nahegelegenen Stadien beginnen. Und sobald es schlussendlich die Temperaturen zulassen, werden alle Mannschaften ihre Meisterschaftsvorbereitung auf dem heimischen Eis fortsetzen ...

Ulrike Rehmann

EISKUNSTLAUFVEREIN PUSTERICE CLUB

Die vergangene Saison 2010-11 war eine erfolgreiche Saison für den Eiskunstlaufverein PusterIce Club mit Sitz in Toblach. 11 Mädchen zwischen 7 und 14 Jahren trainierten regelmäßig mit der Mannschaft und erzielten durchwegs gute Erfolge bei den Wettkämpfen. 15 Mädchen nahmen bei den Anfängerkursen in Toblach und 30 Mädchen bei jenen in Bruneck teil. 7 Mädchen aus Bruneck und 5 Mädchen aus dem Oberpustertal können im August zur Mannschaft wechseln.

Wenn Eiskunstläufer bei nationalen FISG oder internationalen Wettkämpfen gute Ergebnisse erzielen möchten, müssten sie zwei Stunden täglich, 10 Monate im Jahr trainieren. Zusätzlich müsste das Training auf dem Eis mit Balletstunden in einem Spiegelsaal, gezieltem Sprungtraining auf dem Trampolin sowie ausgedehntem Stretching unterstützt werden. Die Athletinnen des PusterIce Club trainieren schwerpunktmäßig in Toblach und verlängern die Saison mit Eisstunden in der Eishalle in Bruneck. In den Monaten November bis Februar trainiert die Mannschaft aus logistischen Gründen ausschließlich in Toblach auf einem wunderschönen, jedoch nicht überdachten Eisplatz. Dies bedeutet: Trainingsausfall bei zu starken Sonnenstrahlen, bei Regen oder Schneefall.

Der Trainingsaufwand für unsere Athletinnen ist bereits im Grundschulalter enorm und die Mädchen geben alles für ihre Sportart.

Im Mittelschulalter erkennen die Mädchen selbst die mangelhaften Trainingsbedingungen im Pustertal und die Entscheidung, alles hinzuwerfen oder irgendwo bei besseren Trainingsbedingungen weiterzumachen, rückt in das Bewusstsein der



Mädchen. Wir können bereits einige Namen nennen: Giulia Mazzi wechselte nach Corvara, Elettra Maria Olivotto nach Meran und Alexa Wachtler folgt ihr in diesem Sommer.

Trotz dieser mangelhaften Trainingssituation leistet unser Verein gute Vorarbeit und bereits Dalila Poli, aber jetzt auch Elettra Maria Olivotto wurden rasch in die Nationalmannschaft aufgenommen. Diese Erfolge sowie die vielen Goldmedaillen dieser Athletinnen haben jedoch zwei Seiten: Freude über die erbrachte Leistung, aber auch Traurigkeit darüber, dass sich diese Resultate nicht innerhalb des eigenen Vereins einstellen konnten.

Eine Überdachung des Eisplatzes in Toblach würde wesentlich zur Besserung dieser Situation beitragen und würde uns als Verein auch die Möglichkeit geben, die Mädchen über die Mittelschule hinaus optimal zu betreuen.

Dr. Franziska Taferner - Präsident/PusterIce Club

FC SÜDTIROL KOMMT NACH TOBLACH

Bereits zum vierten Mal findet heuer wieder das FC Südtirol-Juniorcamp in Zusammenarbeit mit dem AFC Hochpustertal statt. Das Juniorcamp wird heuer vom Montag 15.8 bis Freitag 19.8 auf dem Fußballplatz von Toblach abgehalten. Neben zwei täglichen Trainingseinheiten, die von den Jugendtrainern des FC Südtirols geleitet werden, stehen auch verschiedene Freizeitbeschäftigungen wie das Schwimmbad, Funbob in Innichen usw. an. An diesem Juniorcamp können alle Kinder von 5-14 Jahren teilnehmen. Die Trainingseinheiten beginnen voraussichtlich um ca. 9 Uhr und enden um 17 Uhr. Für das Mittagessen ist gesorgt. Weiters erhalten alle Kinder einen Fußballdress, einen Fußball und ein Abschlussfoto. Die Erfahrungen der letzten drei Jahre haben gezeigt, dass es für die Kinder ein Erlebnis ist, an diesem Juniorcamp teilzunehmen.



Juniorcamp 2010

Der AFC Hochpustertal freut sich bereits jetzt schon auf eine rege Beteiligung an diesem vierten Juniorcamp.

Rienzner Martin - Präsident des AFC Hochpustertal

AC LUMEZZANE - TRAININGSLAGER IM JULI

Wie schon in den vergangenen Jahren, haben wir auch in diesem Sommer wieder die Möglichkeit die Fußballer der Lega Pro – Mannschaft AC Lumezzane hautnah zu erleben und ihnen den einen oder an-

deren Trick abzuschauen. Vom 19. bis zum 30. Juli 2011 verbringen sie, nun bereits zum vierten Mal, ihr Trainingslager in Toblach. Und natürlich werden sie auch heuer wieder einige Trainingsspiele ausführen!

MOUNTAINBIKE – TRAININGSLAGER IN CHILE

Radfahren in der Winterjahreszeit und noch dazu bei einer Temperatur von + 35 °C. Nicht jeder darf das erleben!

Armin Kiebacher, der Mountainbiker aus Wahlen, der heuer bei den Profis mitfährt, durfte diese Gelegenheit nutzen. Er nahm vom 20. Januar bis zum 14. Februar 2011 an einem Trainingslager in Chile teil.

Gemeinsam mit dem Team Colnago – Südtirol (Eva Lechner und Nathalie Schneitter) durfte er und Fabian Rabensteiner (beide im Landeskader) mit Trainer Manuel Gschnell nach Übersee.

DER ABLAUF

In der ersten Woche stand die „TransAndes Challenge“ auf dem Programm. Nach 6 Etappen und



440 km in den Beinen, beendete Armin mit seinem Teamkollegen Fabian das Rennen in ihrer Kategorie auf Rang 7 (etwa 30 Teams) und auf Platz 13 insgesamt (etwa 80 Teams). Die folgenden zwei Wochen waren ganz dem Training gewidmet. So trainierten sie zuerst auf den Straßen von Pucon, während sie in der letzten Woche in Santiago de Chile ihr Training abhielten. Ungefähr 25 Stunden pro Woche verbrachten sie auf ihren Mountainbikes. Die Freizeit wurde vor allem für Schwimmen, Jet-Ski-Fahren und Stadtbesichtigungen genutzt. Eine schöne Erfahrung, findet Armin. Radfahren weit über die Grenzen hinaus, ja sogar auf einem anderen Kontinent, mit Radprofis von überall her, das kann nur ein Erlebnis sein...

17. CORTINA TOBLACH MOUNTAINBIKE

Am 24. Juli 2011 steht zum 17. Mal das beliebte Mountainbike-Rennen von Cortina nach Toblach auf dem Programm. Der Start findet um 10.30 Uhr in

Cortina statt. Nach einer Strecke von 42 km werden die Sportler im Langlaufzentrum von Toblach die Ziellinie überqueren.

Ulrike Rehmann



NUOVA ESCURSIONE PER L'ESTATE

I tesori d'acqua

Il progetto "Tesori dell'Acqua a Dobbiaco" è frutto dell'iniziativa dell'ufficio turistico cittadino in collaborazione con diversi partner: Comune di Dobbiaco, frazione di Valle San Silvestro, Azienda Elettrica di Dobbiaco SpA, Heimatpflegeverein Toblach, Fabbro Lanz, Centro Culturale Grand Hotel, Provincia Autonoma di Bolzano – Ripartizione Natura e Paesaggio. Nasce per dare risalto alla stupefacente ricchezza di acque della nostra zona, per richiamare l'attenzione dei cittadini e dei turisti su questa enorme disponibilità di cui molti non sono a conoscenza. Proprio per pubblicizzare le nuove installazioni del progetto, l'associazione Turistica propone un itinerario escursionistico del tutto particolare che ne tocca due punti:

- Degustazione dell'acqua potabile "Toblacher Wasser"

- Labirinto – Fonte d'energia e forza

La visita partirà dalla piazza principale di Dobbiaco e dopo una breve tappa al castello, per qualche informazione sulla storia di Massimiliano I, si andrà alla fontana "ZweiWasserBrunnen" (Fontana delle due acque), situata sul colle di Costanosellari. Si potranno assaggiare le due differenti acque di altissima qualità – provenienti l'una dalle rocce calcaree delle Dolomiti – dalla Nasswand (Croda dell'Acqua) in Val di Landro e l'altra dalle rocce ferrose dei contrafforti delle Alpi Centrali, che racchiudono e proteggono Dobbiaco sul

versante nord - da cui il paese attinge l'acqua potabile. Da qui, attraverso i prati ed i sentieri nel bosco, si raggiungerà l'imbocco della valle San Silvestro per visitare il labirinto.

Il labirinto è stato costruito con pietre fluviali nel bosco nella Valle San Silvestro, presso il Ristorante Genziana. Ha forma gotica, con cinque entrate e al suo interno tutto è lecito: si può correre, saltare le delimitazioni, ballare, pregare oppure fare un sonnellino nel centro. Si può passare dal centro all'ingresso e se si trova l'ispirazione si può intraprendere la via del ritorno, perché la via verso il centro è la via della forza, la via del centro è la via dell'amore. Per Gernot Candolini, esperto costruttore di labirinti, a cui si deve anche questo, il labirinto è "la mappa della nostra anima. Seguire le sue volute equivale ad un viaggio al ritrovamento di se stessi". Al centro è stata posta una fonte di acqua potabile, altro simbolo di energia e forza primordiale. Sulla strada del ritorno, una visita alla bellissima chiesa di Valle San Silvestro ed alla cappella di Leitenstöckl, con vista panoramica sull'abitato del paese.

Le escursioni sono fissate per il 10 e 29 giugno; 13 luglio; 10 agosto e 13 settembre e sono naturalmente invitati a parteciparvi anche e soprattutto i nostri concittadini.

Angela De Simine Ceconi

CULTURA SOCIALIS 2011

Beispiel geben – Zeichen setzen

Fünf Jahre gibt es sie nun: die Südtiroler Kulturinitiative des Sozialen. Cultura Socialis motiviert zu sozialem Engagement auf allen Ebenen, gibt Beispiel, und setzt Zeichen, auch künstlerische. 15 Sozialprojekte wurden von einer Jury nominiert, 5 ganz besondere wurden am 18. März 2011 im Michael Pacher Haus in Bruneck vorgestellt, von Künstlern interpretiert und mit dem Cultura Socialis-Preis ausgezeichnet.

DIE PRÄMIERTEN PROJEKTE SIND:

- **in der Sparte Profis:** „Auf der Suche nach neuen Erfahrungen“, (Dachverband für Soziales und Gesundheit);
- **in der Sparte Freiwillige:** „Brot backen für Iasy/Rumänien“, (Christian Passler und Leopold Klammer, Brixen);
- **in der Sparte Medien:** „Südti Roller“, (Geschützte Werkstatt KIMM - BZG Salten-Schlern);
- **in der Sparte Gemeindepolitik:** „unserniederdorf von morgen“, (Gemeinde Niederdorf)
- **in der Sparte Unternehmen:** „Fianco a Fianco - Seite an Seite“ (ASSIST/HdS – Haus der Solidarität).



Die Gewinner 2011 gemeinsam mit Landesrat Dr. Richard Theiner, dem Brunecker Bürgermeister Christian Tschurtschenthaler und dem Präsidenten der Bezirksgemeinschaft Pustertal Dr. Roland Griessmair.

Exzellente war die musikalische Umrahmung von Maria Craffonara und ihrer Wiener Formation Brasentina mit Liedern in allen drei Landessprachen.

Armin Gatterer und Antonio Lampis waren sich einer Meinung: Kultur und Soziales sind alles eher als Parallelwelten: Sie gehören zusammen und gegenseitig ergänzen sie sich.

„WERTE DES HANDWERKS POSITIV VERMITTELN“

In Toblach fand vor kurzem die Jahresversammlung der Ortsgruppe im Landesverband der Handwerker (LVH) statt. Junge Handwerker wurden für besondere Leistungen geehrt. Lob gab es für die „Toblacher Wirtschaft“. Ortsobmann Paul Niederkofler begrüßte neben 40 Handwerkern den Toblacher LVH-Präsidenten Gert Lanz, Bürgermeister Guido Bocher, den Tourismusvereinspräsident Robert Sapelza, LVH-Bezirksobmann Gregor Seyr und den Mitarbeiter des LVH-Bezirksbüros in Bruneck Peter Tratter. Über 80 Handwerksbetriebe und unzählige Berufe zählt die Gemeinde Toblach. „Wir sind eine Gemeinde mit einer lebhaften wirtschaftlichen Tätigkeit“, so Paul Niederkofler, „die vielen Bürgern, aber vor allem der Jugend sichere Arbeitsplätze für jede persönliche Entfaltung bietet“. Ferner berichtete Niederkofler, dass sich seit einem halben Jahr die fünf Wirtschaftsverbände in Toblach, sprich Bauernbund, Kaufleuteverband, Hotelierverband, Privatzimmervermieter und Handwerkerverband zur „Toblacher Wirtschaft“ zusammengeschlossen haben, um die Anliegen der Wirtschaftstreibenden besser vertreten zu können. Auf Vorschlag von Niederkofler wird Anna Baur in den LVH-Ortsausschuss kooptiert, wo sie schon seit Jahren mit großem Einsatz die Anliegen der Althandwerkergruppe betreut.

Für ihren Erfolg wurden folgende junge Handwerker geehrt: Priska Pipperger, Gewinnerin der Goldmedaille für die Goldschmiedekunst bei der Landesmeisterschaft des Handwerks, Kurt Grunser: zum Meisterbrief im Tischlerhandwerk, Christian Huber: zum Meisterbrief im Installationshandwerk und Georg Taschler: zum Meisterbrief im Sägewerkerhandwerk.

LVH-PRÄSIDENT GERT LANZ

Der neugewählte Präsident Gert Lanz skizzierte die Grundlinien seiner künftigen Arbeit. „Vertrauen in den Verband und in die Arbeit der Verbandsmitarbeiter zu bringen, ist die erste Aufgabe unserer jungen Führungsmannschaft. Die Geschehnisse der vergangenen Monate sind mitzunehmen, es gilt daraus zu lernen. Im Verband müssen viele unterschiedliche Meinungen Platz haben, in den zuständigen Gremien ist zu diskutieren, sind Mehrheitsentscheidungen zu treffen und es muss wieder klare Verantwortung dafür übernommen werden. So wie mit dem Generationswechsel verbandsintern neue Wege zu beschreiten sind, ändern sich auch die Rahmenbedingungen für unsere Betriebe. In der Wirtschaft gab es auch in der Vergangenheit ein „Auf und Ab“, so Lanz. Seiner Meinung nach haben Handwerker auch in Zukunft gute Chancen am Markt zu bestehen. „Wir sind fachlich qualifiziert, freuen uns, wenn uns etwas Kreatives gelingt und sind bereit, die Herausforderungen der Zukunft anzugehen! Unser Manko liegt in der Kommunikationsfähigkeit“, so Lanz. Hier glaubt er, liege noch viel Potenzial. Je besser es den Klein- und Mittelbetrieben gelingt, ihre Werte und Ziele zu definieren und nach außen mitzuteilen, umso besser wird ihr Stand im Verhältnis zu Kunden, Partnern,

Banken und den eigenen Mitarbeitern sein. „Lassen wir uns, trotz aller Anforderungen der Zettelwirtschaft, die Freude am Schaffen und das gesunde Bauchgefühl für das Richtige‘ nicht nehmen. Beziehen wir die Mitarbeiter bei der Festlegung der Betriebsziele mit ein, damit sie sich mit dem Betrieb identifizieren!“, so Lanz.



LVH-Ortsobmann
Paul Niederkofler



LVH-Ortsausschuss von Toblach mit (v.l.) Klaus Lazzeri, Obmann Paul Niederkofler, Anna Baur, LVH-Präsident Gert Lanz, Angelika Rienzner und Andreas Mair

GRUSSWORTE DER GÄSTE

Bürgermeister Guido Bocher bedankte sich für die gute Zusammenarbeit mit der Ortsgruppe und sprach dem Handwerk Zukunftsfähigkeit zu. „Die Handwerker tragen entscheidend zum wirtschaftlichen und sozialen Fortschritt in der Gemeinde bei. Dafür ein aufrichtiges Kompliment“, so der Bürgermeister. „Der Strukturwandel verlange von Handwerksbetrieben ständig Anpassungen“, bestätigte Bocher. Als Verfechter der kleinen Wirtschaftskreisläufe erklärte Robert Sapelza, Präsident des Tourismusvereins, wieso er hohen Wert auf die Einbindung des heimischen Handwerks beim Bau des Langlaufzentrums gelegt hat. Er appelliert an die Anwesenden, die Anliegen des Tourismus mitzutragen. „Toblach erlebt derzeit im Tourismus eher eine Stagnation, es braucht hier Mut für Neues und mehr Identifikation mit diesem Motor der Wirtschaft“, so Sapelza. In der anschließenden Diskussion kam der Unmut der Handwerker über die Zettelwirtschaft deutlich zur Sprache, sowie eine mögliche Befreiung des praktischen Teil der Meisterprüfung für die Sieger eines Landeswettbewerbes bei der Berufsmeisterschaft und eine neue Verkehrsregelung für die Toblacher Kreuzung.

BAUKONZESSIONEN - CONCESSIONI EDILIZIE

Verzeichnis der erteilten Baukonzessionen vom 1.2.2010 bis 30.4.2011
Elenco delle concessioni edilizie dal 1.2.2010 al 30.4.2011

Nr. - Datum/Data:	2011/6/07.02.2011 - 2011-1-0
Inhaber/titolare:	Mairl Alois & Co. Ohg Sitz: Pustertalerstrasse 2 39034 - Toblach
Arbeiten:	Endvariante zum Bau eines Wohnhauses
Lage Bau/Pos.costr.:	G.p. 1060/3 K.G Toblach - St.-Johannes-Strasse 34/B
Nr. - Datum/Data:	2011/7/14.02.2011 - 2010-193-0
Inhaber/titolare:	Trenker Matthias geb. 21.03.1978 in Innichen (BZ)
Arbeiten:	Abbruch und Wiederaufbau des Gebäudes auf Bp. 76 und Gp. 220/1 K.G. Toblach 3. Variante
Lage Bau/Pos.costr.:	B.p. 76 K.G Toblach - G.p. 220/1 K.G Toblach - Mittelweg 3
Nr. - Datum/Data:	2011/8/15.02.2011 - 2010-102-0
Inhaber/titolare:	Hofer Elisabeth geb. 28.11.1953 in Niederdorf (BZ) Patzleiner Karl geb. 03.03.1955 in Toblach (BZ)
Arbeiten:	Sanierung und Erweiterung des Gebäudes - Energetische Sanierung lt. Art. 127 Abs. 2 des Landesraumordnungsgesetzes
Lage Bau/Pos.costr.:	B.p. 739 K.G Toblach - Zipfangerstrasse 30
Nr. - Datum/Data:	2011/10/15.02.2011 - 2009-188-1
Inhaber/titolare:	Debenedetti Franco geb. 07.01.1933 in Turin (TO)
Arbeiten:	1. Variante - Interne Umbauarbeiten und Erweiterung des Kellers beim Hof „Hanser“
Lage Bau/Pos.costr.:	B.p. 281 K.G Toblach - Rathausplatz 3
Nr. - Datum/Data:	2011/11/15.02.2011 - 2010-82-0
Inhaber/titolare:	Dolomitenbau G.m.b.H. Sitz: Rienzstraße 20 39039 - NIEDERDORF Pichler Ulrich geb. 06.09.1964 in Rasen-Antholz (BZ) Strobl Gerhard geb. 30.03.1951 in Bruneck (BZ)
Arbeiten:	Bauliche Umgestaltung des Wohnhauses und Bau einer Tiefgarage - 4. Variante zur Erweiterung der Tiefgarage
Lage Bau/Pos.costr.:	B.p. 80 K.G Toblach - G.p. 209/2 K.G Toblach - G.p. 210 K.G Toblach - G.p. 216 K.G Toblach - Graf-Künigl-Strasse 9
Nr. - Datum/Data:	2011/12/15.02.2011 - 2010-109-0
Inhaber/titolare:	Eni S.p.A. Sitz: Corso Stati Uniti 29 - 35127 PADOVA
Arbeiten:	Rebranding der Tankstelle an die ENI-Standards 2010
Lage Bau/Pos.costr.:	B.p. 80 K.G Toblach - G.p. 209/2 K.G Toblach - G.p. 210 K.G Toblach - B.p. 553 K.G Toblach - Pustertaler Strasse 2
Nr. - Datum/Data:	2011/13/28.02.2011 - 2010-154-1
Inhaber/titolare:	Trenker Anton geb. 28.03.1957 in Toblach (BZ)
Arbeiten:	1. Variantenprojekt Sanierung und Erweiterung der Hofstelle „Waldruhe“ in Altschluderbach mit Verlegung von Stall und Stadel
Lage Bau/Pos.costr.:	B.p. 430/1 E.Z./P.T. 1/I K.G Toblach - B.p. 833 E.Z./P.T. 1/I K.G Toblach - G.p. 2484 E.Z./P.T. 1/I K.G Toblach - G.p. 2669 E.Z./P.T. 1/I K.G Toblach - Altschluderbach 2
Nr. - Datum/Data:	2011/14/01.03.2011 - 2010-151-1
Inhaber/titolare:	Gelsi Franco geb. 29.09.1953 in (CS) Zingerle Augusta geb. 09.12.1954 in Sankt Martin in Thurn (BZ)
Arbeiten:	Energetische Sanierung mit Erweiterung und Installation einer Photovoltaikanlage 1. Variante
Lage Bau/Pos.costr.:	B.p. 961 K.G Toblach - Ehrenbergstrasse 36
Nr. - Datum/Data:	2011/15/01.03.2011 - 2010-102-0
Inhaber/titolare:	Hofer Elisabeth geb. 28.11.1953 in Niederdorf (BZ) Patzleiner Karl geb. 03.03.1955 in Toblach (BZ) Patzleiner Markus geb. 05.06.1980 in Innichen (BZ)

Arbeiten:	Sanierung und Erweiterung des Gebäudes - Energetische Sanierung lt. Art. 127 Abs. 2 des Landesraumordnungsgesetzes - Umschreibung der Baukonzession Nr. 8/2011 vom 15.02.2011
Lage Bau/Pos.costr.:	B.p. 739 K.G Toblach - Zipfangerstrasse 30
Nr. - Datum/Data:	2011/16/02.03.2011 - 2010-199-0
Inhaber/titolare:	HYPO VORARLBERG LEASING AG Sitz: Galileo Galilei Str. 10/B - 39100 BOZEN Troger Roman KG Sitz: Gebrüder-Baur-Straße 8 - 39034 TOBLACH
Arbeiten:	Qualitative und quantitative Erweiterung Hotel Monica; Auszug aus dem Gesamtprojekt 3. Bauabschnitt, 1. Stock qualitative Erweiterung auf der B.p. 539 K.G. Toblach - 1. Variante
Lage Bau/Pos.costr.:	B.p. 539 K.G Toblach Gebr.-Baur-Strasse 6
Nr. - Datum/Data:	2011/17/02.03.2011 - 2010-79-1
Inhaber/titolare:	Lanz Lukas geb. 19.09.1985 in Innichen (BZ) Lanz Ulrike geb. 05.05.1989 in Innichen (BZ)
Arbeiten:	Wiedererrichtung der verlegten landwirtschaftlichen Kubatur der B.p. 286 auf der G.p. 3691/1 - 1. Variante
Lage Bau/Pos.costr.:	G.p. 3691/1 K.G Toblach - Mellaten 0
Nr. - Datum/Data:	2011/18/03.03.2011 - 2010-185-0
Inhaber/titolare:	Abenteuerpark GmbH Sitz: Seeweg - 39034 Toblach
Arbeiten:	Errichtung einer Servicebox
Lage Bau/Pos.costr.:	G.p. 2608/2 K.G Toblach Seeweg 0
Nr. - Datum/Data:	2011/19/03.03.2011 - 2010-191-0
Inhaber/titolare:	Mutschlechner Paul Peter geb. 21.02.1963 in Innichen (BZ)
Arbeiten:	Errichtung eines Wirtschaftsgebäudes am Baumannhof - Variante
Lage Bau/Pos.costr.:	G.p. 819/1 K.G Toblach - G.p. 824/7 K.G Toblach - G.p. 826/7 K.G Toblach - Pustertaler Strasse 19
Nr. - Datum/Data:	2011/20/22.03.2011 - 2010-98-0
Inhaber/titolare:	Tschurtschenthaler Andreas geb. 13.05.1972 in Innichen (BZ) Tschurtschenthaler Robert geb. 21.03.1964 in Innichen (BZ)
Arbeiten:	Zusammenlegung von zwei Wohneinheiten, Errichtung eines Wintergartens laut Art. 127, Absatz 3 des L.G. vom 11.08.1997, Errichtung einer Photovoltaikanlage und Errichtung einer Natursteinmauer
Lage Bau/Pos.costr.:	B.p. 672 K.G Toblach Franz-Anton-Zeiller-Str. 24
Nr. - Datum/Data:	2011/21/28.03.2011 - 2009-201-2
Inhaber/titolare:	Herrnegger Myriam geb. 06.01.1979 in Innichen (BZ)
Arbeiten:	2. Variante - Sanierung des Wohngebäudes und Errichtung einer Tiefgarage
Lage Bau/Pos.costr.:	B.p. 681 K.G Toblach - G.p. 233/9 K.G Toblach - G.p. 237/1 K.G Toblach - Schulplatz 3
Nr. - Datum/Data:	2011/22/28.03.2011 - 2011-9-0
Inhaber/titolare:	Walder Heidi geb. 31.05.1970 in Innichen (BZ) Walder Margareth geb. 26.11.1963 in Bruneck (BZ)
Arbeiten:	Sanierung, Sanierungsarbeiten und Erweiterung Wohngebäude Walder
Lage Bau/Pos.costr.:	B.p. 644 K.G Toblach - Johann-Perger-Strasse 4
Nr. - Datum/Data:	2011/23/30.03.2011 - 2010-194-0
Inhaber/titolare:	Glauber Enrico geb. 20.12.1928 in Toblach (BZ)
Arbeiten:	Außerordentliche Instandhaltung und Umbau im Ober- und Dachgeschoss, Wohnhaus Glauber
Lage Bau/Pos.costr.:	B.p. 417 K.G Toblach - Gustav-Mahler-Strasse 21
Nr. - Datum/Data:	2011/24/04.04.2011 - 2009-152-0
Inhaber/titolare:	Pellegrini Robert & CO. KG - Sitz: Rienzstraße 9 39034 - TOBLACH
Arbeiten:	1. Variante zur Errichtung einer Betriebswohnung
Lage Bau/Pos.costr.:	B.p. 812 K.G Toblach Rienzstrasse 9

Nr. - Datum/Data:	2011/25/18.04.2011 - 2005-6-0
Inhaber/titolare:	Gemeinde Toblach Sitz: Graf-Künigl-Straße 1 - 39034 TOBLACH
Arbeiten:	Ausführungsprojekt für den Radweg Toblach-Innichen in der Örtlichkeit „Öden“ auf mehreren G.p. in der K.G. Toblach
Nr. - Datum/Data:	2011/26/19.04.2011 - 2010-56-1
Inhaber/titolare:	Stauder Josef geb. 19.07.1962 in Toblach (BZ)
Arbeiten:	1. Variante zur Errichtung einer Heuballenbelüftung und eines offenen Unterstandes am Mitterfeichterhof
Lage Bau/Pos.costr.:	G.p. 640 K.G Toblach - Haselsberg 7
Nr. - Datum/Data:	2011/27/26.04.2011 - 2011-15-0
Inhaber/titolare:	Pichler Ulrich geb. 06.09.1964 in Rasen-Antholz (BZ)
Arbeiten:	Erweiterung der Bauparzelle 28 - Apartment Pichler
Lage Bau/Pos.costr.:	B.p. 28 K.G Toblach - Rote-Turm-Strasse 25

RATSBESCHLÜSSE · CONSIGLIO COMUNALE 2011

B.Nr.	Sitzung	Betreff	Oggetto
9	12.04.2011	Anwendung des restlichen Verwaltungsüberschusses und Ergänzung des programmatischen Berichtes: Haushaltsvoranschlag 2011 und Mehrjahreshaushalt 2011 – 2013	Applicazione del rimanente avanzo di amministrazione ed integrazione della relazione programmatica: bilancio di previsione 2011 e bilancio pluriennale 2011 – 2013
12	12.04.2011	Ernennung des Bibliotheksrates für die örtliche kombinierte Bibliothek in Toblach: Ersetzung eines Mitgliedes	Nomina del Consiglio di biblioteca della biblioteca locale combinata di Dobbiaco: sostituzione di un membro
13	12.04.2011	Namhaftmachung eines Vertreters der Gemeinde im Verwaltungsrat Fernheizwerk Toblach - Innichen Gen.m.b.H	Nomina di un rappresentante del Comune in seno al consiglio d'amministrazione della Centrale Termica Dobbiaco – San Candido soc.coop.a.r.l.
15	12.04.2011	Ergänzung der Verordnung über die Zuweisung der Flächen für den geförderten Wohnbau	Integrazione del regolamento per l'assegnazione delle aree destinate all'edilizia abitativa agevolata
16	12.04.2011	Änderung der Gemeindebauordnung	Modifica del regolamento urbanistico comunale
17	12.04.2011	Dorfzentrum Toblach – Sanierung und Neugestaltung der Oberflächen: Genehmigung des Vorprojektes	Centro paese Dobbiaco – risanamento e nuova sistemazione delle superfici: approvazione del progetto preliminare
19	10.05.2011	Gründung einer Konsortialgesellschaft GmbH (E-Werk Silvesterbach) zwecks Erzeugung von elektrischer Stromenergie	Costituzione di una società consortile a r.l. (E-Werk Silvesterbach) per la produzione di energia elettrica
20	10.05.2011	Bauleitplanänderung: Umwidmung von Wald in Landwirtschaftsgebiet auf den G.p. 4142 und 4145 K.G. Toblach - Antragsteller: Felderer Johann	Modifica P.U.C.: Trasformazione da bosco in zona di verde agricolo sulle pp.ff. 4142 e 4145 C.C. Dobbiaco - richiedente: Felderer Johann
21	10.05.2011	Bauleitplanänderung: Umwidmung von Wald und bestockte Wiese und Weide in Landwirtschaftsgebiet auf der G.p. 4148 K.G. Toblach - Antragsteller: Schaller Georg	Modifica P.U.C.: Trasformazione da bosco e prato e pascolo alberato in zona di verde agricolo sulla p.f. 4148 C.C. Dobbiaco - richiedente: Schaller Georg

AUSSCHUSSBESCHLÜSSE 2011

B.Nr.	Sitzung	Betreff	Oggetto
50	28.02.2011	Tschurtschenthaler Peter Paul: Versetzung in den Ruhestand wegen Erreichung der vorgesehenen Voraussetzungen für die Dienstaltersrente	Tschurtschenthaler Peter Paul: collocamento a riposo per raggiungimento dei requisiti previsti per la pensione di anzianità
51	28.02.2011	Ausschreibung eines öffentlichen Wettbewerbes nach Titeln und Prüfungen für die Besetzung einer Planstelle als Gemeinde- und Lebensmittelpolizist/in - V. Funktionsebene, Vollzeit - der deutschen Sprachgruppe vorbehalten	Bando di un concorso pubblico per titoli ed esami per la copertura di un posto organico di un vigile/vigilessa urbano e annonario - Va qualifica funzionale, tempo pieno - riservato al gruppo linguistico tedesco
52	28.02.2011	Ausschreibung eines öffentlichen Wettbewerbes nach Titeln und Prüfungen für die Besetzung einer Planstelle als Verwaltungsassistent im Steueramt - VI. Funktionsebene, Vollzeit - der italienischen Sprachgruppe vorbehalten	Bando di un concorso pubblico per titoli ed esami per la copertura di un posto organico di un assistente amministrativo nell'ufficio tributi - Via qualifica funzionale, tempo pieno - riservato al gruppo linguistico italiano
54	28.02.2011	Frau Tavola Maria - Gewährung eines Sonderurlaubes im Sinne des Art. 42 des Legislativdekretes Nr. 151 vom 26.03.2001 sowie der Urteile des Verfassungsgerichtes Nr. 158 vom 18.04.2007 und Nr. 19 vom 26.01.2009 - Zeitraum 20.04.2001 bis 19.04.2013	Sig.ra Tavola Maria - Concessione di un congedo straordinario ai sensi dell'art. 42 del D.Lgs. n° 151 del 26/03/2001 nonché delle sentenze della Corte costituzionale n° 158 del 18/04/2007 e n° 19 del 26/01/2009 - periodo dal 20.04.2011 fino al 19.04.2013
56	28.02.2011	Frau Gasser Fronthaler Waltraud: Aufnahme in den Gemeindedienst für Reinigungsarbeiten im Kindergarten Wahlen, im Sinne des Art. 9 des R.G. vom 5.3.1993, Nr. 4 und im Sinne des Berggesetzes Nr. 97 vom 31.3.1994, Art. 18 - Zeitraum 01.03.2011 -19.04.2013	Sig.ra Gasser Fronthaler Waltraud: assunzione nel servizio comunale per lavori di pulizia nella scuola materna di Valle San Silvestro, ai sensi della L.R. n° 4 del 5/3/1993, art. 9 ed in base alla Legge n° 97 del 31/3/1994, art. 18 - periodo 01/03/2011 - 19/04/2013
57	28.02.2011	Genehmigung der Rechnungslegung des Schatzmeisters der Gemeinde für das Finanzjahr 2010	Approvazione del rendiconto del tesoriere del Comune per l'esercizio finanziario 2010
58	28.02.2011	Genehmigung der Rechnungslegung des Ökonoms der Gemeinde für das Finanzjahr 2010	Approvazione del rendiconto dell'economo del Comune per l'esercizio finanziario 2010
59	28.02.2011	Genehmigung der Rechnungslegung der Güterverwahrer der Gemeinde für das Finanzjahr 2010	Approvazione del rendiconto dei consegnatari di beni del Comune per l'esercizio finanziario 2010
64	14.03.2011 13:30	Beauftragung der Firma Südtiroler Kanal-Service GmbH aus Terenten mit der Überprüfung von verschiedenen Hausanschlüssen an die Regen- und Schmutzwasserkanalisation im Ortszentrum von Toblach gemäß Angebot vom 03.03.2011, Prot. Nr. 1339	Conferimento d'incarico alla ditta Servizi Canalizzazione Sudtirolesi SRL di Terento della verifica di diversi allacciamenti privati alla fognatura delle acque bianche e nere nel centro di Dobbiaco, in base all'offerta del 03/03/2011, n° di prot. 1339

65	14.03.2011	Erweiterungszone Perger 3: Beauftragung des Technikers Herrn Hofer Geom. Peter Paul aus Bruneck mit der Durchführung von Vermessungsarbeiten und Liquidierung der Rechnung Nr. R006/2011 vom 01.02.2011	Zona d'espansione Perger 3: Conferimento d'incarico al tecnico Sig. Hofer Geom. Peter Paul di Brunico dell'esecuzione di lavori di misurazione e liquidazione fattura n° R006/2011 del 01/02/2011
66	14.03.2011	Beauftragung der Firma Ecopulitina OHG aus Toblach mit der wöchentlichen Reinigung des Lokales für die Unterbringung des Dienstes für Mutter und Kind im Jahr 2011 (CIG 1320797429)	Conferimento d'incarico alla ditta Ecopulitina SNC di Dobbiaco della pulizia settimanale del locale per il servizio di medicina preventiva materna e infantile nell'anno 2011 (CIG 1320797429)
69	14.03.2011	Ankauf eines Laptops für die Gemeindeämter bei der Firma Elektro Service Stauder aus Kiens/Ehrenburg gemäß Angebot vom 14.01.2011	Acquisto di un laptop per gli uffici comunali dalla ditta Elektro Service Stauder di Chienes/Casteldarne in base all'offerta del 14/01/2011
70	14.03.2011	Ankauf von 10 Containern für die Restmüllentsorgung (CIG 1449887499) bei der Firma Officina Fiandri GmbH aus Modena gemäß Angebot vom 18.02.2011, Prot. Nr. 1451 vom 10.03.2011	Acquisto di 10 cassonetti pre la raccolta dei rifiuti solidi urbani (CIG 1449887499) dalla ditta Officina Fiandri SRL di Modena in base all'offerta del 18/02/2011, n° di prot. 1451 del 10/03/2011
71	14.03.2011	Beauftragung des Herrn Dr. Arch. Walter Werner Franz aus Bruneck mit der Ausarbeitung einer Studie betreffend die Sanierung der „alten Gemeinde“ und die zukünftige Nutzung des Rathauses (CIG 12156745EA), gemäß Pauschalangebot vom 21.02.2011	Conferimento d'incarico al sig. Dott. Arch. Walter Werner Franz di Brunico dell'elaborazione di uno studio per il risanamento del „vecchio municipio“ e del futuro utilizzo del municipio (CIG 12156745EA), secondo l'offerta forfetaria del 21/02/2011
74	21.03.2011	Beauftragung des Technikers Herrn Dr.Ing. Hartmann Campidell aus Bruneck mit der Ausarbeitung einer Machbarkeitsstudie für die Errichtung der Hauptsammler für die Weiler „Haselsberg“ und „Kandellen“ und Liquidierung der Rechnung Nr. 1/2011 vom 10.01.2011	Conferimento d'incarico al tecnico Sig. Dott. Ing. Hartmann Campidell di Brunico dell'elaborazione di uno studio di fattibilità riguardante la realizzazione dei collettori principali per i nuclei „Costanosellari“ e „Gandelle“ e liquidazione fattura n° 1/2011 del 10/01/2011
79	21.03.2011	Datenschutz: Aktualisierung des Datenschutzdokuments (Art. 19 des Anhanges B des Legislativdekrets vom 30.06.2003, Nr. 196)	Protezione dei dati personali: aggiornamento del documento programmatico sulla sicurezza (art. 19 dell'allegato B del decreto legislativo 30.6.2003, n. 196)
80	28.03.2011	15. Allgemeine Volks- und Wohnungszählung 2011: Ernennung des Technischen Beauftragten der Gemeinde	15° Censimento generale della popolazione e delle abitazioni 2011: Designazione del Referente Tecnico Comunale
81	28.03.2011	15. Allgemeine Volks- und Wohnungszählung 2011: Bestimmung des Gemeindezählungsamtes und des Verantwortlichen	15° Censimento generale della popolazione e delle abitazioni 2011: Designazione dell'Ufficio Comunale di Censimento e del responsabile
83	28.03.2011	Beauftragung der Firma T.E.S. A.G. Di Vedelago (TV) mit der Durchführung der horizontalen Straßenbeschilderungsarbeiten im Jahr 2011 (CIG 157570266B), gemäß Angebot vom 14.03.2011	Conferimento d'incarico alla ditta T.E.S. S.p.A. Di Vedelago (TV) dell'esecuzione dei lavori di segnaletica orizzontale nell'anno 2011 (CIG 157570266B), in conformità all'offerta del 14/03/2011

86	04.04.2011	Kindergärten - Schuljahr 2010/2011: Bereitstellung eines Betrages in Höhe von € 57,00 je eingeschriebenem Kind (Toblach: 67 deutsche und 14 italienische - Wahlen: 17)	Scuole materne - anno scolastico 2010/2011: stanziamento di un' importo di complessivi € 57,00 per ogni bambino iscritto (Dobbiaco: 67 tedeschi e 14 italiani - Valle San Silvestro: 17)
87	04.04.2011	Deutschsprachige Schulsprengel - Schuljahr 2010/2011: Liquidierung und Überweisung des Pauschalbetrages in Höhe von € 55,00 je eingeschriebenem Schüler an den diversen deutschsprachigen Schulsprengeln	Istituti comprensivi in lingua tedesca - anno scolastico 2010/2011: liquidazione e versamento dell'importo forfetario di € 55,00 per ogni scolaro iscritto ai vari Istituti comprensivi in lingua tedesca
88	04.04.2011	Italienischsprachige Schulsprengel - Schuljahr 2010/2011: Liquidierung und Überweisung des Pauschalbetrages in Höhe von € 55,00 je eingeschriebenem Schüler an den diversen italienischsprachigen Schulsprengeln	Istituti comprensivi in lingua italiana - anno scolastico 2010/2011: liquidazione e versamento dell'importo forfetario di € 55,00 per ogni scolaro iscritto ai vari Istituti comprensivi in lingua italiana
105	18.04.2011	EWZ „Sulzenhof“: Genehmigung der provisorischen ad hoc Rangordnung für die Zuweisung von gefördertem Wohnbaugrund	Zona d'espansione „Sulzenhof“: Approvazione della graduatoria provvisoria ad hoc per l'assegnazione di terreno edificabile agevolato
107	18.04.2011	Freiwillige Feuerwehr Toblach: Gewährung und Liquidierung eines Kapitalbeitrages für den Ankauf von Geräten und Ausrüstung (Helme)	Vigili del Fuoco Volontari di Dobbiaco: concessione e liquidazione di un contributo capitale per l'acquisto di attrezzi ed equipaggiamento (caschi)
108	18.04.2011	Gewährung und Liquidierung eines außerordentlichen Beitrages an das Gustav-Mahler-Komitee für die Organisation eines Konzertes anlässlich des 100. Todestages der Komponisten Gustav Mahler	Concessione e liquidazione di un contributo straordinario al Comitato Gustav-Mahler per l'organizzazione di un concerto in occasione del 100° anniversario della morte del compositore Gustav Mahler
109	18.04.2011	Athletic Club 2000 Dobbiaco-Toblach: Gewährung und Liquidierung eines Beitrages für die ordentliche Tätigkeit des Vereines im Jahr 2011 sowie Gewährung und Liquidierung eines Beitrages für die Organisation des Marathonlaufes Cortina-Toblach am 05.06.2011	Athletic Club 2000 Dobbiaco-Toblach: concessione e liquidazione di un contributo per l'attività ordinaria dell'associazione nell'anno 2011 nonché concessione e liquidazione di un contributo per l'organizzazione della maratona Cortina-Dobbiaco del 05/06/2011
115	02.05.2011	Anvertraung der Führung der Kindertagesstätte der Gemeinde Toblach: Genehmigung der Protokolle des Verfahrens sowie Vergabe des Auftrages	Affidamento della gestione del servizio di microstruttura del Comune di Dobbiaco: Approvazione dei verbali della procedura negoziata nonché affidamento dell'incarico
120	09.05.2011	Beauftragung des Büros Kohl & Partner Südtirol mit der Erstellung eines Tourismusentwicklungskonzeptes für Toblach, im Sinne des Art. 9 des D.L.H. vom 18.10.2007, Nr. 55 (CIG 21631163CA) und gemäß Angebot vom 11.04.2011	Conferimento d'incarico all' ufficio Kohl & Partner Alto Adige dell'elaborazione di un programma di sviluppo turistico per Dobbiaco ai sensi dell'art. 9 del D.P.G.P. 18.10.2007, n. 55 (CIG 21631163CA) e secondo l'offerta del 11/04/2011
123	09.05.2011 14:00	Vergabe in Konzession der Hausmeisterwohnung in der Grundschule von Toblach - Genehmigung der Kriterien	Appalto in concessione dell'alloggio per il custode nella scuola elementare di Dobbiaco - approvazione dei criteri

INFORMATIONEN - INFORMAZIONI

Geschätzter Steuerträger, lieber Mitbürger,

es freut mich, Ihnen mitteilen zu können, dass die Gemeindeverwaltung von Toblach ab jetzt die Rechnungsstellung für die diversen Gemeindegebühren (Wasser und Abwasser, sowie Müll und Aufenthaltsabgabe) nicht mehr über die Equitalia Trentino Alto Adige - Südtirol abwickeln wird, sondern diesen Dienst selbst übernehmen wird. Dies bedeutet auch, dass sämtliche Gebühren (mit Ausnahme der Gemeindeimmobiliensteuer I.C.I.) direkt an die Gemeinde Toblach zu bezahlen sind, und zwar:



- über die Bank: mittels Erlagschein „FRECCIA“ (bei jedem Bankschalter zahlbar) oder mittels Banküberweisung auf das Schatzamtskonto bei der Raiffeisenkasse Toblach Genossenschaft, Graf-Künigl-Straße Nr. 1, 39034 Toblach (BZ), IBAN: IT 19 Q 08080 58360 000300027006, BIC: RZSBIT21138,
- über die Post: mittels Überweisung auf die Post K/K Nummer 14690390 lautend auf die „Gemeinde Toblach – Schatzamtsdienst“,
- über Homebanking.

Ein wesentlicher Vorteil bei diesem System besteht für die Bürger/innen der Gemeinde, da diesen die Möglichkeit geboten wird, ihrer Bank einen RID-Abbuchungsauftrag (wie bei Strom, Telefon) zu erteilen und damit der Weg zur Bank entfällt.

In der Hoffnung, dass dies ein kleiner Schritt in Richtung Vereinfachung der Prozeduren und Bürgernähe darstellen kann, stehen wir Ihnen selbstverständlich gerne für weitere Informationen bzw. Klärungen der einzelnen Steuerpositionen zur Verfügung.

Parteienverkehr: von Montag bis Freitag, jeweils von 08.30 Uhr bis 12.30 Uhr, Telefonnummer des Steueramtes 0474 / 970531, Internetzugang: <http://www.toblach.eu>, E-Mailadresse: info@toblach.eu.

Mit freundlichen Grüßen

DER BÜRGERMEISTER
Bocher Dr. Guido

Gentile contribuente, cara/o concittadina/o,

sono lieto di poterLe comunicare che, da ora in poi, l'Amministrazione Comunale di Dobbiaco provvederà direttamente all'emissione ovvero l'invio delle fatture relative alle varie tariffe comunali (acqua ed acque nere nonché rifiuti ed imposta di soggiorno) e non più tramite l'Equitalia Trentino Alto Adige - Südtirol.

Ciò significa che tutte le tariffe (ad eccezione dell'Imposta Comunale sugli Immobili I.C.I.) verranno pagate direttamente al Comune di Dobbiaco, ovvero:



- tramite la banca: mediante il bollettino „FRECCIA“ (pagabile presso qualsiasi sportello bancario) oppure bonifico bancario alla tesoreria presso la Cassa Raiffeisen Dobbiaco Cooperativa, Via Conti Kuenigl n. 1, 39034 Dobbiaco (BZ), IBAN: IT 19 Q 08080 58360 000300027006, BIC: RZSBIT21138,
- tramite la posta: mediante versamento sul c/c postale nr. 14690390 intestato a „Comune di Dobbiaco – Servizio Tesoreria“,
- tramite Homebanking.

Il vantaggio sostanziale per i cittadini del Comune è che verrà offerta loro la possibilità di conferire alla propria banca un ordine di addebito permanente-RID (come per la corrente, telefono) venendo così meno l'onere di recarsi in banca.

Sperando che tutto ciò possa costituire un piccolo passo verso la semplificazione delle procedure e la vicinanza alle esigenze dei cittadini, continuiamo ad essere a Vostra disposizione per ulteriori informazioni o chiarimenti.

Orario per il pubblico: da lunedì a venerdì, dalle ore 08.30 fino alle ore 12.30, Ufficio Tributi 0474/970531, internet: <http://www.toblach.eu>, indirizzo e-mail: info@toblach.eu.

Cordiali saluti,

IL SINDACO
Bocher dott. Guido

VOLKSZÄHLUNG 2011

CENSIMENTO GENERALE DELLA POPOLAZIONE 2011

Erheber für die Volkszählung 2011 gesucht

Die Erhebungen werden sich voraussichtlich über den Zeitraum von Oktober 2011 bis Jänner 2012 erstrecken. Aufgaben der Erhebungsbeauftragten ist es, die Erhebungsbögen den zugeteilten Familien persönlich auszuhändigen und wieder einzusammeln.

Außerdem sollen die Bürger beim Ausfüllen der Erhebungsbögen auf deren Wunsch hin unterstützt werden.

Die Erheber sind an keinen fixen Stundenplan gebunden, sondern können sich selbstständig und flexibel ihre Tätigkeit einteilen.

VORAUSSETZUNGEN:

- Oberschulabschluss oder Erfahrung im Gemeindeverwaltungsbereich
- Gute Deutsch- und Italienischkenntnisse (Personen mit Zweisprachigkeitsnachweis „C“ und höher werden bevorzugt)
- Kenntnis der demografischen Struktur unserer Gemeinde (in Toblach ansässige Personen werden bevorzugt)

Interessierte Personen melden sich bitte innerhalb 15. Juli 2011 im Meldeamt der Gemeinde bei Frau Maria Taschler, welche auch für weitere Informationen zu Verfügung steht.

E-Mail: maria@toblach.eu

Rilevatori per il censimento generale della popolazione 2011

Le rilevazioni relative verranno presumibilmente effettuate dall'ottobre 2011 al gennaio 2012. Il compito dei rilevatori consiste nel consegnare alle famiglie i moduli di rilevamento-dati per il censimento e di provvedere poi al loro ritiro. Essi dovranno inoltre - se richiesti - fornire le necessarie informazioni od assistenza nella compilazione dei medesimi.

I rilevatori non debbono attenersi ad un orario fisso ma possono articolare il loro impegno in modo flessibile ed auto-nomo tenendo conto anche delle disponibilità dell'utenza.

REQUISITI:

- diploma di scuola media superiore o esperienza nel settore dell'amministrazione comunale
- buona conoscenza delle lingue tedesca ed italiana (il possesso del patentino di bilinguismo di tipo "C" o superiore, costituisce criterio preferenziale)
- conoscenza della struttura demografica-abitativa del nostro paese (la residenza a Dobbiaco costituisce criterio preferenziale)

Le persone possono comunicare il loro interesse entro il 15 luglio 2011 all'Ufficio anagrafe del Comune - Sig.ra Taschler Maria, presso la quale si potranno anche ottenere ulteriori informazioni in merito

E-Mail: maria@toblach.eu

SISTRI

Abkommen für landwirtschaftliche Unternehmer

Für den 1. Juni 2011 ist das Inkrafttreten des Systems zur Rückverfolgbarkeit der Abfälle (SISTRI) vorgesehen. Die Bestimmungen zur Rückverfolgbarkeit ermöglichen es dem Betreiber des Sammeldiensts mit den landwirtschaftlichen Unternehmern Abkommen abzuschließen, damit diese von der Verwendung der SISTRI-Verpflichtungen (USB-Schlüssel, Black-Box und Software) befreit werden. Damit wird die Möglichkeit geschaffen, den Transport der gefährlichen Abfälle (z.B. Spritzmittel) von der Betriebsstätte (Sitz des landwirtschaftlichen Betriebes) bis zur Sammelstelle (z.B. Recyclinghof der Gemeinde) nur unter Verwendung von Papierunterlagen vorzunehmen.

Die interessierten landwirtschaftlichen Betriebe sind gebeten, sich an das Gemeindesteuernamt (Herr Stefano Zampini) zu wenden.

Convenzioni per imprenditori agricoli

Con il primo giugno 2011 è prevista l'entrata in vigore del sistema di tracciabilità dei rifiuti (SISTRI).

Le norme sulla tracciabilità prevedono la possibilità per il gestore del servizio di raccolta di concludere convenzioni con gli imprenditori agricoli al fine di sottrarre questi ultimi all'utilizzo dei dispositivi SISTRI (chiavetta USB, black box e software). In tal modo viene consentito che il trasporto dei rifiuti pericolosi (per es. confezioni di fertilizzanti) dal luogo di produzione (sede dell'impresa agricola) al centro di raccolta (per es. centro di riciclaggio comunale) avvenga esclusivamente utilizzando documentazione cartacea.

Gli imprenditori agricoli interessati sono pregati di rivolgersi all'Ufficio Tributi del Comune (Signor Stefano Zampini).

ASTAT – MONATSMELDUNG

Obwohl die Tourismusvereine laut Landesgesetz unter privatem Recht sehen, haben Sie laut ASTAT und Gesetz die Pflicht, monatlich die Erhebung der Gäste in den Beherbergungsbetrieben einzuholen und bis zum 15. desselben Monats auf elektronischem Weg an das Landesamt für Statistik (ASTAT) weiterzuleiten.

Die Beherbergungsbetriebe (mit gewerblicher und auch nicht gewerblicher Lizenz) haben die Pflicht den Meldeschein ordnungsgemäß, richtig und laut Vorschrift bis zum 3. des darauf folgenden Monats im Tourismusverein abzugeben, auch wenn keine Nächtigungen zu verzeichnen sind.

Sollte dies nicht der Fall sein, unterliegt man den vorgesehenen Verwaltungsstrafen und der Tourismusverein hat die Pflicht den Betrieb beim Amt für Statistik zu melden.

Das Formblatt ASTAT/FN/1 ist laut angegebenen Beispiels im Meldeblock abzugeben. D.h. die einzelnen Provinzen müssen mit den entsprechenden Kürzeln der jeweiligen Regionen zusammengefasst und in eine Tabellenspalte eingetragen werden.

Die Betriebe haben auch die Möglichkeit das Formblatt anhand des Hotelprogramms zu übermitteln oder von zu Hause aus über das Tic Web einzugeben und zu übertragen. Zukünftig werden für das Eintragen der Monatsmeldung Bearbeitungsgebühren vonseiten des Tourismusvereins in Rechnung gestellt. Für Fragen wenden Sie sich bitte an den Tourismusverein Toblach.

ISTAT – ANNUNCIO MENSILE

Pur essendo le associazioni turistiche secondo la legge istituzioni di diritto privato, hanno l'obbligo di raccogliere i dati e di inoltrarli entro il 15 di ogni mese per via elettronica all'Ufficio provinciale di statistica – ASTAT. I dati devono essere raccolti da tutte le strutture ricettive a prescindere dal fatto che siano esercizi associati all'Associazione Turistica o meno.

Gli esercizi ricettivi sono obbligati a fornire i dati statistici in modo corretto entro il 3 del mese successivo a quello di rilevazione, anche se non si sono registrati pernottamenti. In caso contrario l'esercizio viene segnalato all'Ufficio provinciale di statistica che deve rilasciare delle sanzioni amministrative.

Il modello ASTAT/FN/1 deve essere compilato secondo il facsimile nel blocco di denuncia, cioè tutti i pernottamenti delle province d'Italia si devono riunire con la corrispondente abbreviazione delle regioni italiane.

Gli esercizi hanno anche la possibilità di inoltrare l'annuncio mensile tramite il programma alberghiero o tramite internet con il programma Tic-Web. In futuro verranno fatturati i diritti amministrativi da parte dell'Ass. Turistica. Per maggiori informazioni La preghiamo di rivolgersi direttamente all'Ass. Turistica di Dobbiaco.

MOBILER RADREPARATURSERVICE IN TOBLACH

Der Gemeindeverwaltung von Toblach ist es gelungen, den vom Amt für Umwelt bezahlten mobilen Radreparaturservice nach Toblach zu holen. Dieser kostenlose Service für die Bürger wurde sehr gut angenommen und wurde zu einem großen Erfolg.

Kaum war die Firma Novum aus Bozen am 12. Mai um 10 Uhr zur Stelle, kamen auch schon die ersten Bürger, um ihre Fahrräder reparieren zu lassen. Da die Reparatur auch eine gewisse Zeit in Anspruch nahm und sich sogar Warteschlangen bildeten, wurde diese Zeit mit „an Ratschale“ überbrückt. Es wurden kleine Radreparaturen (z.B. Schlauchwechsel, Ersatz der Bremsbacken, Kontrolle Gangwechsel, Kontrolle und Reparatur Radlicht usw.) durchgeführt.

Die vier vorgesehenen Stunden waren eindeutig zu kurz und es mussten gar einige Bürger unverrichteter Dinge wieder verschickt werden.



Bürger warten auf die Reparatur

Da die Aktion äußerst gut angenommen wurde, ist es sicherlich eine Überlegung wert, diese Aktion im nächsten Jahr zu wiederholen.

Rienzner Martin - Gemeindereferent

14. INTERNATIONAL CHOIRFESTIVAL ALTA PUSTERIA

Zum 14. Mal ist das Hochustertal heuer Austragungsort des internationalen Chöre-festivals. 90 Chöre, 3.000 Teilnehmer treffen sich vom 22. bis 26. Juni 2011 im Hochpustertal und geben an die 60 Konzerte. Verschiedenste Musikrichtung, vom kirchlichen Repertoire über Operngesang zu Volks- und Alpenliedern werden geboten. Dabei ist auch die Auswahl der Konzertsäle sehr beeindruckend: Nicht nur in Konzertsälen, wie im Gustav-Mahler-Saal im Grand Hotel, sondern auch inmitten der Natur, in Kirchen und an zentral gelegenen Plätzen geben die Chöre ihre Lieder zum Besten.



- **1. Highlight:** Am Mittwochabend, 22. Juni um 21.00 Uhr findet in Toblach im Gustav-Mahler-Saal das große Eröffnungskonzert mit anschließendem Feuerwerk statt.
- **2. Highlight:** Am Donnerstag, 23. Juni 2011 um 11.30 Uhr treffen sich alle Teilnehmer zum Willkommensfest auf dem Gipfel des Kronplatzes auf 2.275 m Höhe.
- **3. Highlight:** Am Freitag, 24. Juni ab 17.00 Uhr feiern die Chöre auf dem Von Kurz-Platz in Niederdorf ein rauschendes Tirolerfest. Stände mit typischen Produkten der Gastronomie und des Kunsthandwerks des Pustertals begeistern die Gäste. Auch Tiroler Folkloregruppen werden 2 Einlagen im Laufe des Abends zum Besten geben.
- **4. Highlight:** Die Chöreparade, das wohl aufsehenerregendste Ereignis des Festivals, findet am Samstag in Innichen statt. Alle teilnehmenden Chöre werden in ihrer Tracht durch die ziehen, um dann im Pflanzplatz für den Gruß des Bürgermeisters und die nachfolgende Darbietung der gemeinsamen Stücke zusammen zu kommen.
- **5. Highlight:** Zum krönenden Abschluss treffen sich nochmals alle Chöre am Sonntag um 10.30 Uhr in Sexten zum traditionellen Aufwiedersehenfest. Im Laufe der Zeremonie werden die Chorleiter auf die Bühne vor dem Haus Sexten gerufen, um das Teilnahmezertifikat entgegenzunehmen.

Tourismusverein Toblach

14° ALTA PUSTERIA INTERNATIONAL CHOIR FESTIVAL

Per la 14° volta si rinnova in l'Alta Pusteria l'appuntamento per lo svolgimento dell'Alta Pusteria Int. Choir Festival. 90 cori, 3.000 partecipanti si incontreranno nelle stupende località dell'Alta Pusteria dal 22 al 26 giugno 2011 e proporranno 60 concerti. Diversi stili di musica, dal repertorio sacro alle arie d'opera, dalle canzoni popolari a quelle della tradizione alpina. Anche la scelta dei luoghi dei concerti è importante: i cori non canteranno solo nelle sale concerto come la Sala Gustav Mahler presso il Grand Hotel, ma anche in mezzo alla natura, nelle chiese e nelle piazze cittadine.

- **1°highlight:** mercoledì sera 22 giugno alle ore 21.00 a Dobbiaco presso la Sala Gustav Mahler il grande concerto d'apertura con i fuochi d'artificio finali.
- **2°highlight:** giovedì 23 giugno 2011 alle ore 11.30 tutti i partecipanti si incontreranno per la festa di benvenuto sulla cima del Plan de Coronas ad una quota di 2.275 m. Tutti i cori canteranno

i loro brani alla suggestiva presenza della campagna della pace.

- **3° highlight:** venerdì 24 giugno alle ore 17.00 i cori festeggeranno sulla Piazza von Kurz di Villabassa con una ricca festa tirolese. Bancarelle con prodotti tipici della gastronomia e dell'artigianato artistico della Pusteria entusiasmeranno gli ospiti. Durante la serata anche i cori folcloristici tirolesi esibiranno in due intermezzi musicali.
- **4° highlight:** la sfilata dei cori avrà luogo sabato a San Candido. Tutti i cori partecipanti indosseranno i propri costumi tipici, per poi riunirsi sulla Piazza del Magistrato per il saluto del sindaco e la successiva rappresentazione di alcuni brani cantanti tutti insieme.
- **5° highlight:** domenica alle ore 10.30 i cori si incontreranno a Sesto per festeggiare la tradizionale mattinata di arrivederci. Durante la cerimonia i maestri di coro verranno chiamati sulla scena davanti al "Haus Sexten" per ricevere il certificato di partecipazione.

Associazione Turistica di Dobbiaco

AUFFÜHRUNG DES STABAT MATER

Im Juli 2011 wird in Südtirol dreimal das Stabat Mater von Pergolesi aufgeführt.

Dafür kommen ein Orchester, ein Dirigent und ein Sopran aus Tschechien, Marlene Unterthiner, das junge Gesangstalent aus Latzfons wird die Altpartie singen.



AUFFÜHRUNGEN

Montag, 25. Juli 2011 - 20:30 Uhr Innichen, Stifts-
kirche

IL CONCERTO SI TERRÁ:

lunedì, 25 luglio 2011 - ore 20.30, San Candido -
Chiesa della Collegiata

MITWIRKENDE:

Eva Drížgová-Sopran, Marlene Lichtenberg-Mezzosopran, Tschechische Virtuosen, Paolo Gatto-Dirigent

PROTAGONISTI:

Eva Drížgová-Soprano, Marlene Lichtenberg-Mezzoso-
prano, Tschechische Virtuosen, Paolo Gatto-Direttore

PROGRAMM/PROGRAMMA:

Arcangelo Corelli: Concerto Grosso

G. F. Händel: Concerto Grosso

Giovanni Battista Pergolesi: Stabat Mater

GROSSER KINDERTAG AM 7. AUGUST 2011

Viel Spiel und Spaß finden die Kinder am 7. August 2011 beim Kindertag im „Grießwaldile“ in Toblach. Es gibt eine Menge zu erleben und zu entdecken. Der Tourismusverein Toblach hat in Zusammenarbeit mit den Kinderfreunden Südtirol ein interessantes Programm zusammengestellt, wo sicherlich für jeden etwas dabei ist.

Am Sonntag, den 7. August 2011 findet in Toblach zum zweiten Mal ein großes Kinderfest statt. Abgehalten wird dieses in der Naherholungszone „Grießwaldlile“. Beim Kindertag wird viel Spiel, Spaß und Unterhaltung von 11.00 bis 19.00 Uhr geboten. Einheimische sowie Gästekinder können zusammen den ganzen Tag verbringen und miteinander spielen und viel erleben. Auf dem Programm stehen unter anderem eine Schminkstation, wo Kinder mit bunten Gesichtern bemalt werden, eine Was-

serbaustelle, wo jeder junge Baumeister auf seine Kosten kommt, viele lustige Freizeit- und Ballspiele und eine Kreativstation für die kleinen schlaunen Köpfe. Auch Ponyreiten zum Preis von Euro 3 wird angeboten. Alle anderen Aktivitäten sind kostenlos. Auch die Eltern sind den ganzen Tag über gut versorgt, denn um die Verpflegung kümmert sich Benno mit leckeren Grillwaren vom Schlachthaus Toblach und natürlich ist auch für musikalische Unterhaltung gesorgt!

WEITERE INFORMATIONEN:

Tourismusverein Toblach,
Dolomitenstraße 3, I-39034 Toblach
Tel: +39 0474 972 132; info@toblach.info;
www.toblach.info

GRANDE GIORNATA DEI BAMBINI IL 7 AGOSTO 2011

Tanto divertimento e diversi giochi attendono i bambini per domenica 7 agosto 2011, per la "Grande giornata dei bambini" al "Grießwaldile" a Dobbiaco. Ci saranno tante cose da scoprire e da fare nuove esperienze. L'Associazione Turistica di Dobbiaco in collaborazione con "Gli amici dei bambini dell'Alto Adige" ha organizzato un bellissimo programma, dove ognuno troverà qualcosa di interessante.

Domenica 7 agosto 2011 a Dobbiaco si svolgerà per la prima volta una grande festa dedicata ai bambini. La festa avrà luogo al "Grießwaldle", una zona ricreativa nel centro di Dobbiaco. Alla festa pensata proprio per i bambini, che si svolgerà dalle ore 11.00 alle ore 19.00, i piccoli ospiti troveranno tanto divertimento e diversi giochi. I bambini in vacanza e quelli del posto giocheranno insieme

tutto il giorno. Il programma comprenderà una stazione per il trucco, la costruzione di una piccola diga, giochi all'aria aperta e una stazione d'arte creativa. I bambini potranno provare anche a cavalcare con un pony al costo di 3,00 Euro-. Tutte le altre attività saranno gratuite. Il nostro collaboratore Benno provvederà per il vitto con deliziosi piatti alla griglia da carni biologiche di Dobbiaco e la giornata sarà allietata da un intrattenimento musicale.

ULTERIORI INFORMAZIONI:

Associazione Turistica di Dobbiaco,
Via Dolomiti 3, I-39034 Dobbiaco
Tel: +39 0474 972 132; info@dobbiaco.info;
www.dobbiaco.info

AUF ZU NEUEN LESEABENTEUERN!

Mach mit beim Lesesommer 2011 der Pustertaler Bibliotheken!

Mindestens 3 Bücher sollst du in deinen Lesepass eintragen ... und du bist bei der Verlosung dabei!

Für **3 gelesene Bücher** bekommst du ein **Los!**
Letzte Chance, deinen Lesepass auszufüllen, ist **Mittwoch, der 31.08.2011.**

Im Herbst kannst du den Lesepass abholen und deine Lehrerin überraschen. Sie wird staunen, wie fleißig du warst!

Viel Spaß beim Lesen und viel Glück bei der Verlosung wünscht dir das Bibliotheksteam!



AUF ZU NEUEN LESEABENTEUERN!

L'estate da leggere 2011 ti aspetta in biblioteca
Leggi **almeno 3 libri** e segnali nel tuo "passaporto alla lettura" ... e potrai partecipare all'estrazione di bellissimi premi.

Ogni **3 libri letti** riceverai un **biglietto della lotteria.**

Termine ultimo per compilare il tuo passaporto è **Mercoledì, 31.08.2011.**

In autunno potrai venire a ritirare il tuo passaporto alla lettura e consegnarlo alla tua insegnante. Rimarrà sorpresa da tutti i libri che hai letto!

Il team della biblioteca ti augura buona fortuna e buona lettura!

FOTOWETTBEWERB 2011

naturgeWALD

Fotowettbewerb der Bibliothek Hans Glauber Toblach zum internationalen Jahr des Waldes

Wir laden alle Kreativen zum Fotowettbewerb 2011 ein. Zum internationalen Jahr des Waldes möchten wir anregen, sich mit dem Wald auseinanderzusetzen und den Wald in seinem ureigenen Wesen als Naturgewalt einzufangen.

Nähere Informationen unter:

www.bibliothek-toblach.com oder 0474|972040

Abgabetermin: 30.10.2011

CONCORSO FOTOGRAFICO 2011

laforzadellaFORESTA

Concorso fotografico della Biblioteca Hans Glauber|Dobbiaco anno internazionale della foresta

Invitiamo tutti i fotografi a partecipare al concorso fotografico 2011. In occasione dell'anno internazionale della Foresta vorremmo stimolarvi a trattare il tema del bosco e a catturare il suo originale carattere di forza di natura.

Ulteriori informazioni:

www.dobbiaco-biblioteca.com o 0474|972040

Data di consegna: 30-10-2011

17. AUSGABE DES "SÜDTIROL DOLOMITI SUPERBIKE"

Bald ist es wieder soweit, und für 3.600 Teilnehmer aus aller Welt fällt der Startschuss zum Südtirol Dolomiti Superbike. Traditionell findet der größte Bikemarathon Italiens immer am zweiten Sonntag im Juli. Heuer wurde der Start jedoch auf SAMSTAG verlegt, da unser Termin von der Maratona dles Dolomites, welche im Hochalpeital stattfindet, besetzt wird.

Nach zahlreichen Überlegungen und Diskussionen blieb uns daher keine andere Wahl, als die Hauptveranstaltung auf den Samstag zu verschieben. Diese Entscheidung stieß auf durchwegs positive Reaktionen, vor allem bei den Tourismustreibenden, verhofft man sich dadurch zusätzliche Übernachtungen.

Die Anmeldungen laufen sehr gut an und auch heuer zeichnet sich ein neuer Teilnehmerrekord ab. Bis Mitte Mai haben sich bereits 2.800 Athleten aus 27 Nationen angemeldet. Das Rennen wird 2011 wieder im Uhrzeigersinn, d.h. der erste Aufstieg erfolgt auf den Eggerberg, die Mountainbiker können wie üblich zwischen den beiden Distanzen von 110 km und 60 km frei wählen.

Wie jedes Jahr müssen während dem Rennen einige Straßen gesperrt werden. Für die dadurch anfallenden Unannehmlichkeiten möchten wir uns bereits im Vorfeld entschuldigen und hoffen auf ihr Verständnis. Bei allen freiwilligen Helfer, die das eine oder andere zum guten Gelingen der Veranstaltung beitragen, bedanken wir uns auf diesem Weg recht herzlich.

PROGRAMM:

Freitag, 8. Juli 2011

Ab 20.00 Uhr spielen die Bergdiamanten im Festzelt und die Band Ecetera auf der Bühne am Hauptplatz

Samstag, 9. Juli 2011

07.30 Uhr Start 17. Südtirol Dolomiti Superbike
17.30 Uhr Siegerehrung

Ab 20.00 Uhr After Race Party mit Helli&Friends am Hauptplatz

Sonntag, 10. Juli 2011

10.00 Uhr Start Junior Trophy am Hauptplatz von Niederdorf

OK Südtirol Dolomiti Superbike

STECHEMÜCKEN-MONITORING IN SÜD- UND NORDTIROL

Das Land- und Forstwirtschaftliche Versuchszentrum Laimburg führt im Rahmen eines Interreg IV Projektes in Süd- und Nordtirol eine Studie zum Vorkommen und zur Verbreitung von Krankheitsüberträgern durch. Neben den Zecken werden auch Stechmücken als potentielle Krankheitsüberträger untersucht. Bisher haben Stechmücken im alpinen Raum keine oder nur eine geringe Rolle als Vektoren gespielt. Angesichts des weltweiten Personen- und Güterverkehrs und der Klimaerwärmung ist jedoch mit der Einschleppung bzw. Einwanderung von neuen Krankheitserregern und Überträgerarten mit hohem Vektorpotential zu rechnen.

Im Zuge einer überregionalen Untersuchung bei Stechmücken in Süd- und Nordtirol will das Versuchszentrum Laimburg in Zusammenarbeit mit Nordtiroler Partnern Erkenntnisse über das Vorkommen und die Verbreitung von Stechmücken und den von diesen übertragenen, für den Menschen relevanten Krankheitserregern gewinnen, um eine Risikoeinschätzung für die aktuelle Situation im alpinen Raum geben zu können.

Meldungen über Stechmückenplagen seitens der Bevölkerung wären bei diesen Untersuchungen von großem Nutzen. Sie würden uns daher sehr helfen, wenn Sie vermehrte Aufkommen von Stechmücken an das Land- und Forstwirtschaftliche Versuchszentrum Laimburg bzw. an das Department für Hygiene der Med. Universität Innsbruck melden.



KONTAKTADRESSEN:

Angelika Prader

Land- und Forstwirtschaftliches
Versuchszentrum Laimburg
Pfatten, Laimburg 6
I-39040 Auer
Telefon: (+39) 0471 969639
e-mail: angelika.prader@provinz.bz.it

Gernot Walder

Department für Hygiene,
Med. Universität Innsbruck
Fritz-Pregl-Str. 3
A-6020 Innsbruck
Telefon: (+43) 512 9003 72712
e-mail: gernot.walder@i-med.ac.at

Kultur **HIGHLIGHTS** im Hohepustertal culturali nell'Alta Pusteria

Sommer | estate 2011

Zusammengestellt von den Kulturreferenten der Gemeinden
Redatto dagli assessori alla cultura dei comuni di

*Toblach | Dobbiaco, Sexten | Sesto, Innichen | San Candido
Niederdorf | Villabassa, Prags | Braies*

Juni Giugno 2011		
22.-25.06.2011	International Choir Festival	Hochpustertal Alta Pusteria
06/2011 – 01/2012	Olympische Fackeln – Pustertaler Olympioniken <i>Fiamma olimpica – campioni della Val Pusteria</i>	Haus Wassermann Niederdorf Villabassa
auf Anfrage su prenotazione	Zeitgeschichtsarchiv Pragser Wildsee	Hotel Pragser Wildsee Lago di Braies
11.06. – 8.07.2011	Bilderausstellung <i>mostra</i> <i>Giorgia Beltrami</i>	Artcafé Englös Toblach Dobbiaco
Juli Luglio 2011		
07/2011	Lesesommer <i>estate dei libri</i>	Bibliotheken Biblioteche
02.07 – 30.09.2011	Fotoausstellung <i>mostra fotografica</i> DOLOMITEN Naturerbe – DOLOMITI patrimonio naturale <i>Georg Tappeiner</i>	Kunstraum Café Mitterhofer Innichen S. Candido
02.07. – 30.09.2011	Bilderausstellung <i>mostra</i> <i>Rudolf Stolz, Ignaz Stolz</i>	Museum Rudolf Stolz Museum Sexten Sesto
09.07. – 20.08.2011	Bilderausstellung <i>mostra</i> <i>Jernej Forbici</i>	Artcafé Englös Toblach Dobbiaco
16.07. – 05.08.2011	Gustav-Mahler-Musikwochen Settimane Musicali Gustav Mahler Programm programma: www.gustav-mahler.it	Kulturzentrum Grand Hotel Centro Culturale Toblach Dobbiaco
17.07.2011 ore 21:00 Uhr	Konzert <i>concerto</i> <i>Quatuor Zaide</i>	Kirche St. Magdalena Chiesa S. Maddalena Niederdorf Villabassa
19.07.2011 ore 11:00 Uhr	Buchvorstellung <i>presentazione del libro</i> <i>Hubert Stuppner</i>	Kulturzentrum Grand Hotel Centro Culturale Toblach Dobbiaco
23.07.2011 ore 17:00 Uhr	Schallplattenpreis <i>Premio discografico</i> Toblacher Komponierhäuschen Casetta di composizione	Kulturzentrum Grand Hotel Centro Culturale Toblach Dobbiaco
25.07.2011 ore 20:30 Uhr	Konzert <i>concerto</i> <i>Czech Virtuosi</i>	Stiftskirche Collegiata Innichen S. Candido

August | Agosto 2011

08/2011	Lesesommer <i>estate dei libri</i>	Bibliotheken Biblioteche
05.08.2011 ore 21:00 Uhr	Konzert <i>concerto</i> <i>Vokalensemble Voskresenije St. Petersburg</i>	Kirche parrocchia Hl. Stephanus Niederdorf Villabassa
10.08.2011 ore 20.30 Uhr	Haydn Orchester von Bozen und Trient <i>Orchestra Haydn di Bolzano e Trento</i>	Kulturzentrum Grand Hotel Centro Culturale Toblach Dobbiaco
13.08.2011 ore 21:00 Uhr	Benefizkonzert <i>concerto di beneficenza</i> <i>“Westbound for Africa”</i>	Michaelsplatz Piazza S. Michele Innichen S. Candido
21.08.2011 ore 18.30 Uhr	Konzert <i>concerto</i> <i>W. A. Mozart: Requiem</i>	Kulturzentrum Grand Hotel Centro Culturale Toblach Dobbiaco
25.08.2011 ore 20:30 Uhr	Konzert <i>concerto</i> <i>I Solisti Veneti & Uto Ughi</i>	Kulturzentrum Grand Hotel Centro Culturale Toblach Dobbiaco

September – Oktober | Settembre – Ottobre 2011

16.09. – 25.09.2011	Festspiele Südtirol Alto Adige Festival Programm programma: www.festspiele-suedtirol.it	Kulturzentrum Grand Hotel Centro Culturale Toblach Dobbiaco
18.09.2011 ore 09:00 Uhr	500 Jahre <i>anni</i> Kaiser Maximilian <i>Imperatore</i>	Festung Peutelstein Castello di Botestagno Cortina d'Ampezzo
01.09. – 02.10.2011	Toblacher Gespräche <i>Colloqui di Dobbiaco</i>	Kulturzentrum Grand Hotel Centro Culturale Toblach Dobbiaco
15.10. – 30.10.2011	Ausstellung <i>mostra</i> "Landlibell" – die Pustertaler Schützen	Kulturzentrum Grand Hotel Centro Culturale Toblach Dobbiaco

Neben diesen kulturellen HIGHLIGHTS finden in den Hochpustertaler Gemeinden Konzerte der Musikkapellen, Orgelkonzerte, Volkstumsveranstaltungen, Autoren- und Dichterlesungen u.v.m. statt. Detaillierte Informationen finden Sie auf den Websites der Gemeinden oder können Sie bei den jeweiligen Tourismusvereinen anfragen.

Oltre a questa selezione di HIGHLIGHTS culturali verranno organizzati anche concerti delle bande musicali, concerti d'organo, manifestazioni folkloristiche ed incontri con autori in tutti i comuni dell'Alta Pusteria. Ulteriori informazioni si trovano sui siti internet dei comuni o possono essere richieste presso le agenzie



ORARI DI APERTURA

Parteienverkehr:

Montag - Freitag	8.00 - 12.30 Uhr
Samstag	9.00 - 11.00 Uhr
(Melde- u. Standesamt)	

Amtsstunden des Bürgermeisters:

Montag - Freitag	8.00 - 12.30 Uhr
Samstag (Melde- u. Standesamt)	9.00 - 11.00 Uhr

Sprechstunden der Referenten :

Mair Bernhard	Dienstag, 16.00 - 17.00 Uhr
Lanz Gert	Mittwoch, 12.00 - 13.00 Uhr
Schubert W. Irene	Mittwoch, 9.00 - 10.00 Uhr
Tschurtschenthaler Toni	Dienstag, 11.00 - 12.00 Uhr
Rienzner Martin	Mittwoch, 13.00 - 14.00 Uhr
oder nach telefonischer Vereinbarung	

Recyclinghof Toblach

Jeden Montag	9.00 - 13.00 Uhr
Jeden Freitag	14.00 - 17.30 Uhr
1. Samstag im Monat	8.00 - 10.00 Uhr

Mülldeponie „Kassetrojele“

Jeden Montag	8.00 - 12.00 Uhr
Jeden Mittwoch	8.00 - 12.00 Uhr
Jeden Freitag	8.00 - 12.00 Uhr
1. Samstag im Monat	8.00 - 12.00 Uhr

Bibliothek (gilt ab 2011)

Öffnungszeiten Schuljahr

Montag	14.45 - 18.45 Uhr
Dienstag	10.00 - 12.00 Uhr
	14.45 - 18.45 Uhr
Mittwoch	14.45 - 18.45 Uhr
Donnerstag	14.45 - 19.45 Uhr
Freitag	10.00 - 12.00 Uhr
	14.45 - 18.45 Uhr
1. Samstag im Monat	9.00 - 12.00 Uhr

Telefonverzeichnis

Bauamt	0474/970551
Buchhaltung, Ökonomat,	
Personalamt	0474/970530
Gemeindepolizei	0474/970560
Wahlamt, Lizenzamt, Sanitätsamt	0474/970510
Sekretariat	0474/970520
Standes-, Melde-, Militär-,	
Protokollamt und Fundbüro	0474/970500
Steueramt	0474/970531
Recyclinghof	0474/976161
Mülldeponie „Kassetrojele“	0474/972979
Bibliothek/Infoblatt	0474/972040

Internet www.toblach.eu
Email info@toblach.eu

Veranstaltungen www.toblach.info
www.toblach.eu
www.bibliothek-toblach.com

Orario per il pubblico:

Lunedì - venerdì ore 8.00 - 12.30
Sabato ore 9.00 - 11.00
(Ufficio anagrafe e stato civile)

Orario d'ufficio del sindaco:

Lunedì - venerdì	ore 8.00 - 12.30
Sabato (Ufficio anagrafe e stato civile)	ore 9.00 - 11.00

Gli Assessori sono a disposizione:

Mair Bernhard	martedì, ore 16.00 - 17.00
Lanz Gert	mercoledì, ore 12.00 - 13.00
Schubert W. Irene	mercoledì, ore 9.00 - 10.00
Tschurtschenthaler Toni	martedì, ore 11.00 - 12.00
Rienznern Martin	mercoledì, ore 13.00 - 14.00
o su appuntamento telefonico	

Centro di riciclaggio Dobbiaco

Ogni lunedì	ore 9.00 - 13.00
Ogni venerdì	ore 14.00 - 17.30
1° sabato del mese	ore 8.00 - 10.00

Discarica "Kassetrojele"

ogni lunedì	ore 8.00 - 12.00
ogni mercoledì	ore 8.00 - 12.00
ogni venerdì	ore 8.00 - 12.00
1° sabato del mese	ore 8.00 - 12.00

Biblioteca (valido dal 2011)

Orario d'apertura-anno scolastico

Lunedì	ore 14.45 - 18.45
Martedì	ore 10.00 - 12.00
	ore 14.45 - 18.45
Mercoledì	ore 14.45 - 18.45
Giovedì	ore 14.45 - 19.45
Venerdì	ore 10.00 - 12.00
	ore 14.45 - 18.45
1° sabato del mese	ore 9.00 - 12.00

Elenco telefonico

Ufficio tecnico	0474/970551
Ufficio contabilità, economato, ufficio personale	0474/970530
Polizia municipale	0474/970560
Ufficio elettorale, Ufficio licenze e sanità	0474/970510
Ufficio segreteria	0474/970520
Ufficio anagrafe e stato civile, ufficio militare e protocollo,	
Ufficio oggetti smarriti	0474/970500
Ufficio tributi	0474/970531
Centro di riciclaggio	0474/976161
Discarica "Kassetrojele"	0474/972979
Biblioteca/Info	0474/972040

Internet www.comune.eu
Email info@dobbiaco.eu

Manifestazioni www.dobbiaco.info
www.dobbiaco.eu
www.dobbiaco-biblioteca.com

Reif für die Insel? Pronti per il relax?



Werbermittlung / Messaggio pubblicitario

Damit Sie den Urlaub unbeschwert genießen können, informiert Sie Ihr Raiffeisen-Berater über geeignete Zahlungsmittel, den richtigen Versicherungsschutz und nützliche Reisetipps.

Per trascorrere in maniera spensierata le vacanze, rivolgetevi al vostro consulente Raiffeisen: vi informerà sui vari strumenti di pagamento e sulla giusta tutela assicurativa, fornendovi alcuni preziosi consigli per il vostro viaggio.

www.raiffeisen.it



Raiffeisen Meine Bank
La mia banca